
LEMPERTZ

1845

Alte Kunst
Old Masters
16. Mai 2018 Köln
Lempertz Auktion 1108















Vorbesichtigung *Preview*

Köln *Cologne*

Mittwoch 9. Mai, 10 – 17.30 Uhr

Donnerstag 10. Mai, 11 – 15 Uhr

Freitag 11. Mai, 10 – 17.30 Uhr

Samstag 12. Mai, 10 – 16 Uhr

Sonntag 13. Mai, 11 – 15 Uhr

Montag 14. Mai, 10 – 13 Uhr

Dienstag 15. Mai, 10 – 17.30 Uhr

München (in Auswahl) *Munich (selected items)*

St.-Anna-Platz 3

Donnerstag 3. und Freitag 4. Mai, 10 – 18 Uhr

Versteigerung *Sale*

Köln *Cologne*

Mittwoch 16. Mai 2018

11 Uhr

Gemälde Lot 1000 – 1121

Zeichnungen Lot 1122 – 1144

Skulpturen Lot 1145 – 1208

Die Auktion unter www.lempertz.com live im Internet.

The auction will be streamed live at www.lempertz.com

Gemälde *Paintings*





NIEDERLÄNDISCHER MEISTER

um 1440/1450

NETHERLANDISH SCHOOL

circa 1440/1450

1000 PIETÀ

Öl auf Holz. 20 x 15,5 cm

PIETÀ

Oil on panel. 20 x 15.5 cm

€ 6 000 – 8 000

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln, zur Förderung der Kirchengemeinden im Erzbistum Köln sowie in den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas.

Proceeds from the sale of this lot will go to benefit the Cardinal Meisner Foundation, Cologne, which helps church congregations in the Archbishopric of Cologne as well as countries in Central, Eastern, and Southern Europe.

**MEISTER DES TOBIAS
(MAESTRO DI TOBIA)**

tätig in Florenz ca. 1345-1370

**MASTER OF TOBIA
(MAESTRO DI TOBIA)**

active in Florence c. 1345-1370

1001 KLAPPALTAR MIT
THRONENDER MADONNA

Tempera auf Holz
46,5 x 28 cm (Mittelstück)
46,5 x 11 cm (Flügel)

*TRIPTYCH WITH THE VIRGIN
ENTHRONED*

*Tempera on panel
46.5 x 28 cm (central panel)
46.5 x 11 cm (side panels)*

Gutachten *Certificate*
Gaudenz Freuler, März 2018.

Provenienz *Provenance*
1872, Siena, Monasterio di San Girolamo.
– 1968-1973 Julius Böhler, München. –
Slg. Helmuth Domizlaff (1902–1983),
München. – In der Erbfolge Hildegard
Domizlaff (1898-1987), Köln.

€ 120 000 – 160 000

Literatur *Literature*

M. Boskovits: Pittura fiorentina alla vigilia del Rinascimento 1370-1400. Florenz 1975, S. 72-73 u. 281, Abb. 81.

Zitierte Literatur: M. Boskovits: Budapest Museum of Fine Arts, Esztergom Christian Museum. Early Italian Panel Paintings, Budapest 1966, S. 10-11. – M. Boskovits: Su Giusto de' Menabuoi e sul „giottismo“ nell'Italia settentrionale, in: Studi di Storia dell'Arte in Onore di Mina Gregori, Mailand 1994, S. 26-34. – Gert Kreytenberg: Orcagna. Andra di Cione. Ein universeller Künstler der Gotik in Florenz, Mainz 2000, S. 151-158. – L. Bellosi: Giotto e la pittura di filiazione giottesca intorno alla metà del Trecento, in: Prospettiva 1001, 2001, S. 40, Anm. 57. – M. Palmieri: Profilo di un pittore fiorentino della metà del Trecento: Il Maestro di Tobia, in: Arte Cristiana XCIII, 2005, S. 405-415. – A. Lenza: Giusto de' Menabuoi, in: Giovanni da Milano, Capolavori del Gotico fra Lombardia e Toscana, Ausstellungskatalog Florenz, Galleria dell'Accademia 2008, S. 162-163, Kat. Nr. 7. – A. Tartuferi: Della tradizione gotica al primo Rinascimento, Florenz 2009, S. 20-29.



Die mittlere Tafel dieses kleinen Triptychons zeigt einen lichterfüllten Bildraum, in dem die Muttergottes mit ihrem Kind hieratisch erhaben und dennoch in zartem Zusammenspiel thront. Zeugen dieses himmlischen Daseins sind zwei Engel, Johannes der Täufer und der Apostel Andreas. Auf den beiden Flügeln, deren Spitzen eine Verkündigung verbildlichen, erscheinen links ein Heiliger Bischof und die Heilige Katharina von Alexandrien, rechts die Kreuzigung Christi mit der trauernden Maria und Johannes.

Dieser florentinische Flügelaltar ist eine faszinierende Wiederentdeckung und birgt ein nicht einfach zu lösendes und ebenso komplexes kunsthistorisches Problem. Einstmals soll sich das Altärchen im Besitz der Pie Donne della Carità di San Vincenzo de' Paoli im Kloster von San Girolamo in Siena befunden haben (Boskovits 1975, op. cit., S. 72-73). Wie es dorthin kam ist eine offene Frage und bedeutet nicht unbedingt, dass es in oder für Siena geschaffen wurde. Das 1354 gegründete Kloster der Gesuati San Girolamo wurde erst 1855 an die Pie Donne della Carità di San Vincenzo de' Paoli abgegeben, weshalb das Triptychon möglicherweise von einer der dort neu ansässigen Frauen als Privatbesitz zur Privatandacht mitgenommen wurde. Wohl noch im 19. Jahrhundert wurde der Altar in den englischen Raum verkauft und tauchte erst 1968 im Besitz von Julius Böhler in München auf. Von dort fand es in eine deutsche Privatsammlung.

Die kunsthistorische Beurteilung dieses prachtvollen florentinischen Triptychons setzt mit Adolfo Venturi (1856-1941) ein, der es in einem Schreiben an einen vormaligen Besitzer mit Giovanni da Milano in Zusammenhang brachte. Danach setzte sich Miklos Boskovits in seinem 1975 erschienen Opus zur florentinischen Malerei des späteren 14. Jahrhunderts mit diesem Werk auseinander und würdigte dessen ausserordentliche künstlerische Qualität.



Lot 1001 Detail



Abb. 1: Meister des Tobias, Thronende Madonna mit Engeln und Heiligen (Budapest, Museum der Bildenden Künste)

Ein Ansatzpunkt für die kunsthistorische Beurteilung der Arbeit ergibt sich durch eine Tafel mit der Darstellung einer kleinen datierten Maestà in den staatlichen Sammlungen in Budapest aus dem Jahr 1345 (Abb. 1). Dieses Werk, das augenfällig auf Vorbilder aus dem Umkreis Bernardo Daddis zurückweist, so etwa auf dessen wohl bloss um wenige Jahre früheren Flügelaltar im Lindenau-Museum in Altenburg, zeigt unverkennbare Ähnlichkeiten mit unserem Bild und könnte tatsächlich vom gleichen Maler – jedoch in einer wohl ein Jahrzehnt früheren Phase – geschaffen worden sein.

Wir erkennen nicht nur vergleichbare Figurenmodelle, so etwa das ähnlich mit sanften Lichtübergangen ausgeformte rundliche Madonnengesicht analog gerundeten Zuschnitts, das auf beiden Werken in ähnlicher Form in Erscheinung tritt, sondern auch für andere Figuren. Dies trifft generell für die Engelsgesichter zu, aber auch ein Vergleich der Heiligen Katharina von Alexandrien des linken Altarflügels mit dem rechts über den Thron guckenden Engel auf dem Budapester Bild bekräftigt diesen Eindruck.

Steht nun einiges dafür, dass unser Triptychon und die Budapester Maestà aus der gleichen Künstlerwerkstatt hervorgegangen sind, erhebt sich nun erneut die Frage nach der Autorschaft dieses Bildes, das früher auch Jacopo del Casentino zugeschrieben war, und sich bis dato noch kontrovers darstellt. Während Alberto Lenza (2008, S. 162-163) mit Vorbehalt an der von Miklos Boskovits (Boskovits 1994) für das Budapester Bild postulierten Autorschaft im Umkreis des Giusto de' Menabuois festhielt, eines Florentiners also, der offenbar im Umkreis des Stefano Fiorentino in der Lombardei tätig war und danach in Oberitalien eine brillante Malerkarriere vorlegte, hat Luciano Bellosi (2001, S. 40, Anm. 57) diese Zuschreibung verworfen. Mehr als typologische Zusammenhänge können in der Tat zwischen Giusto de' Menabuois späteren gesicherten Werken und der Budapester Tafel von 1345 nicht festgestellt werden, immerhin weisen jedoch die klar feststellbaren Assonanzen an die künstlerischen Tendenzen einiger florentinischer Maler wie Stefano Fiorentino und Giotto auf ein gemeinsames künstlerisches Substrat. Ähnliche Grundlagen lassen sich auch für unser Flügelaltärchen feststellen, und in diesem künstlerischen Ambiente muss sich unser Maler formiert haben. Steht nun das inschriftlich auf 1345 datierte Budapester Bild chronologisch vermutlich am Anfang der Karriere unseres Malers und ist dieses noch tief verwurzelt mit Bernardo Daddi und Stefano Fiorentino und in einem gewissen Masse auch mit Maso di Banco, so sind im vorliegenden Werk nun auch Anleihen aus dem Umkreis von Nardo und Andrea di Cione erkennbar. Die Figuren sind in unserem Bild im Vergleich zum Budapester Bild von grösserer physischer Präsenz, was nicht allein ihrer erhöhten Statuarik, sondern auch ihrer ausgewogeneren Anordnung im Sinne Giotto zuzuschreiben ist. Gepaart mit der feinen Innigkeit im Ausdruck, hervorgerufen durch eine feine tonale Abstufung in der Modellierung in der Art Giotto und Stefano Fiorentino, ergibt sich ein verfeinertes Erscheinungsbild, das sich augenfällig von der härteren Statuarik und Relieferung im Werke der nahestehenden Maler Nardo di Cione und Andrea Orcagna abhebt. Die Gemeinsamkeit aber zugleich auch die Unterschiede zum Milieu der Brüder Cione lassen sich leicht an der Gegenüberstellung der Kreuzigung unseres Altärchens mit einer im Übrigen Vorbildlichen, gegen 1350 datierbaren Darstellung desselben Bildthemas von Nardo di Cione

in den Uffizien überprüfen. Trotz aller kraftvollen Statuarik bleibt die Darstellung der seelischen Regungen der Trauerenden unter dem Kreuz durch die härtere Relieferung und die härtere Konturierung bei Nardo di Cione etwas an der Oberfläche haften, während es unserem Maler gelingt, die Emotionen seiner Klagenden durch die lichterfüllte Tonabstufung der einzelnen Formen eindringlicher zu schildern.

Die bisher gemachten Beobachtungen lassen darauf schliessen, dass der Autor unseres Triptychons die Temperatur der Florentiner Malerei um 1350 genauestens misst und eine Synthese aus den Vorgaben der Maler um Stefano Fiorentino und Giotto und andererseits aus dem Erfolgsrezept der sich um 1350 zunehmend als führendes Malerunternehmen etablierenden Orcagna-Brüder anstrebt. Vielleicht ist es kaum ein Zufall, dass seine Hand im Wandgemälde einer monumentalen Kreuzigungsdarstellung im Refektorium von Santo Spirito erkannt werden kann, die später von Andrea Orcagna mit der (heute nur mehr fragmentiert erhaltenen) Darstellung des Abendmahls eigenhändig komplettiert wurde. Der ausserordentlich begabte Maler des grossartig angelegten (ebenfalls bloss als Fragment erhaltenen) Kreuzigungsfreskos, dessen hohe künstlerische Qualität Gert Kreytenberg zu einer etwas optimistischen Zuschreibung an die Werkstatt des Sienesen Ambrogio Lorenzetti und folglich zu einer zu frühen Datierung um 1330 verleiten liess (Kreytenberg 2000, S. 151-158) ist wohl identisch mit dem Autor unseres Flügelaltars.

Erst in jüngerer Zeit (Palmieri 2005, op. cit., S. 405-415) wurde Andrea Orcagnas unbekannter Mitarbeiter im Projekt dieses Freskos mit dem unter dem Notnamen „Meister des Tobias“ bekannten Florentiner Maler in Zusammenhang gebracht, dessen Oeuvrekatalog in der Zwischenzeit mit einer Vielzahl jener Werke angereichert wurde, die einst der Werkgruppe des nach einem Fresko im Bargello „Maestro del Bargello“ benannten Malers (Boskovits 1975, S. 355-357), angerechnet wurden.

Im Verlaufe der 1350er Jahre muss sich unser Maler vermehrt an den Brüdern Orcagna orientiert haben, was wohl nicht zuletzt mit seiner für die Refektoriumsfresken in Santo Spirito erkennbaren Zusammenarbeit mit Andrea Orcagna zusammenhängen dürfte. Wohl zum Zeitpunkt dieser Wandmalereien dürfte auch unser Flügelaltar entstanden sein. Dieses Zusammenwirken mit Orcagna und die vermehrte Aufmerksamkeit für diesen Maler seitens unseres Künstlers ist auch in einem weiteren Triptychon der ehemaligen Sammlung Beretta in Spello zu erkennen, das vermutlich gegen 1360/65 entstanden ist.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass unser Triptychon als eines der besten Werke im Schaffen unseres bemerkenswerten Künstlers gelten darf. Dieser Neuzugang zur Werkgruppe des Tobias-Meisters definiert einen besonders kreativen Moment in der florentinischen Trecentomalerei. Es darf zu den besten kleinformatigen Flügelaltären um die Jahrhundertmitte gezählt werden und führt in Parallele zu den Brüdern Orcagna auf originelle und qualitativ hochstehende Weise das Erbe von Bernardo Daddi, Maso di Banco und Stefano Fiorentino weiter.

Wir danken Professor Gaudenz Freuler für diesen Katalogbeitrag.

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

The central panel of this small triptych depicts a brightly lit scene of the Virgin and Child enthroned. Despite the hieratic nature of their pose, the work evokes a sense of tenderness between the Mother and Child. Two angels, John the Baptist, and the Apostle Andrew bear witness to this heavenly spectacle. The two outer panels depict a Bishop Saint with Saint Catherine of Alexandria, the Crucifixion with the mourning Virgin and Saint John, and the Annunciation to the upper points.

This Florentine altarpiece is a fascinating rediscovery that conceals a complex art historical puzzle. The altar was apparently once owned by the Pie Donne della Carità di San Vincenzo de' Paoli in San Girolamo in Siena (Boskovits 1975, op. cit., p. 72-73). The question of how it came into their possession remains unanswered, and certainly does not automatically indicate that the work originates in Siena. The Gesuati abbey of San Girolamo was founded in 1354 and first came into the hands of the Pie Donne della Carità di San Vincenzo de' Paoli in 1855. The triptych may have been brought to the abbey by one of the nuns for private devotion. It was later sold on the English art market in the 19th century and was first documented in the estate of Julius Böhler in Munich in 1968, from whence it passed into a German private collection.

The art historical significance of this sumptuous Florentine triptych was first remarked upon by Adolfo Venturi (1856-1941), who brought it into connection with Giovanni da Milano in a letter to the previous owner. Miklos Boskovits later commented at length on the work's exceptional artistic quality in his magnum opus on Florentine painting in the latter 14th century, published in 1975.

One point of reference for the historical evaluation of this work is offered by a small panel depicting the Virgin enthroned, housed in the state collections of Budapest, which is dated to 1345 (fig. 1). This work clearly references earlier works painted by Bernardo Daddi and his circle, such as the altarpiece in the Lindenau Museum in Altenburg, dated just a few years before it. The work in Budapest displays undeniable stylistic similarities to the present triptych, and could actually originate from the same painter, although one decade earlier in his artistic development.

We recognise parallels in the figural models: The Virgin's similarly shaped round and softly modelled face appears in a comparable form in both works. The faces of the angels are also similar, and the figure of Saint Catherine on the left panel of the present work is highly comparable to the angel peering over the left side of the Virgin's throne in the Budapest work.

Now that it has been established that this altarpiece and that in Budapest originate from the same workshop, we may once again raise the question of this work's authorship, which is still discussed controversially to this day. The panel was once ascribed to Jacopo del Casentino, but in 2008 Alberto Lenza (p. 162-163) tentatively acknowledged Miklos Boskovits' (Boskovits 1994) previous attribution to an artist from the circle of Giusto de' Menabuoi. This Florentine artist was active in the circle of Stefano Fiorentino in Lombardy and later pursued a brilliant career in Northern Italy. However, Luciano Bellosi later rejected this attribution in 2001 (p. 40, note 57).

Thus far, only typological parallels have been drawn between Giusto de' Menabuoi's later works and the altarpiece in Budapest dated 1345.

However, clear stylistic relations to the style of Florentine artists such as Stefano Fiorentino and Giotto indicate a common artistic origin. Similar allusions are also evident in the present panel, which shows that this regional style must also have been an important influence for its author. The Budapest altarpiece is dated 1345, and is thus thought to be an early example of this artist's œuvre, made at a time when he was still strongly influenced by the work of Bernardo Daddi and Stefano Fiorentino, and to a lesser extent by Maso di Banco. The present work not only displays these influences but also those of the circle of Nardo and of Andrea di Cione.

In comparison to those of the altarpiece in Budapest, the figures in this work display a larger physical presence, owing not only to their increasingly statuesque appearance but also to their more balanced arrangement within the piece, which is influenced by Giotto's compositional style. This is coupled with an increased tenderness of feeling, achieved through the finely nuanced shading inspired by Giotto and Stefano Fiorentino. The overall effect is one of increased sophistication, markedly different from the harder modelling and relief shading apparent in the works of the closely related masters Nardo di Cione and Andrea Orcagna. The similarities and the differences to the circle of the Cione brothers become obvious when we compare the crucifixion scene in this work to an otherwise exemplary example of this motif painted by Nardo di Cione, which can be dated to around 1350 and is now housed in the Uffizi. Despite the powerful modelling, the depiction of emotionality in the mourning figures beneath the cross remains somewhat superficial due to Nardo di Cione's harsher shading and outlining techniques. In contrast, the brighter tonality utilised by the author of the present triptych accentuates the individual features more clearly and thus conveys emotions with greater depth.

These observations lead us to believe that the artist responsible for this work was finely in tune to the stylistic undercurrents of the Florentine art world around 1350, and was able to combine the influences arising from the circle of Stefano Fiorentino and Giotto with the successful recipe established by the leading painters' workshop of the Orcagna brothers. It is perhaps no coincidence that his hand has been recognised in a monumental crucifixion fresco in the refectory of Santo Spirito that was later completed by Andrea Orcagna himself, who added the (now only fragmentarily preserved) depiction of the last supper. The artistic quality of this expansive crucifixion fresco (now also in fragmentary condition) once led Gert Kreytenberg to optimistically suggest an ascription to the workshop of Ambrogio Lorenzetti from Siena, and thus an earlier date of around 1330 (Kreytenberg 2000, p. 151-158). It is now assumed that the exceptionally talented painter responsible for the fresco is identical with the author of this triptych.

The artist in question, Andrea Orcagna's anonymous collaborator in the fresco project at Santo Spirito, has recently (Palmieri 2005, op. cit., p. 405-415) been brought into connection with the Florentine painter known under the notname "Master of Tobias". This painter's œuvre has also been enriched by a significant number of works once attributed to the "Maestro del Bargello", named after a fresco in the palace of the same name (Boskovits 1975, p. 355-357).

Throughout the 1350s, our painter must have orientated himself ever further towards the works of the Orcagna brothers, presumably inspired

by his cooperation with Andrea Orcagna in the frescoes of Santo Spirito. This winged altarpiece is thought to have been made at a similar time to the frescoes. There is also evidence of his collaboration with Orcagna and his increased interest in Orcagna's style in another triptych in the former Beretta collection in Spello, which is thought to have been painted around 1360/65.

In summary, it can be said that this triptych is one of the finest works to be produced by this remarkable artist. This newest entry to the Master of Tobias' oeuvre exemplifies a particularly creative time in trecento Florence. It is among the most beautiful small-scale polyptychs of the mid 14th century. In parallel to the work of the Orcagna brothers, the piece is a highly fine and original example of how the legacies of Bernardo Daddi, Maso di Banco, and Stefano Fiorentino were continued.

We would like to thank Professor Gaudenz Freuler for this catalogue entry.

Proceeds from the sale of this lot will go to benefit the Cardinal Meisner Foundation, Cologne.

**MEISTER DER MADONNA
LAZZARONI**

tätig in Florenz 1375-1400

**MASTER OF THE
LAZZARONI MADONNA**

active in Florence 1375-1400

1002 KLAPPALTAR MIT
MUTTERGOTTES

Tempera auf Holz
33 x 14,5 cm (Mittelstück)
33 x 8 cm (Flügel)

*TRIPTYCH OF THE
MADONNA WITH CHILD*

*Tempera on panel
33 x 14.5 cm (central panel)
33 x 8 cm (side panels)*

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Süddeutschland.

Literatur *Literature*
Miklós Boskovits: *Pittura fiorentina alla
vigilia del Rinascimento 1370-1400*,
Firenze 1975, S 128 u. 239, Anm. 169.

€ 20 000 – 25 000

Die vorliegende Tafel kann der Werkgruppe eines anonymen Malers, dem sogenannten Meister der Madonna Lazzaroni zugewiesen werden. Dabei handelt es sich um einen in Florenz im Umfeld des Jacopo di Cione geschulten Kleinmeister, um den Richard Offner erstmals eine Werkgruppe zusammengestellt hat. Diese wurde in der Folge von Miklós Boskovits 1975 erweitert (op. cit.). Der unbekannte, nach einer ehemals in der Sammlung Lazzaroni in Paris befindlichen Madonna benannte florentinische Maler scheint sich anfangs primär an Jacopo di Cione orientiert zu haben und wandte sich später Malern wie Andra di Bonaiuti und Cenni di Francesco zu. Mit letzterem malte er die 1395 datierten Fresken im Palazzo Comunale di San Miniato in Pisa.

Unser Altarbildchen mit seinem Hang für das Dekorative in den Gewändern dürfte gegen 1380 anzusetzen sein und lässt sich mit anderen Werken des Malers, beispielsweise mit dem Triptychon in der Sammlung der Fondazione Cini in Venedig und den Tafeln in der Sammlung Crespi (Museo Diocesano) in Mailand vergleichen.

Wir danken Herrn Gaudenz Freuler für seine Hilfe bei der Katalogisierung dieses Lots.

The present work can be assigned to the œuvre of an anonymous painter known as the Master of the Madonna Lazzaroni. This minor master was a former pupil of Jacopo di Cione, and was active in the region around Florence. Richard Offner was the first to group together works to form his œuvre, and Miklos Boskovits continued to add to this group in 1975. The Florentine painter, who derives his notname from an image of the Virgin formerly housed in the Lazzaroni Collection in Paris, appears to have remained heavily influenced by Jacopo di Cione at the beginning of his career before orientating himself more towards the works of painters such as Andra di Bonaiuti and Cenni di Francesco later on. He painted the frescoes in the Palazzo Comunale di San Miniato in Pisa, dated 1395, together with the latter artist.

This small altarpiece with its ornamental drapery can be dated to around 1380. It is comparable to other works attributed to this painter, such as the triptych in the Fondazione Cini in Venice, and the panels in the Crespi Collection (Museo Diocesano) in Milan.

We would like to thank Gaudenz Freuler for his kind support in cataloguing this work.



ALVARO PIREZ DE ÉVORA,
zugeschrieben
vor 1411 Evora (Portugal) – nach 1450

ALVARO PIREZ DE ÉVORA,
attributed to
before 1411 Evora (Portugal) – after 1450

1003 KLAPPALTAR MIT PIETÀ

Tempera auf Holz
44,5 x 22 cm (Mittelstück)
43,5 x 10,8 cm (Flügel)

TRIPTYCH OF THE PIETÀ

Tempera on panel
44.5 x 22 cm (central panel)
43.5 x 10.8 cm (side panels)

Provenienz *Provenance*

Englischer Kunsthandel (Christie's London), 1982/83. – Galleria Ennio e Piero Riccardi, Assisi. – Italienischer Privatbesitz.

Literatur *Literature*

Marius Mrotzek: Alvaro Pirez – ein Maler der Spätgotik in der Toskana, diss. Heidelberg, Ruprecht-Karls-Universität 2009, S. 234-235.

€ 60 000 – 70 000

Das bisher unveröffentlichte Flügelaltärchen war der Kunstgeschichte zumindest seit 1982 bekannt, als es sich in einer italienischen Privatsammlung befand. Aufgrund einer Fotografie, die er auf der Rückseite mit „Alvaro Pirez (Zeri)“ beschriftete, wies Federico Zeri das Werk dem aus Portugal stammenden Alvaro Pirez zu. Als solches wird es heute noch in der Fondazione Zeri unter der Nr. 11419 geführt. Diese Meinung wurde allerdings unlängst von Marius Mrotzek in seiner monographischen Abhandlung zu diesem aus Portugal stammenden, aber ca. 1410-1434 in der Toskana, besonders im Einzugsgebiet Pisas und Luccas tätigen Maler verworfen. Er schrieb es einem unbekanntem toskanischen Maler um 1400 zu. Bei diesem könnte es sich um einen im Zuge von Gherardo Starninas Rückkehr aus Spanien nach Florenz (1403) mitgereisten Spanier handeln oder um einen anonymen toskanischen Künstler, der, gleich wie Giovanni di Scolaio, die Arbeiten der aus iberischem Gebiet in die Toskana eingereisten Maler kannte und deren Tradition in seine Werke einfließen liess.

Wir danken Herrn Gaudenz Freuler für seine Hilfe bei der Katalogisierung dieses Lots.

This previously unpublished polyptych has been known to scholars since at least 1982, when it was housed in an Italian private collection.

In a photograph which he inscribed to the reverse "Alvaro Pirez (Zeri)", Federico Zeri attributed this work to the Portuguese artist Alvaro Pirez, and it is still listed as such by the Fondazione Zeri under the no. 11419.

However, Marius Mrotzek recently opposed this opinion in his monograph on Alvaro Pirez, an artist originally from Portugal who was active in Tuscany from around 1410-1434, primarily in the surroundings of Pisa. He instead attributes it to an unknown Tuscan master working around 1400. This painter may have been a Spanish artist accompanying Gherardo Starnina on his return to Florence from Spain in 1403. It could also be the product of an anonymous Tuscan master who, like Giovanni di Scolaio, was familiar with the works of the Iberian artists working in Tuscany and adopted their style in his paintings.

We would like to thank Gaudenz Freuler for his kind support in cataloguing this work.



**MAESTRO DELLA LEGGENDA
DI APOLLO E DAFNE**

tätig circa 1480-1510

**MAESTRO DELLA LEGGENDA
DI APOLLO E DAFNE**

active circa 1480-1510

1004 CHRISTUS AM KREUZ
Öl und Tempera auf Holz. 149 x 109 cm

THE CRUCIFIXION

Oil and tempera on panel. 149 x 109 cm

Gutachten *Certificate*

Mina Gregori, Florenz, 27.10.2008.

Provenienz *Provenance*

Italienische Privatsammlung.

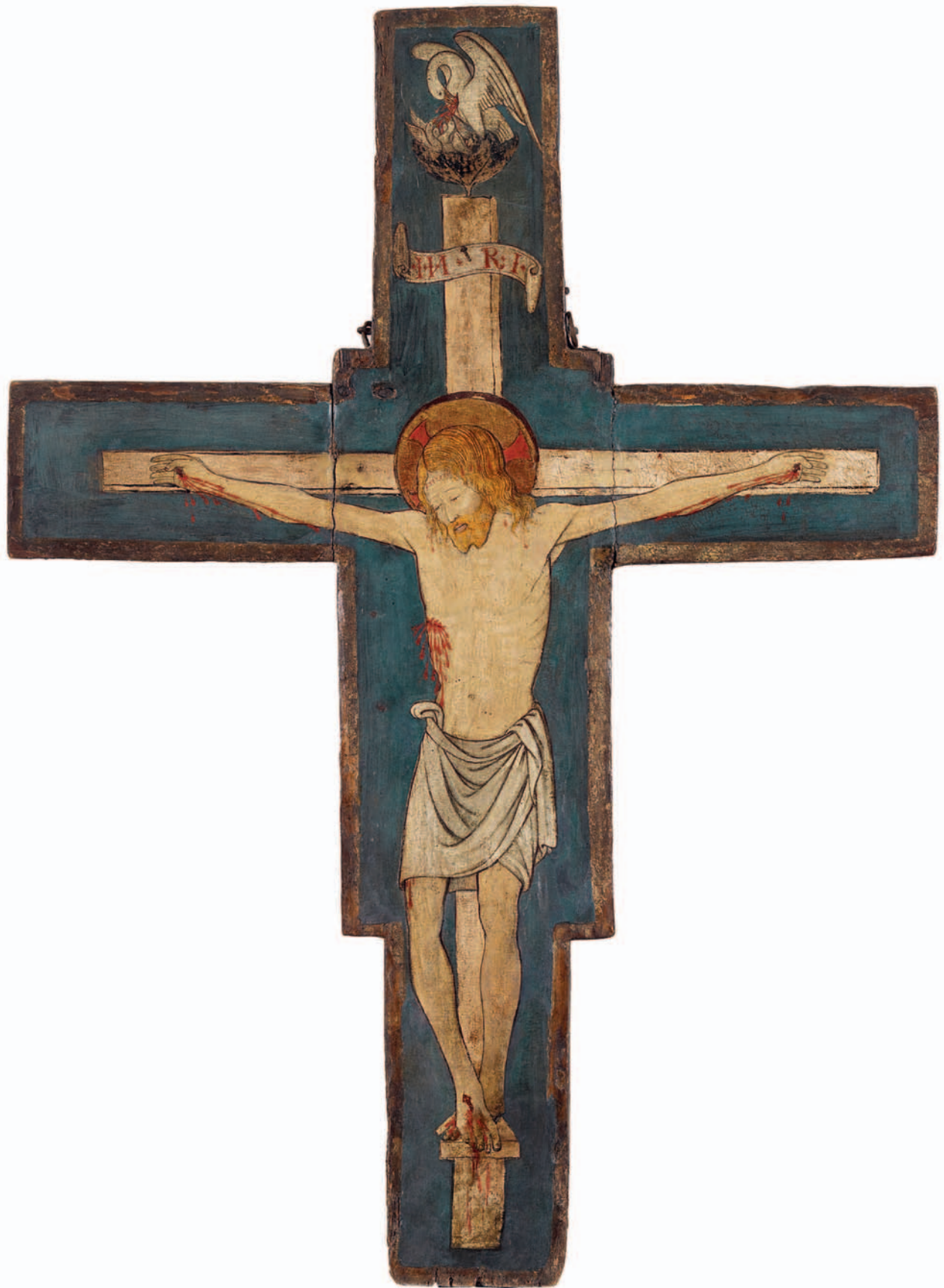
€ 30 000 – 35 000

Neben unserem großen Kruzifix, auf Holz gemalt, sind circa zwanzig weitere Werke bekannt, die dem Oeuvre des Maestro della leggenda di Apollo e Dafne zugeordnet werden können. Sein Notname geht zurück auf zwei Bildtafeln mit den Darstellungen von Apollo und Daphne aus Ovids Metamorphosen, welche sich durch eine Schenkung der Samuel H. Kress Foundation heute im Smart Museum of Art der Universität von Chicago befinden.

Verschieden Experten, darunter auch Mina Gregori, sind sich aufgrund des malerischen Stils und des Pinselduktus einig, dass der Maler im Umkreis Domenico Ghirlandaios bzw. Bartolomedeo di Giovanni tätig gewesen ist. Bei unserem Werk handelt es sich um einen gekreuzigten Christus, im Dreinageltypus dargestellt. Auf dem Kreuz sitzt ein Pelikan mit seiner Brut im Nest. Da der Pelikan seine Brut aus seinem Kehlsack füttert, glaubte man im Mittelalter, dass der Vogel seine Jungen dadurch belebe und füttere, indem er sich die Brust aufreisse, um die Jungen mit seinem eigenen Blut zu ernähren bis er selber stirbt. Somit wurde der Pelikan zum Symbol der sich aufopfernden Liebe und der Caritas, der Nächstenliebe. Er gehört darum zu den am meisten verbreiteten und wichtigsten Symbolen für den Opfertod Christi, seine Passion und Christus selbst.

Alongside this large crucifix painted on panel, around 20 other works have so far been attributed to the Maestro della leggenda di Apollo e Dafne. He derives his notname from two panels depicting the legend of Apollo and Daphne from Ovid's Metamorphoses, which were donated to the University of Chicago's Smart Museum of Art by the Samuel H. Kress Foundation.

Upon analysis of this artist's brushwork, numerous experts, including Mina Gregori, have come to the conclusion that he was active in the circle of Domenico Ghirlandaio or Bartolomedeo di Giovanni. This piece depicts Christ crucified with three nails. A pelican is depicted at the top of the cross, as it was a common medieval belief that the pelican nourished its young with blood from its own breast until it died. The pelican thus became a metaphor for Christ's sacrifice out of love for mankind. It was one of the most widely used symbols for Christ's symbolic death, his passion, and for Christ himself.



ALPENLÄNDISCHER MEISTER

des 16. Jahrhunderts

ALPINE SCHOOL

16th century

1005 AUFGESCHLAGENES MISSALE

Öl auf Nadelholz. 43,2 x 53,5 cm

AN OPEN MISSAL

Oil on conifer. 43.2 x 53.5 cm

Provenienz *Provenance*

Süddeutscher Privatbesitz.

Literatur *Literature*

Über die Gattung des Buchbildes siehe Anja Schneckenburger-Broschek: Altdeutsche Malerei. Die Tafelbilder und Altäre des 14. bis 16. Jahrhunderts in der Gemäldegalerie Alte Meister und im Hessischen Landesmuseum Kassel, Kassel 1997, S. 269-284.

€ 60 000 – 80 000

Das Gemälde gehört zu einer Gruppe eng verwandter Buchbilder, die im süddeutschen Raum im 16. Jahrhundert entstanden sind. Dargestellt ist ein aufgeschlagenes, in rotes Leder eingebundenes liturgisches Buch, ein sogenanntes Missale, mit gotischen Schriftblöcken und illuminierten Initialen. Als sei es gerade aufgeschlagen worden, hebt sich das Buch vom dunklen Hintergrund ab, während das von links einfallende Licht die einzelnen Seiten auf unterschiedliche Weise trifft und den Eindruck erweckt, als würde in diesem Moment darin geblättert.

Anja Schneckenburger-Broschek hat in Ihrem Aufsatz von 1997 (op. cit.) insgesamt 13 Gemälde dieses Bildtypus zusammengeführt. Inzwischen können zwei weitere Exemplare, darunter unser Gemälde, hinzugezählt werden. Erstaunlich sind die Übereinstimmungen im dargestellten Buch, die sich bis auf die Ornamente, die Notationen der aufgeschlagenen Seiten und den Einband erstrecken. Kontrovers wird in Fachkreisen dagegen noch die Frage nach dem Ursprung des Bildmotivs diskutiert. Handelt es sich um ein reines Stillleben im weitesten Sinne oder doch um eine Art Gebrauchsobjekt? Denn einiges spricht dafür, dass diese Werke auf der kirchlichen Pulttafel angebracht wurden, wenn keine Messe gelesen wurde und das Missale in Sicherheit verwahrt war. Für den modernen Betrachter ist diese Frage aber weniger relevant als die stupende Trompe-l'oeil-Wirkung, die von diesen rätselhaften Bildern ausgeht.

This work belongs to a closely related group of 16th century book paintings originating from the region around Southern Germany. It shows an open liturgical volume, a so-called missal, bound in red leather and written in Gothic script with illuminated initials. The book is depicted before a black background as if recently opened, its pages irregularly illuminating by light falling in from the left as if someone had just been leafing through them.

In an essay written in 1997, Anja Schneckenburger-Broschek grouped together 13 paintings of this type. Since then, two additional works, including the present panel, have been added to this list. The similarities between this work and the other pieces in the series are astonishing, as even the bindings of the book and the ornaments and annotations of the open page are almost identical. Were these works intended merely as still lifes, in the broadest sense, or did they serve a function? There is evidence to suggest that they may have been placed on church lecterns when no mass was being read and the missal was stored away. However, for modern observers, this question is less significant than the astonishing trompe-l'oeil effect that these enigmatic works produce.



JOOS VAN CLEVE

um 1485 Kleve – 1541 Antwerpen

JOOS VAN CLEVE

circa 1485 Kleve – 1541 Antwerp

1006 PORTRÄT EINES
JUNGEN MANNES
Öl auf Holz. 20 x 12,5 cm.

PORTRAIT OF A YOUNG MAN

Oil on panel. 20 x 12.5 cm.

Provenienz *Provenance*

Henry Oppenheimer (1839-1932 London). – Christie's London, 24.7.1936, Lot 8. – Koetser Galerie, London, New York 1941. – Nicholas M. Acquavella Galleries, New York. – Privatsammlung New York (?). – Sotheby's Parke Bernet, New York, 7.6.1984, Lot 13. – Deutsche Privatsammlung.

Ausstellungen *Exhibitions*

London 1927, Nr. 124 (?). – Koetser Gallery, New York 1941, Nr. 3. – Kassel, Staatliche Kunstsammlungen, als Leihgabe bis ca. 2002.

Literatur *Literature*

M. J. Friedländer: Die Altniederländische Malerei, Bd. IX, S. 50, Nr. 75. – M. J. Friedländer 1972, Bd. IX, Nr. 75, Abb. 94. – H. Comstock: An early portrait by Joos van Cleve, in: *Connoisseur* 108, 1941, S. 120-121. – J. O. Hand: Joos van Cleve. The early and mature paintings, Diss. Princeton University 1978, S. 59-61, 294, Nr. 3, Abb. 3. – J. O. Hand: Joos van Cleve. The complete paintings, S. 21, Abb. 11, Katalog Nr. 3, S. 114.

€ 100 000 – 120 000

Joos van Cleve hat ein umfangreiches Werk hinterlassen, darunter Altarbilder, Madonnen und eine stattliche Anzahl an Porträts. Die frühen Arbeiten verweisen auf Einflüsse von Jan Joest, der 1505/08 in Kalkar den Hochaltar ausführte, später standen ihm Hans Memling und Gerard David Pate. Um 1530 wurde Joos van Cleve als Porträtist an den Hof Franz I. berufen und sein Stil wurde in der Folge richtungsweisend für die französische Bildnismalerei von 1530-1570.

Von diesen reifen Bildnissen ist unser 1509 datiertes Werk noch weit entfernt. Seine Bedeutung liegt vielmehr darin, dass es als das früheste Porträt im Gesamtwerk van Cleves gelten kann. Etwa zur gleichen Zeit entstand ein Bildnis Kaiser Maximilians I., das die gleiche Rahmung hat. Rahmen und Bild bilden materiell in beiden Fällen eine Einheit.

Die Identität des hier dargestellten jungen Mannes ist nicht bekannt. Vor einem monochromen grünen Hintergrund erweckt der im Dreiviertelprofil kleinformatig Porträtierte den Eindruck von Schlichtheit. Sein Gesichtsausdruck und die im Vergleich zu seinem Kopf relativ schmalen Schultern bekräftigen diese Wirkung. Der Maler verzichtet zudem auf die charakterisierende Funktion der Hände und betont damit den statischen Charakter seines Bildaufbaus. Dieser Effekt wird durch den ruhigen, den Betrachter fixierenden Blick des jungen Mannes verstärkt. Im Bildrahmen trägt das Bildnis die rätselhafte Inschrift: „Et mach Ghesceien“ – „Es möge geschehen“.

Joos van Cleve left behind a substantial oeuvre comprising altarpieces, Madonnas, and a considerable number of portraits. His early works are characterised by the influence of Jan Joest, who painted the high altarpiece of Kalkar in 1505/08, and later by that of Hans Memling and Gerard David. Van Cleve was summoned to the court of Francis I as a portraitist in 1530, and his style would have a major impact on French portrait painting between 1530-1570. The present work, dated 1509, is still a far cry from these mature works, but remains highly significant in that it is the earliest portrait attributed to van Cleve. It was painted at a similar time to a portrait of Emperor Maximilian I housed in an identical frame. In both cases, the image and the frame form an inseparable unit.

The identity of the sitter remains unknown. The young man is depicted seated before a monochrome green background in a three-quarter view. The sitter's pose and the small format of the work evoke a sense of simplicity, which is further accentuated by his comparatively narrow shoulders. The artist dispenses with the expressive inclusion of the hands, emphasising the static qualities of the image. This effect in turn is strengthened by the calm way in which the young man gazes out towards the beholder. The work's frame bears the mysterious inscription "Et mach Ghesceien" – let it be done.



ET MACH. GRESCEI

1499



MITTELRHEINISCHER MEISTER
tätig um 1470

CENTRAL RHINE SCHOOL
active around 1470

1007 MADONNA MIT KIND

Datiert unten links: 1472 (in mittelalterlicher Schreibweise)

Öl auf Holz. 27 x 18 cm

THE VIRGIN AND CHILD

Dated lower left: 1472 (in Medieval script)

Oil on panel. 27 x 18 cm

€ 12 000 – 15 000

Provenienz *Provenance*

Süddeutscher Privatbesitz. – 591. Lempertz-Auktion, Köln,
18.11.1982, Lot 88 (damals mit Gutachten von Ernst Buchner).

Die Jahreszahl 1472 (in arabischer Schrift) auf dem weißen Tuch wurde als eine Art Übersetzung der mittelalterlichen Datierung unten links nachträglich hinzugefügt.

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

The date 1472 in Arabic numerals on the white cloth was added subsequently as a kind of translation of the date in Medieval script in the lower left.

Proceeds from the sale of this work will go to benefit the Cardinal Meisner Foundation, Cologne.



HISPANO-FLÄMISCHER MEISTER

des 16. Jahrhunderts

HISPANO-FLEMISH SCHOOL

16th century

1008 **CHRISTUS TRÄGT DAS KREUZ**
Öl auf Holz (parkettiert). 91 x 76 cm

CHRIST CARRYING THE CROSS
Oil on panel (parquetted). 91 x 76 cm

Provenienz *Provenance*
Italienische Sammlung.

€ 30 000 – 40 000

ADRIAEN ISENBRANT

aktiv in Brügge 1510-1551

ADRIAEN ISENBRANT

active in Bruges 1510-1551

1009 MADONNA MIT KIND

Öl auf Holz (parkettiert). 49 x 33,7 cm

THE VIRGIN AND CHILD

Oil on panel (parquetted). 49 x 33.7 cm

Gutachten *Certificate*

Prof. Dr. Maximilaan Martens, Gent,
19.1.2018.

€ 60 000 – 80 000

Die Muttergottes steht, den Jesusknaben im Arm haltend, in einer Architekturnische zwischen zwei Säulen. Sie hat ihren Blick gesenkt und reicht dem Jesusknaben eine Frucht. Dieser greift mit seiner Rechten danach, während er in seiner Linken Blüten hält. Die Architektur hinter der Jungfrau gewährt einen Ausblick in eine weite bewaldete Landschaft. Über ihr schwebt ein Engel, das Kreuz als Symbol des Opfertodes Christi haltend.

Bei diesem Andachtsbild handelt es sich um ein Werk Adriaen Isenbrants, einem führenden Maler in Brügge in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Die Physiognomie der Muttergottes wie auch ihr gesenkter Blick lassen sich mit anderen Werken des Künstlers vergleichen, etwa der „Ruhe auf der Flucht nach Ägypten (Museum voor Schone Kunsten, Gent), der „Sitzenden Muttergottes mit Kind“ (Museo Lázaro-Galdiano, Madrid) oder dem Van de Velde-Diptychon (Musée royal des Beaux-Arts de Belgique, Brüssel). Neben diesen stilistischen Übereinstimmungen in der Malerei finden sich zudem Gemeinsamkeiten in der Unterzeichnung, die die gleichen Punzierungen wie auf anderen Werken Isenbrants aufweist (vgl. Gutachten Prof. Dr. Maximilaan Martens, Gent).

Das Vorbild für das vorliegende Gemälde ist eine Muttergottes mit Kind von Gerard David, das sich heute im Metropolitan Museum of Art in New York befindet (vgl. Abb. 1; Inv.-Nr. 1977.1.1). In Gerard Davids Gemälde steht Maria – von Engeln umgeben – in einer Nische, die einen Ausblick auf eine Stadt gewährt. Der Vergleich mit dem Vorbild offenbart, dass Isenbrant die Bildarchitektur modernisiert, indem er die gotischen Formen durch jene der Renaissance ersetzt.



Abb. 1: Gerard David, Muttergottes mit Kind, von Engeln umgeben / The Virgin with Child and Four Angels, © Metropolitan Museum of Art, New York

This work depicts the Virgin standing with the Christ Child on Her arm in a niche flanked by two columns. She looks down at the Child and hands Him a fruit, which He grasps with His right hand whilst holding a posy in His left. The architecture behind the Virgin opens up onto a view of a wooded landscape, and we see an angel hovering above Her holding a cross as a symbol of Christ's sacrifice.

This devotional work was painted by Adriaen Isenbrant, one of the leading painters in Bruges in the first half of the 16th century. The Virgin's facial features and downcast eyes are comparable to other paintings by this artist, such as his "Rest on the Flight into Egypt" (Museum voor Schone Kunsten, Ghent), the "Seated Madonna and Child" (Museo Lázaro-Galdiano, Madrid), or the Van de Velde Diptych (Musée royal des Beaux-Arts de Belgique, Brussels). Alongside stylistic similarities in the painting, the underdrawing also uses the same pouncing technique as other works by Isenbrant (see the expertise by Prof. Dr. Maximilaan Martens, Ghent).

The present composition is based on a painting of the Virgin and Child by Gerard David, which is housed in the Metropolitan Museum of Art in New York (see illus. 1, inv. no. 1977.1.1). In David's painting, the Virgin stands surrounded by angels in a niche that opens up onto a view of a city in the background. In comparison to the preceding work, Isenbrant has modernised the architecture, replacing Gothic forms with those of the Renaissance.





NORDITALIENISCHER MEISTER

der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts

NORTH ITALIAN SCHOOL

1st half 16th century

1010 MADONNA MIT JESUSKIND,
JOHANNES DEM TÄUFER,
HL. FRANZISKUS UND
EINER NONNE

Öl auf Holz. 29,5 x 44,5 cm

*THE VIRGIN AND CHILD
WITH JOHN THE BAPTIST,
SAINT FRANCIS, AND A NUN*

Oil on panel. 29.5 x 44.5 cm

Provenienz *Provenance*

Slg. Otto Wesendonck. – 376. Lempertz-Auktion, 27.11.1935, Lot 54
(als „Schule des Bernardino Luini“). –
Slg. O. Klein, New York (vor 1964).

€ 9 000 – 10 000

In der Datenbank der Fondazione Federico Zeri unter der Nr. 31943 als Schule des Bernardino Luini aufgeführt.

This work is listed in the database of the Fondazione Federico Zeri under the no. 31943, as School of Bernardino Luini.



ITALIENISCHER MEISTER

des 16. Jahrhunderts

ITALIAN SCHOOL

16th century

1011 MADONNA MIT KIND
NACH RAPHAEL

Öl auf Holz. 29,5 x 23 cm

*THE VIRGIN AND CHILD,
AFTER RAPHAEL*

Oil on panel. 29.5 x 23 cm

Provenienz *Provenance*

637. Lempertz-Auktion, Köln, 26.5.1989,
Lot 82. – Rheinische Privatsammlung.

€ 8 000 – 12 000

Die Komposition geht zurück auf Raphaels „Madonna dei Garofani“, heute the National Gallery, London.

This composition is based on Raphael's "Madonna dei Garofani", now kept in the National Gallery in London.



FLÄMISCHER MEISTER

um 1550

FLEMISH SCHOOL

circa 1550

1012 DAS SCHWEISSTUCH
DER HL. VERONIKA

Öl auf Holz (parkettiert). 40 x 33 cm

THE VEIL OF SAINT VERONICA

Oil on panel (parquetted). 40 x 33 cm

Provenienz *Provenance*

Süddeutscher Privatbesitz.

€ 8 000 – 9 000



**FRANCESCO BRINI
(ODER DEL BRINA)**

um 1540 Florenz – 1586 Florenz

***FRANCESCO BRINI
(OR DEL BRINA)***

circa 1540 Florence – 1586 Florence

1013 MADONNA MIT KIND
UND EINEM HEILIGEN

Öl auf Holz. 87 x 68 cm

*THE VIRGIN AND CHILD
WITH A SAINT*

Oil on panel. 87 x 68 cm

€ 8 000 – 12 000

Wir danken Prof. Mauro Natale für die Bestätigung der Zuschreibung auf der Grundlage einer digitalen Fotografie.

We are grateful to Prof. Mauro Natale for endorsing the attribution for the present painting on the basis of a digital photograph.



verso



verso

ITALO-FLÄMISCHER MEISTER

des 16. Jahrhunderts

ITALIAN-FLEMISH SCHOOL

16th century

1014 DREI DARSTELLUNGEN
AUS DEM MARIENLEBEN,
SOWIE VERSO DARSTELLUNGEN
DER HL. KATHARINA UND
DER HL. BARBARA

Öl auf Holz. Jeweils 36,5 x 21,5 cm
sowie einmal 37 x 28,5 cm

*THREE PANELS WITH SCENES
FROM THE LIFE OF MARY,
VERSO WITH SAINT CATHERINE
AND SAINT BARBARA*

*Oil on panel. Each 36.5 x 21.5 cm
and 37 x 28.5 cm*

Provenienz *Provenance*

Italienische Privatsammlung.

€ 15 000 – 17 000

Mit besonders leuchtendem Kolorit widmen sich die drei Bildtafeln drei Szenen aus dem Marienleben. Während die zentrale Bildtafel die Flucht nach Ägypten zeigt, geben die flankierenden Darstellungen die Verkündigungsszene sowie die Heimsuchung wieder. Auf den Rückseiten der äußeren Tafeln sind die Hl. Katharina und die Hl. Barbara abgebildet.

These three panels depict scenes from the life of the Virgin in an unusually vivid palette. The central panel depicts the flight into Egypt, whilst the flanking works depict the Annunciation and the Visitation. The backs of the two outer panels show depictions of Saint Catherine and Saint Barbara.



LUCAS CRANACH D. J., Werkstatt
1515 Wittenberg – 1586

LUCAS CRANACH THE YOUNGER,
studio of
1515 Wittenberg – 1586

1015 BILDNIS DES PHILIPP
MELANCHTHON

Signiert und datiert Mitte rechts: 1561,
Schlange mit aufgelegtem Flügel

Öl auf Holz. 51 x 34,5 cm

*PORTRAIT OF PHILIPP
MELANCHTHON*

*Signed and dated centre right: 1561,
with winged snake motif*

Oil on panel. 51 x 34.5 cm

Gutachten *Certificate*

Dr. Otto H. Förster, Köln 13. August 1951
(als Werk von Lukas Cranach d. J.). –
Untersuchungsbericht von CICS- Institut,
Köln (Prof. Gunnar Heydenreich), März
2018.

Provenienz *Provenance*

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 60 000 – 70 000

Das 1561 datierte Gemälde entstand rund ein Jahr nach dem Tode des Philipp Melanchthon. Es zeigt den 1560 verstorbenen Reformator als Halbfigur mit aufgeschlagenem Buch. Im unteren Sockelbereich sind in lateinischer Sprache eine kurze Biographie des Theologen zu lesen sowie einige seiner Gedanken. Diese Komposition haben Lucas Cranach und seine Werkstatt in verschiedenen Varianten gemalt; es gibt ca. 8 bis 10 sehr ähnliche Bilder. Die posthumen Bildnisse dieses Bildtypus entstanden bis in die 80er Jahre (Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, 1579; Dom zu Meißen 1581). Unser Gemälde gehört somit zum frühesten dieser Reihe.

Wir danken Herrn Prof. Gunnar Heydenreich, Köln, der das Gemälde technologisch untersucht hat und dieses unter Berücksichtigung des Bildträgers, der Unterzeichnung und des Malschichtenaufbaus als ein Werk aus der Werkstatt des Lucas Cranach d. Jüngeren bezeichnet.

This work is dated 1561, around one year after Philipp Melanchton's death. It depicts the church reformer as a half-length figure with an opened book. A short biography of the theologian and some of his aphorisms are written in Latin at the base of the work. Lucas Cranach and his workshop painted several versions of this composition, and around 8 to 10 comparable works exist. Posthumous portraits of this kind continued to be painted until the 1580s (for example the work in the Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, 1579; and Meissen Cathedral, 1581). The present work is one of the first in the series.

We would like to thank Prof. Gunnar Heydenreich, Cologne, for his technical analysis of the support, underdrawing, and painted surface of this piece, which allowed him to attribute it to the workshop of Lucas Cranach the Younger.



Anno 1497 natus est Philippus Melancthon in oppido Bret in Palatinato. Postea uocatus ex Tubinga, per Fridencum ducem, et Electorem Saxonie, venit Vitebergam anno 1518. Fuit doctori Martino Luthero cooperarius fidelissimus, et omnium ingeniarum, et uirum instaurator. Ecclesiam Christi multis saluberrimis scriptis ornauit. Mortuus est anno 1560. Aprilis 19 die. Anno atque ueroso 3. mense, 1. die.

Inde noui solatia mansam
quod pigrante Dei

To me so nota fraglem tu Christe gubern
Et turculus ipse



FLÄMISCHER MEISTER

des späten 16. Jahrhunderts

FLEMISH SCHOOL

late 16th century

1016 CHRISTUS UNTERWEIST
EINEN REICHEN MANN
Öl auf Leinwand (doubliert). 98 x 192 cm

**CHRIST PREACHING
TO A RICH MAN**

Oil on canvas (relined). 98 x 192 cm

Provenienz Provenance
Privatbesitz Holland.

€ 12 000 – 14 000

In einer tief in den Hintergrund sich ziehenden und mit vielen Figuren belebten Stadtansicht, die als Jerusalem zu verstehen ist, wendet sich Christus in einer mittleren Gruppe einem Mann zu, der ihn um Rat bittet. Der Sinn dieser Darstellung ergibt sich aus den weiteren Figurengruppen des Bildes. Es handelt sich um unterschiedliche Szenen, die auf das irdische Leben der Menschen anspielen und zu dem ihm Christus zu entsagen rät.

In the centre of this densely populated city view, presumably intended to depict Jerusalem, we see a group of figures with a man petitioning Christ for his advice. The picture's meaning first becomes clear when we observe the groups of figures surrounding the central group. These depict earthly life, whilst Christ advises the man to observe abstinence.



DEUTSCHER MEISTER

des späten 16. Jahrhunderts

GERMAN SCHOOL

late 16th century

1017 ECCE HOMO

Öl auf Kupfer. 18 x 29,5 cm

ECCE HOMO

Oil on copper. 18 x 29.5 cm

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

Proceeds from the sale of this work will go to benefit the Cardinal Meisner Foundation, Cologne.

€ 3 000 – 4 000

JOSSE DE MOMPER

1564 Antwerpen – 1635 Antwerpen

1018 BERGLANDSCHAFT MIT REITERN
Öl auf Holz (parkettiert). 26,5 x 36,5 cm

*RIDERS IN A MOUNTAINOUS
LANDSCAPE*

Oil on panel (parquetted). 26.5 x 36.5 cm

Gutachten *Certificate*

Walther Bernt, München, 10.2.1973.

Provenienz *Provenance*

Seit Jahrzehnten in süddeutscher Privat-
sammlung.

€ 16 000 – 18 000

Diese weite Gebirgslandschaft Josse de Mompers steht im Hinblick auf Komposition und Bildthema ganz in der Tradition der niederländischen Landschaftsmalerei um 1600. Der Künstler verwendet das klassische Dreifarbenschema, um die Weite und Tiefe der Landschaft zu evozieren: Braun im Vordergrund, Grün im Mittelgrund und Blau in der Ferne. Der Blick des Betrachters wird dabei vorbei an den Bäumen auf der linken Bildseite in die Ferne geführt. Im linken Vordergrund sind zwei Reiter mit ihren Pferden zu sehen. Ein Hirte schaut suchend zwischen den Bäumen hervor, auf der Suche nach seinem Hund, der wohl eine Fährte aufgenommen hat.

The composition and motif of this panoramic mountain landscape stand firmly in the Flemish landscape tradition of around 1600. The artist uses the classic three colour compositional scheme to evoke depth and distance: Brown for the foreground, green for the mid-ground, and blue for the background. The viewer's eye is directed from the trees and the two riders with their horses on the left edge into the distance. A shepherd is shown searching among the trees for his dog, who appears to be following a scent.



LOUIS DE CAULLERY

um 1580 Caullery – 1621 Antwerpen

LOUIS DE CAULLERY

c. 1580 Caullery – 1621 Antwerp

1019 RÖMISCHE RUINEN-
ARCHITEKTUR MIT
FESTLICHER GESELLSCHAFT

Öl auf Kupfer. 50,5 x 65,5 cm

*COURTLY COMPANY
AMID ROMAN RUINS*

Oil on copper. 50.5 x 65.5 cm

Provenienz *Provenance*
Belgische Privatsammlung.

€ 20 000 – 25 000

Louis de Caullery wurde wahrscheinlich um 1580 in Caullery, einer Kleinstadt bei Cambrai, geboren. Quellen belegen, dass er 1593/94 unter dem Namen Loys Sollerli in die Werkstatt Josse de Mompers eintrat. Die Architekturstücke von Paul Vredeman de Vries übten einen großen Einfluss auf seine Gemälde aus. Seine Staffage dagegen orientierte sich an den Werken von Sebastiaen Vrancx und Frans Francken. Nur zwei überlieferte Gemälde des Künstlers sind voll signiert. Diese sind eine Darstellung des Karnevals in der Hamburger Kunsthalle sowie die eines galanten Fests im Besitz des Louvre, das im Musée des Beaux-Arts in Cambrai zu sehen ist. Das Letztere ist zudem 1620 datiert. Eine weitere LC monogrammierte Allegorie der Sinne in Schloss Mühlhausen in Tschechien ist 1618 datiert.

Unsere Kupfertafel trägt verso den Schlagstempel der Antwerpener Gilde sowie den Schlagstempel von Pieter Stas, datiert 1604.

Louis de Caullery was probably born in 1580 in Caullery, a small town close to Cambrai. Sources record that he entered the studio of Josse de Momper in around 1593/94 under the name Loys Sollerli. His works are most heavily influenced by the architectural compositions of Paul Vredeman de Vries, but his figures are inspired more by Sebastiaen Vrancx and Frans Francken. Only two of this artist's works are signed in full: One depiction of a carnival in the Hamburger Kunsthalle, and a fête galante owned by the Louvre, which can be viewed in the Musée des Beaux-Arts in Cambrai. The latter image is dated 1620. A further piece depicting an allegory of the senses monogrammed "LC" and dated 1618 is kept in Mühlhausen Castle in the Czech Republic.

This copper panel bears the stamp of the Antwerp Guild to the reverse, as well as that of Pieter Stas, which is dated 1604.



LOUIS DE CAULLERY

um 1580 Caullery – 1621 Antwerpen

LOUIS DE CAULLERY

c. 1580 Caullery – 1621 Antwerp

1020 WEITE HAFENANSICHT MIT
FISCHERN UND NEPTUN VOR
EINER STADTKULISSE

Öl auf Holz (parkettiert). 48,5 x 73 cm

*HARBOUR PANORAMA WITH
FISHERMEN AND NEPTUNE*

Oil on panel (parquetted). 48.5 x 73 cm

Gutachten *Certificate*

Drs. Luuk Pijl, Dokkum, 28.8.2017.

€ 20 000 – 30 000

Zum weitgefächerten Themenrepertoire von Louis de Caullery gehören religiöse und mythologische Historiengemälde ebenso wie Allegorien und Genrebilder. Besonders charakteristisch erscheinen jedoch vor allem seine weiträumigen Stadt- und Parklandschaften, zumeist kombiniert mit vielfigurigen Gesellschaften oder festlichen Aufzügen. Die häufigen Ansichten aus Italien, insbesondere Venedigs, gaben zu der Vermutung einer Italienreise Anlass, die sich jedoch archivalisch nicht nachweisen lässt. Auch das vorliegende Gemälde mag eine südliche Topographie wiedergeben, ohne dass man eine bestimmte Stadt sicher identifizieren könnte. Caullery kombiniert stattdessen die von einem erhöhten Betrachterstandpunkt aus wiedergegebene weiträumige Landschaft mit der Darstellung des römischen Meeresherrn Neptun in der vorderen rechten Bildecke sowie dem geschäftigen Treiben zahlreicher Fischer am linken Bildrand. Brillant ist das Kolorit unseres Gemäldes, das von fein abgestuften Blau- und Grüntönen bestimmt wird.

Louis de Caullery's wide repertoire included religious and mythological narratives as well as allegories and genre paintings. However, panoramic city and park landscapes are particularly characteristic of his work, especially when enriched with large figural groups or processions. The frequency of Italian, and especially Venetian, views in his oeuvre suggests that he may have travelled to Italy, although there is no archival evidence for such a journey. The present work may also depict a Southern scene, but it is not recognisable as any specific town or city. Caullery combines an almost bird's eye view of a panoramic landscape with a depiction of the Roman sea god Neptune in the front right corner of the image and a busy scene of fishermen on the left. He uses a vivid colour palette dominated by finely nuanced blue and green tones.





HENDRIK VAN STEENWYCK

um 1550 Steenwijck – 1603 Frankfurt/Main

HENDRIK VAN STEENWYCK

c. 1550 Steenwijck – 1603 Frankfurt/Main

1021 KIRCHENINTERIEUR

Signiert unten Mitte: H•V•Steenwijk

Öl auf Leinwand (doubliert). 138 x 188 cm

CHURCH INTERIOR

Signed lower centre: H•V•Steenwijk

Oil on canvas (relined). 138 x 188 cm

Provenienz *Provenance*
Deutscher Privatbesitz.

€ 25 000 – 30 000



MICHEL VAN MIEREVELT

1567 Delft – 1641 Delft

1022 BILDNIS EINES HERREN

Öl auf Holz. 41 x 31 cm

PORTRAIT OF A GENTLEMAN

Oil on panel. 41 x 31 cm

Provenienz *Provenance*

Belgischer Privatbesitz.

€ 6 000 – 8 000

Fred Meijer ordnet das vorliegende Gemälde eindeutig der Hand Michiel van Mierevelts zu.

Fred Meijer has confirmed this work to be an authentic product of Michiel van Mierevelt.

**CORNELIS CLAESZ
VAN WIERINGEN**

1575/77 Haarlem – 1633 Haarlem

1023 KÜSTENLANDSCHAFT MIT
ANKERNDEN KRIEGSSCHIFF

Reste einer Signatur unten Mitte
(auf einem Stück Treibholz).

Öl auf Holz. 49,5 x 84,5 cm

*COASTAL LANDSCAPE WITH
A WARSHIP AT ANCHOR*

*Fragmentary signature to the lower centre
(on a piece of driftwood).*

Oil on panel. 49.5 x 84.5 cm

Gutachten *Certificate*

Drs. Luuk Pijl, Dokkum, 28.8.2017.

€ 20 000 – 30 000

Cornelis Claesz van Wieringen war im frühen 17. Jahrhunderts als Marinemaler in Haarlem tätig, „der Wiege der holländischen Marinemalerei“ (Laurens J. Bol). Als Sohn eines Kapitäns fuhr van Wieringen zunächst ebenfalls zur See, bevor er sich der zeichnerischen und malerischen Wiedergabe von Seestücken widmete und einer der bedeutendsten Marinemaler seiner Zeit wurde. Er erhielt zahlreiche Aufträge öffentlicher Institutionen in Haarlem und Amsterdam, darunter für das monumentale Gemälde der „Seeschlacht von Gibraltar“ (180 x 490 cm, seit 1928 im Nederlands Historisch Scheepvaartsmuseum) oder die Darstellung der legendären „Einnahme von Damiette“ (Haarlem, Frans-Hals-Museum), nach der einer der größten im 17. Jahrhundert entstandenen Tapissereien gewebt wurde (240 x 1075 cm, Haarlem, Rathaus, Vroedschapskamer).

Unser Gemälde zeigt eine Küstenlandschaft mit einem vor Anker liegendem Kriegsschiff, an dessen Hauptmast die Flagge mit dem holländischen Löwen sowie am Vordermast die gestreifte Flagge der Vereinigten Provinzen weht. Auffallend ist das raffinierte Bildlicht, das durch die von Wolken verdeckte Sonne erzeugt wird, wodurch ein brillantes Wechselspiel beleuchteter und verschatteter Wolkenzonen entsteht.

Cornelis Claesz van Wieringen was a maritime painter in early 17th century Haarlem, which Laurens J. Bol refers to as the “cradle of Dutch maritime painting”. A captain’s son, Wieringen at first also went to sea before becoming an artist. He concentrated on painted and drawn maritime scenes and went on to become the most accomplished marine painter of his time. He received numerous commissions from public institutions in Haarlem and Amsterdam, including the monumental painting “The Battle of Gibraltar” (180 x 490 cm, in the Nederlands Historisch Scheepvaartsmuseum since 1928), of the legendary “Taking of Damiette” (Haarlem, Frans-Hals-Museum), the composition of which was used in one of the largest tapestries ever woven in the 17th century (240 x 1075 cm, Haarlem, Rathaus, Vroedschapskamer).

The present work depicts a coastal landscape with a warship at anchor. Its main mast flies the Dutch lion, and its front mast the striped flag of the Dutch Republic. Characteristic in this work is the sophisticated use of light achieved by partially concealing the sun behind clouds, leading to a glittering contrast of light and shadow in the overcast sky.



PETER BINOIT

um 1590 Köln – 1632 Hanau

PETER BINOIT

c. 1590 Cologne – 1632 Hanau

1024 STILLEBEN MIT TRAUBEN
IN EINER PORZELLANSCHALE,
PFIRSICHEN, MELONEN UND
SCHNECKEN

Öl auf Holz. 59 x 82 cm

*STILL LIFE WITH GRAPES
IN A PORCELAIN DISH, PEACHES,
MELONS, AND SNAILS*

Oil on panel. 59 x 82 cm

€ 20 000 – 30 000

Peter Binoit wurde in Köln geboren, war aber wohl wie Sebastian Stoskopff ein Schüler des in Hanau tätigen Daniel Soreau, mit dem er verwandt war und dessen Nichte er 1627 heiratete. Das früheste signierte und datierte Gemälde Binoits entstand 1611, wobei sich der Künstler anscheinend zunächst auf Blumenstilleben konzentrierte; erst ab 1616 werden seine Kompositionen durch Früchte bereichert. Im vorliegenden Bild kombiniert Binoit üppige Fruchtearrangements mit zwei Schnecken im Vordergrund und einer scharf umrissenen Fensteröffnung und einem Vogel in der linken oberen Bildecke. Eine sehr ähnliche, 1619 datierte Komposition wurde 2006 in London versteigert (Christie's, 7.7.2006, Lot 191), so dass auch unser Werk wohl in diese Zeit zu datieren sein dürfte.

Wir danken Fred Meijer für die Bestätigung der Zuschreibung an den Künstler.

Peter Binoit was born in Cologne, but is thought to have been a pupil of Daniel Soreau in Hanau, like Sebastian Stoskopff. He was related to Soreau and married his niece in 1627. Binoit made his earliest signed and dated painting in 1611. Early in his career he appears to have specialised in floral still lifes, but began enriching his compositions with fruit in around 1616. This painting combines an opulent arrangement of fruit with two snails in the foreground and a bird perching in a window in the upper left corner. A similar work dated 1619 was sold by Christie's in London in 2006 (7.7.2006, lot 191), indicating that this painting can also be dated to around this time.

We would like to thank Fred Meijer for confirming the attribution to this artist.



GEORG VISCHER

ca. 1595 Riedlingen – ca. 1637 München

GEORG VISCHER

c. 1595 Riedlingen – c. 1637 Munich

1025 DIE GEISSELUNG CHRISTI

Öl auf Holz. 46 x 42 cm

THE FLAGELLATION OF CHRIST

Oil on panel. 46 x 42 cm

Gutachten *Certificate*

Dr. Rainer Stüwe, Wilhelmsfeld

21.8.2017

€ 8 000 – 12 000

Das vorliegende Gemälde greift die 1512 entstandene Komposition von Albrecht Dürer aus seiner „Kleinen Kupferstich-Passion“ auf und bildet somit ein schönes Beispiel für die sogenannte Dürer-Renaissance des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts, in der die Werke des Nürnberger Meisters zum einen wieder höher geschätzt und vermehrt gesammelt wurden und zum anderen erneut zahlreichen Künstler als Vorbilder ihrer eigenen Arbeiten dienten. Rainer Stüwe hat unser Bild dem aus Schwaben stammenden Maler Georg Vischer zugeschrieben und vergleicht es insbesondere mit dessen Gemälde „Christus und die Ehebrecherin“ in den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen in München (Inv.-Nr. 1411). Über die Ausbildung Vischers haben wir keine Kenntnis, jedoch muss er ab spätestens 1613 in München gearbeitet haben, wo er schließlich Hofmaler des bayerischen Kurfürsten Maximilian I. und Meister der dortigen Malergilde wurde. In seinen Werken verband Vischer die Kompositionsweise Dürers mit den Errungenschaften der zeitgenössischen barocken Malerei eines Caravaggios oder Rubens, worauf bei unserem Bild beispielsweise das Inkarnat Jesu hinweist.

The present work references a piece from Albrecht Dürer's Small Copperplate Passion series of 1512, and is a fine example of the "Dürer Renaissance" of the late 16th and early 17th century. Around this time, the works of the Nuremberg master experienced a wave of renewed popularity, were collected and appreciated again, and inspired the compositions of contemporary artists. Rainer Stüwe has attributed the present work to the Swabian painter Georg Vischer, comparing it to his "Christ and the Adulteress" in the Bayerische Staatsgemäldesammlungen in Munich (inv. no. 1411). We know very little of Vischer's apprenticeship, but he is recorded in Munich in 1613 at the latest, and was accepted as a master by the Munich Guild of St. Luke in 1621, after which he became court painter to Prince-Elector Maximilian I. In his commissions for the Bavarian court, Vischer combined Dürer's compositions with the achievements of the contemporary Baroque style established by painters such as Caravaggio and Rubens, as demonstrated in the finely painted skin of Christ in this work.





CHRISTOFFEL VAN DEN BERGHE, zugeschrieben
1588/92 Sint-Maartensdijk – 1628 Middelburg

CHRISTOFFEL VAN DEN BERGHE, attributed to
1588/92 Sint-Maartensdijk – 1628 Middelburg

1026 DORFLANDSCHAFT MIT
HÖFISCHER REISEGESELL-
SCHAFT

Öl auf Kupfer. 14,5 x 22 cm

*VILLAGE LANDSCAPE WITH
COURTLY TRAVELLERS*

Oil on copper. 14.5 x 22 cm

€ 25 000 – 30 000

Über die Biografie des holländischen Malers Christoffel van den Berghe ist nur wenig bekannt. Erstmals erwähnt wird er 1619 als Vorstandsmitglied der Malergilde in Middelburg, letztmalig taucht er in den überlieferten Dokumenten 1628 als Besitzer eines Hauses ebendort auf. Van den Berghe hat nur wenige Werke voll signiert oder mit dem ligierten Monogramm „CVB“ versehen. Ein kleines Blumenstillleben im Philadelphia Museum ist 1617 datiert und bildet damit das älteste bislang bekannte Gemälde des Künstlers. Neben Stillleben sind von ihm nur wenige kleinformatige Sommer- wie Winterlandschaften bekannt, die wie auch die Stillleben den Einfluss Jan Brueghels zeigen, was sich nicht zuletzt durch die Nähe Middelburgs zu Flandern erklären mag.

Very little is known about the biography of the Dutch painter Christoffel van den Berghe. He is first documented as a board member of the painter's guild in Middelburg, and lastly as owner of a house in that city in 1628. He signed very few of his works, but those he did he either signed in full or with his monogram "CVB". A small flower still life in the Philadelphia Museum dated 1617 is the eldest work by this painter known thus far. Alongside still lifes, he also painted a number of small-scale summer and winter landscapes. Both genres display the influence of Jan Brueghel, possibly due to Middelburg's proximity to Flanders.



JACOB PYNAS, zugeschrieben
um 1585 Haarlem – nach 1650 Delft

*JACOB PYNAS, attributed to
circa 1585 Haarlem – after 1650 Delft*

1027 CHRISTUS VOR PILATUS
PILATUS WÄSCHT SEINE HÄNDE
Öl auf Holz. Jeweils 20 x 15 cm

*CHRIST BEFORE PILATE
PILATE WASHING HIS HANDS
Oil on panel. Each 20 x 15 cm*

Provenienz *Provenance*
Belgische Privatsammlung.

€ 4 000 – 5 000

FRANS FRANCKEN D. J.

1581 Antwerpen – 1642 Antwerpen

FRANS FRANCKEN THE YOUNGER

1581 Antwerp – 1642 Antwerp

1028 PIETÀ UMGEBEN VON
GRISAILLEN MIT DEN VIER
EVANGELISTEN UND SZENEN
AUS DEM ALTEN TESTAMENT

Öl auf Holz. 50,5 x 37,5 cm

*PIETÀ SURROUNDED BY GRI-
SAILLES OF THE FOUR
EVANGELISTS AND SCENES
FROM THE OLD TESTAMENT*

Oil on panel. 50.5 x 37.5 cm

Gutachten *Certificate*

Ursula Härting, Hamm, 22.2.2005.

Provenienz *Provenance*

Auktion Sotheby's, London, 8.7.2004,

Lot 249. – Italienische Privatsammlung.

€ 30 000 – 35 000

Wie durch einen Kielbogen sieht man Maria vor der Stadt Jerusalem trauernd hinter dem Leichnam Christi stehen. In den Bildecken sind die vier Evangelisten mit ihren jeweiligen Attributen abgebildet. Oben mittig ist Gottvater dargestellt, links das Opfer Abrahams, rechts die Eherne Schlange und unten eine Gastmahlszene. Die einzelnen Darstellungen sind als Grisailen gearbeitet. Aufgrund dessen setzen sie sich optisch von der zentralen Darstellung ab und bilden so einen Rahmen. Die vier Evangelisten erscheinen zudem in gelblichen Aureolen, die Szenen rechts und links in grau-fliederfarbenen Nuancen sowie die Darstellungen oben und unten in einem gebrochenen Rosa.

Die lasierende Maltechnik dieser äußeren Szenerien ist typisch für das Oeuvre Frans Francken des Jüngeren sowie die Zeit um 1620. Der spitz zulaufende Bogen taucht nur selten bei Francken auf, eine solche Marienklage im Inneren ist bislang wohl einzigartig. Die Spitze des Bogens schafft eine optische und somit auch symbolische Verbindung zwischen Gottvater und Jesus Christus, deren Mittelpunkt jedoch die Muttergottes einnimmt.

The Virgin is shown in the centre, mourning over the body of Her dead Son before the gates of Jerusalem. The four Evangelists are depicted in the corners of the work with their attributes, and God is seen in the centre at the top. The left cartouche depicts the sacrifice of Abraham, the right the brazen serpent, and below a banquet scene. The individual scenes are depicted in grisaille, forming a contrasting frame for the central depiction. The four Evangelists are also shown in yellow glories, the scenes on the right and left in greyish lilac hues, and the depictions at the top and bottom in pale pink.

The glaze technique used in the outer scenes is typical of the œuvre of Frans Francken the Younger and of the time around 1620. In contrast, the pointed arch composition is unusual for Francken, and this is the only known version of this compositional scheme with a pietà. The pointed tip of the arch creates both a compositional and a symbolic connection between God the Father and His Son Jesus Christ, with the Virgin at its centre.



JOHANNES BOSSCHAERT

1606/08 Middelburg – 1628/29 Dordrecht (?)

1029 STILLEBEN MIT BLÜTEN UND BLÄTTERN, SCHMETTERLING UND EIDECHSE

Signiert und datiert unten rechts:

I. Bosschaert 1624

Öl auf Holz. 50,2 x 34,3 cm

*STILL LIFE WITH FLOWERS,
LEAVES, A BUTTERFLY, AND
A LIZARD*

Signed and dated lower right:

I. Bosschaert 1624

Oil on panel. 50.2 x 34.3 cm

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung Kalifornien. – Auktion Butterfields 8.11.1995, Lot 779 (360.000 USD). – Richard Green, London (Tefaf 1996). – Konrad Bernheimer München (verso Etikett). – Deutsche Privatsammlung.

€ 200 000 – 250 000

Johannes Bosschaert war der mittlere der drei Söhne von Ambrosius Bosschaert d. Ä., einem der bedeutendsten frühen Blumenmaler in den Niederlanden. Was die künstlerische Qualität anbelangt, blieb der Vater von den Söhnen gewiss unerreicht. Dabei aber ist Johannes, der sehr jung mit knapp 23 Jahren starb, derjenige, dessen Werke den stärksten Eigencharakter haben. Hierfür ist unser hervorragend erhaltenes Bild ein gutes Beispiel. Es zeichnet sich durch die präzise, fast wissenschaftlich kühle Beobachtung und Wiedergabe der Bildmotive aus. In diesem Fall sind es eine dunkelgrüne gläserne Vase mit diversen Blüten und Blättern, unter denen in der Mitte eine blaue Iris herausragt. Sie steht auf einer schlichten Tischplatte, auf der sich links davon eine Eidechse reckt und rechts eine einzelne Tulpe die horizontale Kante bricht.

Johannes Bosschaert hat nicht häufig seine Bilder datiert, unter diesen zählt unser 1624 entstandenes Gemälde zu den frühesten.

Johannes Bosschaert was the second of Ambrosius Bosschaert the Elder's three sons. His father was one of the most important early Netherlandish still life painters, and in terms of quality, his sons were never truly able to live up to their father's legacy. However, the works of Johannes Bosschaert, who died when he was just 23 years old, were those with the most originality. The present work is an exceptional example of this. His style is characterised by a cool, almost scientific, observation of his subjects: In this case, a dark green glass vase and an arrangement of flowers and leaves with a blue iris rising prominently from the centre. The motifs are assembled on a plain tabletop with a lizard on the left and a single tulip protruding over the horizontal edge on the right.

Johannes Bosschaert did not often date his works, and this one – dated 1624 – is among the earliest.





MARTEN RYCKAERT

1587 Antwerpen – 1633 Antwerpen

1030 DREI LANDSCHAFTSBILDER
MIT FIGUREN UND TIEREN

Monogrammiert und datiert unten links:
MR 1624, 1626 M. R., M.RYKAERTS
1624

Öl auf Holz (zwei mit Schlagmarke
der Stadt Antwerpen). Jeweils 24 x 29 cm
(oktogonal)

*THREE LANDSCAPES WITH
FIGURES AND ANIMALS*

*Monogrammed and dated lower left:
MR 1624, 1626 M. R., M.RYKAERTS 1624*

*Oil on panel (two with marks of the city of
Antwerp). Each 24 x 29 cm (octagonal)*

Provenienz *Provenance*

Ehemals Slg. Heinert, Kiel. – Süddeut-
scher Privatbesitz.

€ 90 000 – 100 000

Von einer vierten oktogonal geschnittenen Landschaft Ryckaerts mit den gleichen Maßen befindet sich ein Photo im Archiv des RKD. Diese ist auch 1626 datiert und könnte des Pendant zu unserem dritten Bild sein.

A photograph of a fourth octagonal landscape painting by Ryckaert with the same dimensions can be found in the archives of the RKD in The Hague. It is dated 1626 and could be a pendant to the third picture in this lot.



ADRIAEN VAN STALBEMT

1580 Antwerpen – 1662 Antwerpen

1031 BEWALDETE LANDSCHAFT MIT KIRCHE UND BURGANLAGE

Signiert unten Mitte: Stalbemt

Öl auf Leinwand (doubliert).

65,5 x 90,5 cm

*WOODED LANDSCAPE
WITH A CHURCH AND CASTLE*

Signed lower centre: Stalbemt

Oil on canvas (relined).

65.5 x 90.5 cm

€ 20 000 – 30 000

Adriaen van Stalbemt wurde zwar in Antwerpen geboren, da er aber einer protestantischen Familie entstammte, verbrachte er seine Jugend im gleichfalls protestantischen Middelburg, wo er auch seine Ausbildung erfahren haben dürfte. Erst 1609 kehrte er nach Antwerpen zurück und wurde Meister der dortigen Lukasgilde. Sein überregionales Ansehen demonstriert seine Berufung an den englischen Hof durch König Karl I. im Jahr 1633. Adriaen van Stalbemt war nicht nur einer der versiertesten flämischen Landschaftsmaler seiner Zeit sondern auch ein virtuoser Figurenmaler, der für die Werke zahlreicher Antwerpener Malerkollegen die Figurenstaffage ausführte. Diese Qualität zeigt sich auch beim vorliegenden Werk, beispielsweise den beiden Schäfern und ihren Tieren vorne links. Eingebunden sind diese Figuren in eine weiträumige, abwechslungsreiche Landschaft, die überdies durch verschiedene Architekturen bereichert wird. Unser Gemälde gehört zu den wenigen signierten Arbeiten von Adriaen van Stalbemt. Dr. Klaus Ertz wird es in sein in Vorbereitung befindliches Werkverzeichnis zum Künstler aufnehmen.

Adriaen van Stalbemt was born in Antwerp, but since his family was Protestant, he spent his youth in the Protestant city of Middelburg, where he presumably also received his artistic training. He returned to Antwerp in 1609 and entered the guild of Saint Luke as a master. He was called to the court of King Charles I of England in 1633, which shows his international reputation. Adriaen van Stalbemt was not only one of the most talented landscape painters in Flanders, but also a skilled painter of figures, often collaborating with his colleagues in Antwerp to populate their works. This quality is evident in the present canvas, for example in the finely painted group of shepherds with their animals in the lower left corner of the work. The figures form part of a panoramic and varied landscape alongside various architectural elements. This work is among the very few works signed by Adriaen van Stalbemt. Dr. Klaus Ertz will be including this piece in his forthcoming catalogue raisonné.





ADRIAEN VAN STALBEMT

1580 Antwerpen – 1662 Antwerpen

1032 KORNERNTE MIT RAST
DER ARBEITER
Öl auf Leinwand (doubliert). 107 x 171 cm

*CORN HARVEST WITH
FARMHANDS AT REST*

Oil on canvas (relined). 107 x 171 cm

Gutachten *Certificate*

Dr. Klaus Ertz, 20.7.2017.

Provenienz *Provenance*

Süddeutscher Privatbesitz.

€ 25 000 – 35 000

Das Gemälde wird in das Werkverzeichnis von Dr. Klaus Ertz zu dem Maler Adriaen van Stalbemt aufgenommen.

Dr. Klaus Ertz will be including this painting in his catalogue raisonné of the works of Adriaen van Stalbemt.



FLÄMISCHER MEISTER
des 17. Jahrhunderts

FLEMISH SCHOOL
17th century

1033 DAS GLEICHNIS VOM
REICHEN PRASSER UND
DEM ARMEN LAZARUS

Öl auf Holz. 58 x 83 cm

*THE PARABLE OF THE
RICH MAN AND LAZARUS*

Oil on panel. 58 x 83 cm

Provenienz *Provenance*
Belgische Privatsammlung.

€ 13 000 – 14 000

Dr. Jan de Maere regte an, dass es sich vielleicht um ein Werk von Jan Remeus handeln könnte.

Dr. Jan de Maere has suggested that this panel could also have been painted by Jan Remeus.

JUAN VAN DER HAMEN Y LEÓN

1596 Madrid – 1631

1034 ÄPFEL, QUITTEN, PFLAUMEN UND KIRSCHEN IN EINEM WEIDENKORB

Öl auf Leinwand (doubliert). 51 x 53,8 cm

*STILL LIFE WITH APPLES,
QUINCES, PLUMS, AND CHERRIES
IN A BASKET*

Oil on canvas (relined). 51 x 53.8 cm

Gutachten *Certificate*

William B. Jordan, März 1993. – Brief
von William B. Jordan 22. Juli 2001
(beides in Kopie vorhanden). – Fernando
Lopez Sánchez, Madrid 2013.

Provenienz *Provenance*

Christie's New York 19.7.1993, Lot 55. –
Spanische Privatsammlung. –
1000. Lempertz-Auktion, Köln,
17.11.2012, Lot 1135. – Europäischer
Privatbesitz.

€ 120 000 – 160 000

Juan van der Hamen y León wurde 1596 als Sohn eines aus Flandern stammenden Leibgardisten Königs Philipp II. in Madrid geboren. Vermutlich lernte er seinen Beruf bei Malern, die am spanischen Hofe tätig waren. 1616 hatte er sich bereits als selbständiger Künstler mit eigener Werkstatt niedergelassen. Noch bevor er selbst als Maler an den Hof berufen wurde, hatte König Philipp III. schon eines seiner Stillleben erworben. Mit Juan Sánchez Cotán gehört van der Hamen y León zu den bedeutendsten Stillleben-Malern Spaniens in dieser Zeit.

Von seiner Hand sind heute etwa 70 Gemälde bekannt. Van der Hamen starb im Alter von nur 35 Jahren. Die bedeutendsten Stücke befinden sich heute in Museen, insbesondere im Madrider Prado, wohin die Werke aus der königlichen Sammlung gelangten. William B. Jordan hatte die Absicht, unser Bild in das geplante, aber vor seinem Tode nicht mehr fertiggestellte Werkverzeichnis aufzunehmen. Jahrzehntlang hat er sich mit van der Hamen beschäftigt. 2005 war er für die Ausstellung seiner Werke im Prado und im Meadow Museum in Dallas verantwortlich. Jordan vermutete, dass es sich bei unserem Gemälde um einen Ausschnitt aus einer größeren Komposition handeln könnte.

Juan van der Hamen y León was the son of one of King Philipp II's Flemish house guards, and was born in Madrid. He was probably taught to paint by one of the artists working at the royal Spanish court. He is known to have already established himself as an independent painter with his own studio in 1616, and Philipp III purchased one of his still lifes before ordering him to the royal court. Alongside Juan Sánchez Cotán, van der Hamen was one of the most important still life painters in Spain during this period.

Around 70 works have thus far been attributed to van der Hamen. He died when he was just 35 years old. His most important works are today in museum ownership, with many in the Museo del Prado in Madrid, where the works from the former royal collections are kept. William B. Jordan planned to include this work in his catalogue raisonné of the artist before his death. Jordan spent decades researching van der Hamen's oeuvre, and curated the exhibition of his works in the Prado and the Meadow Museum in Dallas in 2005. Jordan suggested that this painting could be a section of a larger composition.



ADAM VAN NOORT

1562 Antwerpen – 1641 Antwerpen

1035 MADONNA MIT KIND

Öl auf Holz (parkettiert). 80 x 57 cm

THE VIRGIN AND CHILD

Oil on panel (parquetted). 80 x 57 cm

Provenienz *Provenance*

Galerie Jacques Goudstikker (1897-1940), Amsterdam (verso Galerieetikett und Siegel in rotem Lack). – Vor 1929 von einem Privatsammler erworben und in Erbfolge an Cecile Kahn. – Auktion Sotheby's, New York, 11.1.1996, Lot 191. – US-amerikanische Privatsammlung (Florida).

€ 15 000 – 20 000

Adam van Noort, Lehrer von Peter Paul Rubens und Schwiegervater des Jacob Jordaens, wurde 1587 als Meister in die Antwerpener Lukasgilde aufgenommen. Während sich der Künstler in seinem umfangreichen grafischen und druckgrafischen Oeuvre auch mythologischen und allegorischen Themen zuwandte, scheint er sich in seinem malerischen Werk ausnahmslos religiösen Sujets gewidmet zu haben. Unsere Darstellung zeigt die Madonna und das Jesuskind in inniger Umarmung hinter der ungewöhnlich prominent in den Vordergrund gerückten Wiege des Jesuskindes. In der teils von Pflanzen überwucherten Ruinenarchitektur des Hintergrunds komplettiert der hl. Josef mit einem Esel die Heilige Familie.

Das Gemälde ist in der Datenbank des Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie (RKD), Den Haag, unter der Nr. 7472 als eigenhändiges Werk von Adam van Noort verzeichnet.

Adam van Noort was the teacher of Peter Paul Rubens and father-in-law of Jacob Jordaens. He joined the Antwerp Guild of St. Luke as a master in 1587. Whereas he often treated mythological and allegorical themes in his works on paper and prints, his paintings comprise only religious subjects. The present work shows the Virgin and Child embracing, with the Christ's crib placed prominently in the foreground. Saint John is depicted with a donkey in the background amid overgrown ruins, completing the holy family.

This work is registered in the database of the Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie (RKD) in The Hague under the no. 7472 as an authentic work of Adam van Noort.





RÖMISCHER MEISTER

des frühen 17. Jahrhunderts

ROMAN SCHOOL

early 17th century

1036 **TAUFE CHRISTI**

Öl auf Kupfer. 25 x 34 cm

THE BAPTISM OF CHRIST

Oil on copper. 25 x 34 cm

Provenienz *Provenance*

Slg. Bertil Rapp, Stockholm. – Itali-
scher Privatbesitz.

€ 25 000 – 30 000



PIETER NEEFS D. Ä.

um 1578 Antwerpen – 1656/61 Antwerpen

PIETER NEEFS THE ELDER

c. 1578 Antwerp – 1656/61 Antwerp

1037 INTERIEUR EINER
GOTISCHEN KIRCHE

Signiert und datiert unten rechts:
NEFS 1637 (auf dem Pfeiler)

Öl auf Leinwand (doubliert). 49,5 x 65 cm

INTERIOR OF A GOTHIC CHURCH

Signed and dated lower right:
NEFS 1637 (to the column)

Oil on canvas (relined). 49.5 x 65 cm

€ 14 000 – 18 000

Pieter Neefs d. Ä., seit 1610 Meister der Lukasgilde seiner Heimatstadt Antwerpen, spezialisierte sich auf Kircheninterieurs, die er in strenger orthogonaler Perspektive anlegte, dabei jedoch durch ein reich differenziertes Wechselspiel von Licht und Schatten belebte. Häufig gab er dieselben Kirchenräume sowohl bei Tageslicht als auch bei nächtlicher Beleuchtung wieder. Obwohl Neefs ein relativ großes Oeuvre von rund 400 Gemälden hinterlassen und mit bedeutenden Malern seiner Zeit wie Jan Brueghel d. Ä. oder Frans Francken d. J. zusammengearbeitet hat, starb er verarmt, wobei sein genaues Todesdatum nicht überliefert ist.

Pieter Neefs the Elder was accepted as a master by the Guild of Saint Luke in his hometown of Antwerp in 1610. He specialised in church interiors. Although his church scenes are depicted in stark orthogonal perspective, he enlivens them with rich contrasts of light and shadow. He often painted the same church interiors in daylight and by night. Although Neefs has left us with a relatively large oeuvre of around 400 paintings and known to have collaborated with some of the most important artists of his era, including Jan Brueghel the Elder and Frans Francken the Younger, he died a pauper. The exact date of his death is currently unknown.

DIRCK HALS

1591 Haarlem – 1656 Haarlem

1038 INTERIEUR MIT VORNEHMEM PAAR UND KARTENSPIELERN

Signiert und datiert auf der Landkarte
im Hintergrund: DHals (ligiert) 1634

Öl auf Holz. 37,5 x 50,5 cm (oval)

*INTERIOR SCENE WITH A COURTLY
COUPLE PLAYING CARDS*

*Signed and dated on the map in the
background: DHals (in ligature) 1634*

Oil on panel. 37.5 x 50.5 cm (oval)

Provenienz *Provenance*

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 20 000 – 25 000

Bereits früh spezialisierte sich Dirck Hals auf Darstellungen ausgelassener Gesellschaften, ein Sujet, das ihm von dem Rotterdamer Maler Willem Buytewech, der zwischen 1612 und 1617 in Haarlem lebte, nahe gebracht worden war. In seinen Genreszenen verarbeitete er sowohl den Einfluss Buytewechs wie den seines Bruders Frans Hals.

Unser Gemälde, welches 1634 datiert ist, entstand zu einer Zeit, in der Hals seine Farbpalette änderte – statt der bisher verwendeten bunten und leuchtenden Farben beschränkte er sich jetzt auf eine Abstufung von Ocker-, Braun- und Olivtönen. Diese Veränderung im Kolorit, die nicht nur bei Dirck Hals, sondern auch bei manchen seiner Zeitgenossen beobachtet werden kann, wird als die "tonale Phase" in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts bezeichnet.

Dirck Hals specialised in the depiction of merry company very early on. The motif was introduced to him by the painter Willem Buytewech from Rotterdam, who lived in Haarlem from 1612 to 1617. In his genre scenes, Hals drew inspiration from the painter Buytewech, as well as his brother Frans Hals.

The present panel, dated 1634, was painted at a time when Dirck Hals was adopting a new colour scheme in his works. A subdued palette of ochre, brown, and olive tones superseded the bright and vivid colours he had previously favoured. This change of palette can be observed among many of Dirck Hals' contemporaries and is described as the "tonal phase" of 17th century Dutch painting.





MATTHEUS MOLANUS

1645 in Middelburg gestorben

MATTHEUS MOLANUS

died 1645 in Middelburg

1039 BEWALDETE LANDSCHAFT
MIT BAUERNHAUS

Signiert unten rechts: Molanus f.
(auf dem Zaun)

Öl auf Holz. 37 x 53 cm

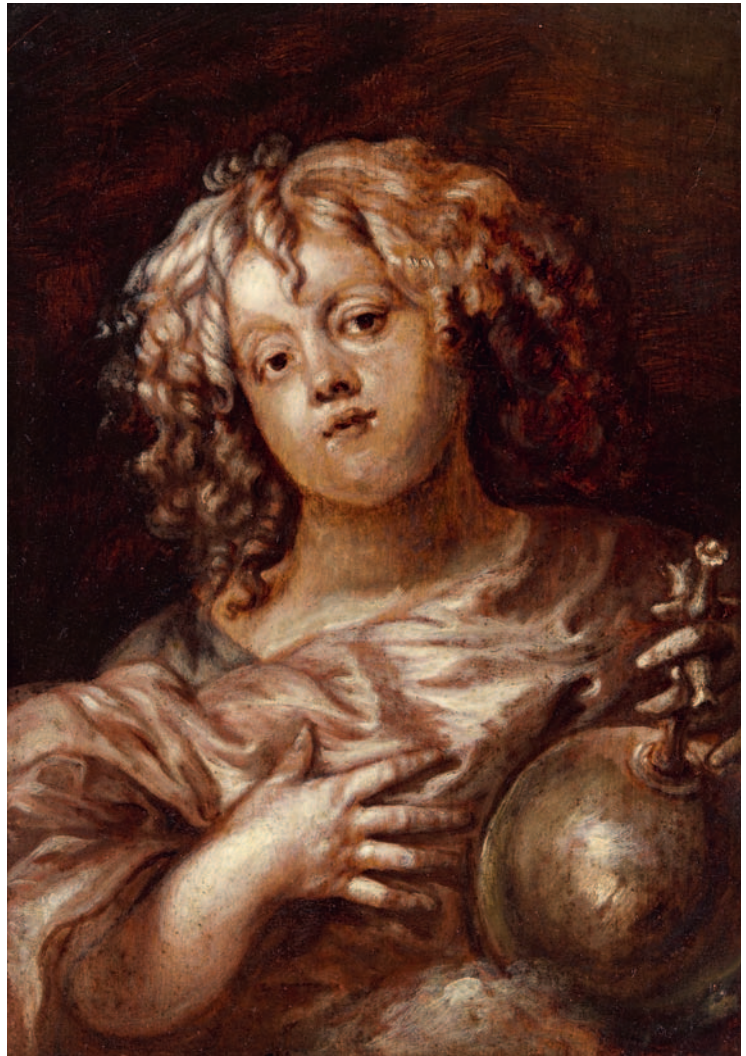
*WOODED LANDSCAPE
WITH A COTTAGE*

*Signed lower right: Molanus f.
(on the fence)*

Oil on panel. 37 x 53 cm

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Holland.

€ 10 000 – 12 000



THOMAS WILLEBOIRTS
GEN. BOSSCHAERT, zugeschrieben
1614 Bergen-op-Zoom – 1654 Antwerpen

THOMAS WILLEBOIRTS
CALLED BOSSCHAERT, attributed to
1614 Bergen-op-Zoom – 1654 Antwerp

1040 JESUSKNABE MIT
DER WELTKUGEL
Öl auf Holz. 35 x 25 cm

THE CHRIST CHILD
WITH A GLOBE
Oil on panel. 35 x 25 cm

€ 4 000 – 5 000



NORDITALIENISCHER MEISTER
des 17. Jahrhunderts

NORTH ITALIAN SCHOOL
17th century

1041 WEINTRAUBEN IN EINER TAZZA
Öl auf Holz. 31,5 x 40 cm

A TAZZA WITH GRAPES
Oil on panel. 31.5 x 40 cm

Provenienz *Provenance*
Italienische Sammlung.

€ 8 000 – 9 000



JOHANNES BOUMAN

1601/02 Straßburg – um 1658 Utrecht

JOHANNES BOUMAN

1601/02 Strasburg – c. 1658 Utrecht

1042 FRÜCHTESTILLEBEN
IN EINER WANLI-SCHALE

Öl auf Holz. 55,5 x 74 cm

*FRUIT STILL LIFE
WITH A WANLI DISH*

Oil on panel. 55.5 x 74 cm

Gutachten *Certificate*

Claudia Salvi, Paris 28. Juni 2017.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Holland.

€ 12 000 – 14 000

FRANS III FRANCKEN

1607 Antwerpen – 1667 Antwerpen

HIERONYMUS FRANCKEN III

1611 Antwerpen – nach 1661 Antwerpen

1043 **LOT UND SEINE TÖCHTER**

Öl auf Kupfer. 62 x 84 cm

LOT AND HIS DAUGHTERS

Oil on copper. 62 x 84 cm

Gutachten *Certificate*

Ursula Härting, Hamm, 28.1.2018
(in Kopie vorhanden).

Provenienz *Provenance*

Westdeutscher Privatbesitz.

€ 18 000 – 20 000

Im 1. Mose 19, 1-35 wird Lot von zwei Engeln vor dem Untergang von Sodom und Gomorra aufgetragen, mit seiner Familie die Stadt zu verlassen. Sodom und Gomorra werden wenig später mit Feuer und Schwefel vernichtet. Qualm steigt aus der Erde, wie aus einem Schmelzofen. Alle Einwohner und alles, was auf den Feldern wächst wird vernichtet. Da Lots Frau und alle Männer umkommen, schenken die beiden jungen und schönen Töchter ihrem Vater aus einem Krug Wein ein, um ihn trunken zu machen und durch die von ihm empfangene Nachkommenschaft den Fortbestand der Familie zu sichern. Die Darstellung von Lot und seinen Töchtern war im Barock ein gebräuchliches und beliebtes Motiv der bildenden Kunst.

Die großformatige Kupfertafel zeigt die biblische Episode in simultanen Szenen. Die Engel links im Bild, die Lot und seine Familie warnen, schuf Frans III, dessen gelängte Figuren charakteristisch sind. Die Hauptszene, Lot und seine beiden Töchter, malte Hieronymus III, typisch für seine Handschrift sind die üppigen Figuren mit ihren runden Schultern. Die routinierten Lasuren in den Turbanen und in den Speisen auf dem Tisch lassen die Handschrift von Frans Francken II erkennen. Es wirkt wie eine Abnahme durch Frans II, den Atelierleiter.

In Genesis 19:1-35, Lot is informed of the impending destruction of Sodom and Gomorrah by two angels, who tell him to leave the city with his family. Shortly after, Sodom and Gomorrah are destroyed by fire and brimstone, and smoke billows out from the earth like from a kiln. All the inhabitants and everything that grew in the fields around the city is destroyed. Since Lot's wife and all the men of the city die during the destruction, his beautiful young daughters decide to ply their father with wine from a pitcher and sleep with him to secure the continuation of the family line. The depiction of Lot and his daughters was a popular motif in the art of the Baroque era.

This large copper panel illustrates the entire biblical story simultaneously. In the left we see the angel warning Lot and his family to leave. This scene was painted by Frans III, and displays his typically elongated figures. The main scene with Lot and his daughters was painted by Hieronymus III, and the plump figures with rounded shoulders are typical of his style. We recognise the practised hand of Frans Francken II, head of the studio, in the skilful glaze painting of the turbans and the food upon the table.





**CORNELIUS JONSON (JANSSENS)
VAN CEULEN**

1593 London – 1661 Utrecht

1044 PORTRAIT EINES OFFIZIERS
Öl auf Leinwand (doubliert). 76 x 62,5 cm

PORTRAIT OF AN OFFICER
Oil on canvas (relined). 76 x 62.5 cm

Provenienz *Provenance*
Auktion Van Stockum, Den Haag,
19.7.1943, Lot 34. – Kunsthandel Ver-
meulen, Den Haag, 1943-1951. – Auktion
Brüssel, 22.10.1951, Lot 147. – Kunst-
handel Brüssel, 1967. – Auktion Doro-
theum, Wien, 11.6.2003. – Süddeutsche
Privatsammlung.

€ 12 000 – 15 000

Im RKD wird das Gemälde als eigenhändiges Werk von Cornelis Jonson van Ceulen unter der Nummer 0000113202 geführt.

This painting is listed with the RKD in The Hague as an authentic work of Cornelis Jonson van Ceulen under the no. 0000113202.



FRANS WOUTERS

1612 Lierre – 1659 Antwerpen

1045 NOAH UND DIE ARCHE

Öl auf Kupfer. 59 x 45 cm

NOAH AND THE ARK

Oil on copper. 59 x 45 cm

Provenienz *Provenance*

Süddeutscher Privatbesitz.

€ 18 000 – 20 000

Der Flame Frans Wouters wurde, wie zahlreiche seiner Zeitgenossen, von der Kunst Peter Paul Rubens' beeinflusst. Er überführte dabei die monumentale Kunst von Rubens in das intime Format des Kabinettbildes. Wouters war zunächst in Antwerpen, dem Kunstzentrum der südlichen Niederlande, tätig und siedelte als Hofmaler Ferdinand II. nach Wien über. Nach dem Tod des Kaisers wurde er in London Hofmaler des Prince of Wales, bevor er die letzten Jahre wieder in Antwerpen tätig war. Diese Komposition mit der Darstellung der alttestamentarischen Szene hat Wouters, zum Teil auch im Querformat, mehrmals gemalt.

Like many of his contemporaries, the Flemish painter Frans Wouters was heavily influenced by Peter Paul Rubens. He translated Rubens' monumental style into the more intimate format of cabinet painting. Wouters was active in Antwerp, but later moved to Vienna to become court painter to Ferdinand II. Following the Emperor's death, he became court painter to the Prince of Wales in London, before returning to Antwerp, where he spent the remainder of his life. Wouters painted this Old Testament scene several times in landscape and portrait format.

LUMEN VAN PORTENGEN

1608/09 – 1649 Utrecht

1046 MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT
Öl auf Leinwand (doubliert). 134 x 164 cm

MUSICAL COMPANY

Oil on canvas (relined). 134 x 164 cm

Gutachten *Certificate*

Dr. Paul Huys Janssen, 's-Hertogenbosch,
18.8.2017.

Literatur *Literature*

Watering, Willem L. van de: Petrus,
Roetert en Lumen Portengen, in: Oud
Holland 82, 1967, S. 149–159, Abb. 9.

€ 25 000 – 30 000

Über die Biografie des Utrechter Malers Lumen Portengen sind nur wenige Einzelheiten bekannt. Er entstammte einer wohlhabenden Familie und zwei seiner Brüder waren ebenfalls als Maler tätig. In den 30er Jahren hielt sich Lumen Portengen in Rom auf, wie ein Dokument im Utrechter Stadtarchiv belegt, bevor er im Alter von etwa 40 Jahren in seiner Heimatstadt Utrecht gestorben ist. Auch sein bislang bekannt gewordenes Oeuvre ist mit rund einem Dutzend Werken noch recht schmal. Darunter befinden sich ähnliche mehrfigurige musikalische Gesellschaften, aber auch Darstellungen einzelner Männer oder Frauen beim Lautenspiel. Insgesamt passt das vorliegende Gemälde perfekt in das Werk des Utrechter Künstlers, und so hat auch Paul Huys Janssen die traditionelle Zuschreibung an Portengen in seinem Gutachten noch einmal bekräftigt, während Willem van de Watering 1967 in seinem Beitrag über die Brüder Portengen eine Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes an Simon Peter Tilman vorschlug. Charakteristische Eigenheiten von Portengens Stil, wie scharfkantige Faltenwürfe, stark betonte Lippen und leicht zur Seite oder nach hinten geneigte Figuren, lassen jedoch an der Zuschreibung an Portengen heute kaum mehr Zweifel.

Das Sujet der „Musikalischen oder Musizierenden Gesellschaft“ wurde auch von vielen anderen Utrechter Maler aufgegriffen, so gibt es Ausführungen von Gerard van Honthorst, Dirck van Baburen oder Hendrick ter Brugghen, die letztlich alle in der Tradition Caravaggios stehen. Das ursprünglich sehr dunkle Kolorit hellt sich ab den 30er Jahren zunehmend auf, wofür auch unsere Variation dieses beliebten Motivs ein schönes Beispiel bildet.

Few details are known about the life of the painter Lumen Portenga from Utrecht. He was apparently from a wealthy family, and both of his brothers also worked as painters. He resided in Rome for some time during the 1630s, and a document in the Utrecht municipal archives records that he must have died in his hometown at around age 40. Only about a dozen works have so far been attributed to him. They include several similar scenes of merry company making music, as well as individual depictions of men and women playing the lute.

The present work fits perfectly into his known oeuvre, and Paul Huys Janssen reiterates the traditional attribution to the Utrecht based painter in his expertise. Although Willem van de Watering suggested an ascription to Simon Peter Tilman in his work on the Portengen brothers in 1967, several characteristics of Lumen Portengen's style, such as the sharply modelled drapery, the accentuated lips, and the slight ponderation of the figures to one side or backwards allow no doubt as to the current attribution.

The "musical company" subject was popular among painters in Utrecht, and can be found in the works of Gerard van Honthorst, Dirck van Baburen, and Hendrick ter Brugghen, all of whom followed in the footsteps of Caravaggio. The original dark colouring gave way to a lighter palette around the 1630s, of which the present version of this popular motif is a beautiful example.





JAN COSSIERS, zugeschrieben
1600 Antwerpen – 1671 Antwerpen

JAN COSSIERS, attributed to
1600 Antwerp – 1671 Antwerp

1047 DIE WAHRSAGERIN
Öl auf Kupfer. 35 x 48 cm

THE FORTUNE TELLER
Oil on copper. 35 x 48 cm

Provenienz *Provenance*
Auktion Sotheby's, New York, 27.1.1999,
Lot 154 (als Jan Cossiers). – Auktion
Tajan, Paris, 22.6.1999, Lot 56 (als Jan
Cossiers). – Auktion Dorotheum, Wien,
25.4.2017, Lot 358 (als Jan Cossiers). –
Belgische Privatsammlung.

€ 16 000 – 18 000

Die Kupfertafel ist unten links bezeichnet: CossieR.
The copper panel is inscribed to the lower left: CossieR.



AERT JANSZ MARIENHOF

1626 Utrecht – 1652 Brüssel

AERT JANSZ MARIENHOF

1626 Utrecht – 1652 Brussels

1048 MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT

Signiert auf dem Virginal: A. marien• hof f.

Öl auf Leinwand (doubliert). 100 x 134 cm

MUSICAL COMPANY

Signed to the Virginal: A. marien• hof f.

Oil on canvas (relined). 100 x 134 cm

Provenienz *Provenance*

Niederländische Privatsammlung.

€ 14 000 – 18 000

JAN BRUEGHEL D. J.

1601 Antwerpen – 1678 Antwerpen

JAN BRUEGHEL THE YOUNGER

1601 Antwerp – 1678 Antwerp

1049 WEITE LANDSCHAFT
MIT JAGDGESELLSCHAFT
Öl auf Leinwand (doubliert). 66,5 x 83 cm

*HUNTING PARTY IN A
WOODED LANDSCAPE*

Oil on canvas (relined). 66.5 x 83 cm

Gutachten *Certificate*

Dr. Klaus Ertz, Lingen, 16.8.2017.

Provenienz *Provenance*

Vermutlich Slg. Nevzorov, Rußland, seit dem 19. Jahrhundert. – Slg. Y. Vladimirovich Nevzorov (1913–2010).

€ 40 000 – 60 000

Während sich die rechte Hälfte unseres Landschaftsgemäldes zu einer weiten, scheinbar unendlichen Ebene hin öffnet, wird die linke Bildhälfte von dicht beieinander stehenden, dunklen Bäumen charakterisiert, zwischen denen sich jedoch nahezu geheimnisvoll die blau schimmernde Oberfläche eines Bachlaufs zeigt. Vor diesen Landschaftsprospekt hat Jan Brueghel d. J. bühnenartig vier Figuren platziert, wobei Klaus Ertz in seinem Gutachten darauf hinweist, dass diese „eindeutig von ihm selbst“, also ohne Werkstattbeteiligung gemalt wurden. Die vom Künstler hier erzählte Geschichte ist allerdings auch bemerkenswert, denn zu sehen sind nicht die adeligen Teilnehmer eines Jagdvergnügens sondern das Dienstpersonal nach dem Ende der Jagd: zwei Jagdaufseher, erkennbar an ihren Attributen Lanze und Pulverhorn, sowie zwei der Frauen, die während der Jagd für das leibliche Wohl der Jagdgesellschaft zuständig waren bzw. nun die Jagdbeute entgegen nehmen. Ergänzt wird das Figurenensemble durch insgesamt sieben Jagdhunde, deren Posen und Physiognomie der Maler perfekt wiedergegeben hat.

Klaus Ertz datiert das vorliegende Werk in die 1630er-Jahre, wofür die kräftigen Farben in den Gewändern der Figuren und der braun-grüne Grundton der Landschaft ebenso sprechen wie „der malerisch wirkende Pinselstrich, der in schlierigen Farbbahnen über die Wege, die Baumstämme und den Himmel streift“. Unser Gemälde steht damit am Übergang vom stärker auf das Vorbild seines Vaters Jan Brueghel d. Ä. ausgerichteten Frühwerk zum deutlich eigenständigeren Spätwerk des Künstlers.

Whilst the right half of this image opens up onto a seemingly endless panoramic landscape, a dense thicket of dark trees overshadows the left half. Through it runs a small stream, shimmering in enigmatic blue. Jan Brueghel the Younger has placed four figures before this backdrop like actors on a stage. In his expertise, Klaus Ertz confirms these figures to have been “definitely painted by the artist himself”, and not in collaboration with his workshop. The story which the artist tells in this painting is also unusual: The characters he shows are not aristocrats out hunting, but their servants after the hunt is over. We see two overseers, recognisable by their lances and powder horns, and two women who would have provided food and drink during the hunt, but are now gathering up the kill. Seven hunting dogs, whose poses and features the artist has captured perfectly, accompany the figures.

Klaus Ertz dates the present work to the 1630s, citing the vivid colours of the clothing and the brownish green tones of the landscape, as well as the “painterly brushwork in the streaky colours of the path, the tree trunks, and the sky”. Stylistically, this work stands at the threshold between Jan Brueghel’s earlier period, which was heavily influenced by his father Jan Brueghel the Elder, and his markedly more independent later phase.



JUSEPE DE RIBERA

1591 Játiva – 1652 Neapel

1050 HL. FRANZ VON PAOLA

Mitte rechts Reste einer Signatur: J.

Öl auf Leinwand (doubliert). 74,5 x 62 cm.

Alte Inventarnummer „51“ Mitte links.

SAINT FRANCIS OF PAOLA

Remains of a signature on the centre right: J.

Oil on canvas (relined). 74,5 x 62 cm

Old inventory number "51" centre left.

Provenienz *Provenance*

Hofrat von Urbantschitsch, Wien, um 1900 (verso Klebeetikett). – Auktion Helbing, München, 4.7.1922. – Englische Privatsammlung.

Literatur *Literature*

Nicola Spinosa: Ribera. *L'opera completa*, Neapel 2006, S. 352, Nr. A 257 mit Abb.

€ 100 000 – 140 000

Das vorliegende Gemälde stellt eine von zwei Varianten der Darstellung des Hl. Franz von Paola dar, die Jusepe de Ribera um 1640 gemalt hat (Spinosa, op. cit., S. 352). Der Heilige ist in eine braune Mönchskutte gehüllt, sein Blick geht gen Himmel, seine Augen sind gerötet. In der linken Hand hält er ein Blatt mit der Aufschrift „CHARITAS“, dem Motto seines Ordens, mit der Rechten einen Stab.

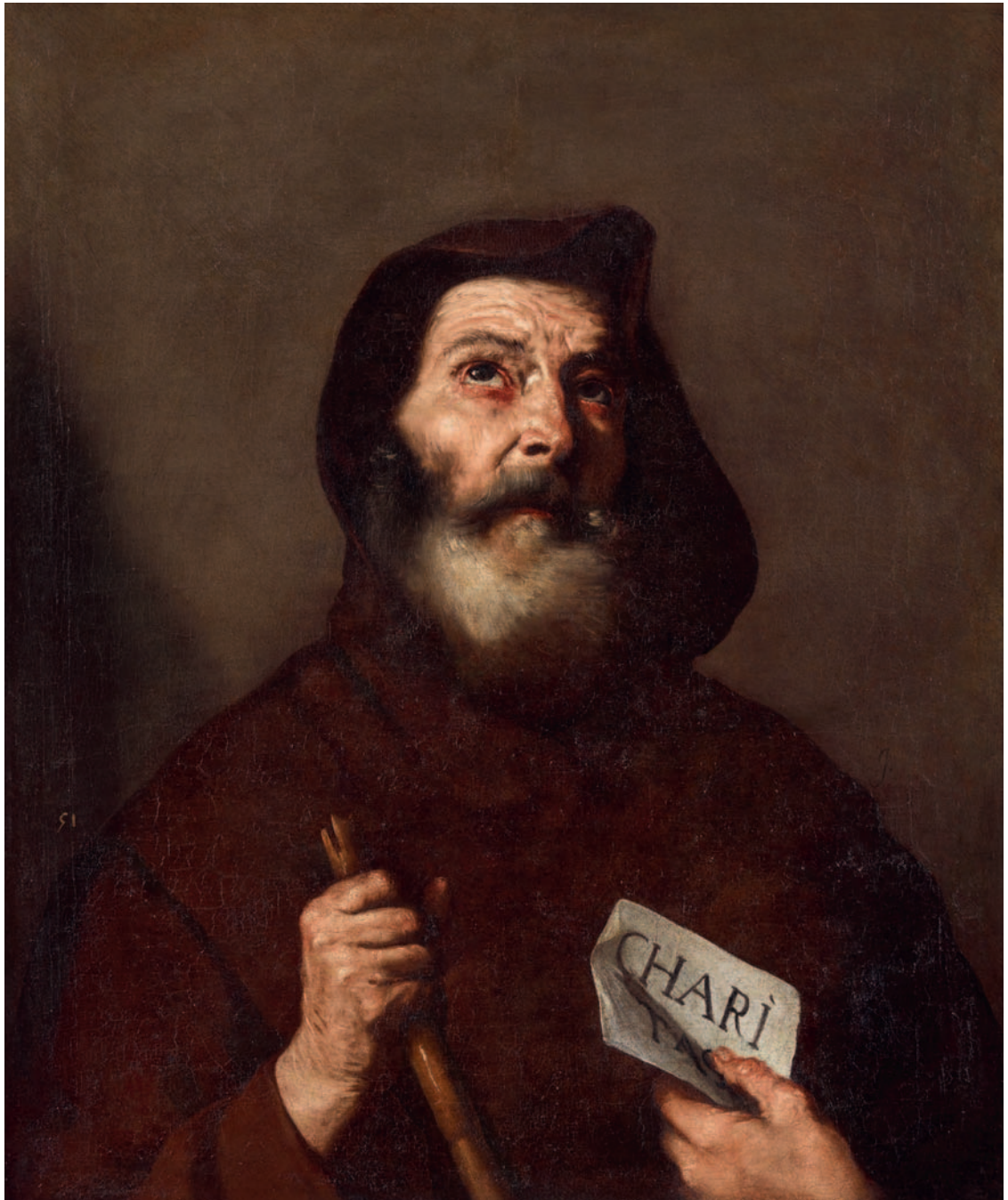
Der Vergleich mit dem Prototyp der anderen Variante (Privatsammlung Genf) zeigt leichte, wenn auch signifikante Unterschiede. Die Figur im Genfer Bild ist stärker nach rechts gerichtet, während der Heilige hier frontal dargestellt ist. Vor allem aber hat der Heilige im Genfer Bild die Kapuze tief ins Gesicht gezogen, so dass die Augen verschattet sind. In der vorliegenden Darstellung hingegen ist die Kapuze durch die Wendung des Kopfes nach hinten gerutscht. Dies erlaubt es Ribera, das Gesicht des Heiligen durch ein helles Bildlicht zu beleuchten und jene malerischen Qualitäten auszuspielen, für die er so geschätzt wurde: Mit kraftvollen Pinselstrichen modelliert er das ausdrucksstarke Gesicht des Heiligen, vor allem die Falten auf der Stirn. Riberas charakteristisches Chiaroscuro zeigt sich zudem in der Gestaltung der rechten Hand, die den Stab fest umgreift.

Die Repliken und zahlreichen Kopien nach Riberas Darstellungen des Hl. Franz von Paola zeugen gleichermaßen von der Beliebtheit der Komposition wie von der Verehrung für den Heiligen. Der Hl. Franz von Paola war ein süditalienischer Heiliger, der für seinen strengen asketischen Lebenswandel verehrt wurde. Im 15. Jahrhundert in Paola in Kalabrien geboren, zog er sich bereits als Jugendlicher in die Einsamkeit zurück und führte das Leben eines Eremiten. Es bildete sich eine Ordensgemeinschaft, die sich Ordo Minimorum, die Mindersten Brüder, nannte. 1474 wurden die Ordensregeln bestätigt, 1519 erfolgte die Heiligsprechung.

Das Gemälde entstand 1640 am Ende eines Jahrzehnts, das zu den produktivsten im Schaffen Riberas gezählt werden kann. Er war der führende Maler Neapels und erhielt in dieser Zeit eine Reihe bedeutender Aufträge, etwa für die Kartause von San Martino in Neapel und den Buen Retiro in Madrid, für den Herzog von Alcalá und den Grafen von Monterey.

The present work is one of two variations on the depiction of Saint Francis of Paola painted by Jusepe de Ribera around 1640 (Spinosa, op. cit., p. 352). The saint is depicted in a brown monk's habit, his reddened eyes turned upwards towards the heavens. He holds a card in his left hand that reads "CHARITAS", the motto of his order, and a staff in his right. When we compare the work to the prototype of the other variant (private collection, Geneva), we notice some small but significant differences. The figure in the image in Geneva is turned more towards the right, whereas here the saint is depicted frontally. Most noticeably, in the Geneva canvas, the saint wears his hood pulled far down over his face, concealing his eyes. In the present work the hood falls back as the saint's head turns, allowing Ribera to illuminate his face in a bright light and display those artistic qualities for which he was most admired. The saint's expressive face is modelled with powerful brushstrokes and Ribera's distinctive chiaroscuro is also exhibited in the right hand with which he grips the staff.

The large number of replicas and copies of Ribera's depictions of Saint Francis testify both to the admiration of the painter and to the wide veneration of the saint. Saint Francis of Paola lived in Southern Italy and was admired for his strict asceticism. The saint was born in Paola in Calabria



in the 15th century and withdrew to live as a hermit when he was a young man. A community of monks gathered around him, becoming known as the "Ordo Minimorum", or Order of Minims. Their rule was established in 1474, and their founder canonised in 1519. The present work was painted in 1640, at the close of one of the most productive decades in Ribera's career. He was the leading painter in Naples, and received numerous important commissions, for example for the Charterhouse of San Martino in Naples and the Buen Retiro in Madrid, from the Duke of Alcala, and the Count of Monterey.

GERRET WILLEMSZ. HEDA

1625 Haarlem – 1702 Haarlem

1051 **STILLEBEN MIT HERING,
RÖMER, WANLI-SCHALE UND
EINEM BROT**

Signiert und datiert unten rechts:

Gerret Heda 1646

Öl auf Holz. 58 x 68 cm

*STILL LIFE WITH A HERRING,
RUMMER, WANLI DISH, AND BREAD*

Signed and dated lower right:

Gerret Heda 1646

Oil on panel. 58 x 68 cm

Provenienz *Provenance*

Lepke, Berlin, Auktion 4.4.1911, Lot 54. –
Sammlung Rudolf Isbarys, Berlin. –
Sammlung Baron Buschmann, Wien
1924. – Galerie Sankt Lukas, Wien 1959. –
Österreichische Privatsammlung. – Galerie
Sankt Lukas, Wien, Winter-Ausstellung
1998/99. – Deutsche Privatsammlung.

€ 100 000 – 120 000

Der Haarlemer Maler Gerrit Willemsz Heda war Sohn und Schüler von Willem Claesz Heda, dessen Stil er übernahm und weiter entwickelte. Mit Pieter Claesz war sein Vater Willem Claesz Heda Begründer der sogenannten „Monochromen Banketjes“. Das sind Mahlzeitenstillleben, deren reduziertes Kolorit von einem bestimmenden Grundton ausgeht. Zu dieser um 1620/30 sich entwickelten Bildgattung gehört auch unser 1646 entstandenes Stillleben, das eines seiner frühesten datierten Werke ist.

Auf einer Tischplatte ausgebreitet sind diverse Gegenstände, darunter eine chinesische Porzellanschale mit Butter, ein gefülltes Weinglas, eine Raerener Steingutkanne, ein Zinnteller mit Heringen, ein Messer, eine liegende Zinntazza und ein Stück Brot. Das Arrangement besticht durch seine Ruhe und Schlichtheit. Die dargestellten Gegenstände sind nicht prunkvoll, sondern gehören vielmehr in ein bürgerliches Umfeld, was der Maler auch durch die Wahl seiner Farben unterstreicht. Andererseits besticht die malerische Präzision sowohl der Umrisse als auch der Lichtreflexe auf der Oberfläche der unterschiedlichen Materialien wie Porzellan, Ton, Stoff oder Glas. Gerrit Heda's virtuoser Umgang mit Licht und Farbe, Umriss und Gesamtarrangement kommt auf diesem Mahlzeitenbild glanzvoll zur Geltung.

The painter Gerrit Willemsz Heda was born in Haarlem and was the son of Willem Claesz Heda, under whom he also apprenticed. The young Heda adopted his father's style and developed it further. Alongside Pieter Claesz, Gerrit Heda's father was the originator of the so-called "monochrome banquetjes". This specific still life genre depicts meals in a reduced colour palette based on one particular tone. The genre developed from around 1620-1630 onwards, and the present example, dated 1646, is one of Heda's earliest dated works.

We see various items spread out on a table, including butter in a Chinese porcelain dish, a glass of wine, a Raeren stoneware pitcher, an upturned pewter tazza, and a slice of bread. The charm of this still life lies in its calm simplicity. The items depicted are not especially opulent, they belong more in a middle-class environment, and the artist accentuates this in his choice of colours. Despite its simplicity, the work displays a wealth of painterly detail in the precision of its outlines and the carefully placed highlights on the various materials, like the porcelain, clay, fabric, and glass. Gerrit Heda's mastery of light and colour, outline and composition are beautifully displayed in this elegant still life.





PIETER DE PUTTER

um 1605 Middelburg – 1659 Beverwijk

PIETER DE PUTTER

around 1605 Middelburg – 1659 Beverwijk

- 1052 STILLEBEN MIT
BARSCH UND HECHT
Monogrammiert unten links: PD(P) vtr
Öl auf Holz. 74 cm (Durchmesser)

**STILL LIFE WITH
PERCH AND PIKE**

Monogrammed lower left: PD(P) vtr
Oil on panel. Diameter 74 cm.

Provenienz Provenance
Süddeutscher Privatbesitz.

€ 4 000 – 6 000

In sehr ähnliches Fischstilleben dieses Malers mit dem gleichen Monogramm und gleichem Durchmesser befindet sich im Bredius-Museum in Den Haag.

A very similar fish still life by this painter with the same monogram and identical dimensions is kept in the Bredius Museum in The Hague.



ABRAHAM DE VERWER

1585 Haarlem – 1650 Amsterdam

1053 SEGELSCHIFFE
VOR EINER BUCHT

Öl auf Leinwand (doubliert). 33 x 42 cm

SAILING SHIPS IN A BAY

Oil on canvas (relined). 33 x 42 cm

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Holland.

€ 8 000 – 9 000

SIMON DE VLIENER

1600/01 Rotterdam – 1653 Weesp

1054 ANKERNDE SCHIFFE
VOR EINEM DEICH

Öl auf Holz (parkettiert). 69 x 107 cm

SHIPS AT ANCHOR BY A DYKE

Oil on panel (parquetted). 69 x 107 cm

Gutachten *Certificate*

Prof. Dr. Jan Kelch, Berlin, 12.3.2013.

€ 50 000 – 60 000

Küstenlandschaften und Marinedarstellungen gehören zu den Landschaftsgattungen, die im 17. Jahrhundert in der Seemacht Holland eine besondere Blüte erlebten. Simon de Vlieger ist einer der profiliertesten Vertreter dieses Genres. Er lebte nacheinander in Rotterdam, Delft, Amsterdam und schließlich in Weesp, wo zeitgleich weitere bedeutende Marinemaler arbeiteten, so dass das holländische Marinebild dort in wechselseitiger Anregung seine klassische Ausprägung erfuhr.

Unser Gemälde zeigt in einer spannungsreichen Komposition auf der linken Seite mehrere Segler, darunter zwei vor Anker liegende Kriegsschiffe, sowie auf der rechten Seite eine weniger maritim, als vielmehr bäuerlich geprägte Kulisse. Dazwischen ergibt sich ein freier Ausblick auf das Binnengewässer von panoramaartiger Weite. Dieser bilaterale Aufbau ist für die Werke de Vliegers ebenso charakteristisch wie die sorgsam abgestufte Perspektive und „die in jedem Detail prägnante Zeichnung, die einer atmosphärisch nuancierten Palette eingebunden bleibt“ (Jan Kelch).

Coastal landscapes and maritime scenes experienced a wave of popularity in 17th century Holland due to the country's status as a naval power. Simon de Vlieger was one of the most talented proponents of this genre. He lived and worked in Rotterdam, Delft, Amsterdam, and Weesp, where many other maritime painters were active. This constant exchange of ideas and styles led to the formation of the classic Dutch marine painting as we know it today.

This sophisticated composition depicts several sailing ships on the left, including two warships at anchor, and a more rural scene on the right. A broad panoramic view over the water stretching out into the distance separates the two halves. This bi-lateral composition and the carefully layered perspective are both typical of Vlieger's works, as is the "extreme attention to detail in the draughtsmanship, which remains integrated within an atmospherically nuanced colour palette" (Jan Kelch).



JORIS VAN SON

1623 Antwerpen – 1667 Antwerpen

1055 STILLEBEN MIT BROT,
KRABBE, FISCH UND FRÜCHTEN
IN EINER PORZELLANSCHALE
Öl auf Leinwand (doubliert). 38 x 55 cm

*STILL LIFE WITH BREAD,
A CRAB, FISH, FRUIT,
AND A PORCELAIN DISH*

Oil on canvas (relined). 38 x 55 cm

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Holland.

€ 35 000 – 45 000

Der 1623 in Antwerpen geborene Joris van Son wurde bereits im Alter von 20 Jahren Meister an der dortigen Lukasgilde. Bei welchem Maler er seine erste Ausbildung erhielt, ist nicht überliefert. Man vermutet, dass er vor 1643 zumindest im Kontakt mit Jan Davidsz de Heem stand, von dessen Stil seine Werke abzustammen scheinen. Wie dieser spezialisierte er sich auf Stilleben und deckte dort die unterschiedlichsten Gattungen ab. So sind aus seiner Hand Vanitas- und Prunkstilleben ebenso überliefert wie Blumen- oder Früchtgirlanden um Figurenkartuschen.

Unser nicht signiertes Gemälde ist von Fred Meijer als Werk Joris van Sons bestätigt worden.

Joris van Son was born in Antwerp in 1623, and already registered as a master with the local Guild of Saint Luke when he was just 20 years old. It is not known under whom he apprenticed, but it is assumed that he had at least some contact with Jan Davidsz de Heem prior to 1643, as van Son appears to have been influenced strongly by his style. Like de Heem, van Son specialised in still lifes of various genres. We know of vanitas and luxury still lifes, floral still lifes, and cartouches surrounded by fruit garlands.

Fred Meijer has confirmed this unsigned work to be an authentic Joris van Son.



JAN FRIS

1627 Amsterdam – 1672 Amsterdam

1056 STILLEBEN MIT RÖMER, BROT UND FISCH

Signiert und datiert Mitte links:

J. Fris. 1650.

Öl auf Holz. 66 x 66 cm

*STILL LIFE WITH A RUMMER,
BREAD, AND FISH*

Signed and dated centre left:

J. Fris. 1650.

Oil on panel. 66 x 66 cm

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung Amsterdam. – Kunsthandel Delaunoy, Amsterdam. – Kunsthandel Tobias (?). – Seit 1964 kontinuierlich in deutschem Privatbesitz.

Literatur *Literature*

N. R. A. Vroom: De schilders van het monochrome banketje, Amsterdam 1945, S. 178, Nr. 124, Abb. 165. – N. R. A. Vroom: A Modest Message as intimated by the Painters of the `Monochrome Banketje`, Schiedam 1980, S. 53, Nr. 251, mit Abb. (mit Anmerkung „present location unknown“).

€ 20 000 – 25 000

Das Gemälde zeigt einen mit einem Römer, einer kostbaren Schale und einem drapierten Tuch gedeckten Tisch vor einer Wand mit einer kleinen Rundnische. Zudem sind als Speise kleine Brote und in Stücke geschnittene Fische wiedergegeben, so dass die Darstellung wohl als Fastenstillleben aufzufassen ist. Für die Kompositionen von Jan Fris weist das Gemälde ein ungewöhnliches, da quadratisches Format auf, und in der Tat ist die Holztafel am oberen Rand beschnitten, deutlich erkennbar an den noch vorhandenen Abfasungen der übrigen drei Ränder.

Auf der rechten Seite unseres Gemäldes ist ein rundes und wenig differenziert dargestelltes Objekt zu entdecken, das vielleicht als Brotlaib zu verstehen ist. Überraschenderweise ist dieses Brot auf der 1945 veröffentlichten Photographie (Vroom 1945, op. cit., nochmals veröffentlicht Vroom 1980, op. cit.) des Gemäldes nicht zu sehen, so dass es zum Zeitpunkt der Aufnahme der Photographie an dieser Stelle übermalt gewesen sein muss. Vielleicht könnte der Brotlaib beim Beschneiden der Bildtafel übermalt worden sein, da die Komposition der verkleinerten Bildtafel als zu stark gefüllt empfunden wurde. Wann diese Übermalung entfernt worden ist, ist nicht bekannt; bei einer Restaurierung in den 90er Jahren war der Brotlaib bereits sichtbar.

Wir danken Dr. Fred Meijer für die Unterstützung bei der Katalogisierung dieses Lots.

This work depicts a rummer, a valuable dish, and a cloth draped over a table against a wall with a round niche. The table is laid with small bread rolls and fish cut into pieces, indicating a lent still life. The square format of this work is unusual for Jan Fris, and owes to the fact that the upper edge of the panel has been trimmed. An amendment which becomes obvious when one observes the chamfering of the other three edges.

The right side of the work depicts an indistinct round object which could represent a loaf of bread. Surprisingly, the loaf of bread is not shown in the photograph of the work published in 1945 (Vroom 1945, op. cit., subsequently published Vroom 1980, op. cit.) indicating that it was probably still overpainted when the work was photographed. It may have been painted over when the panel was trimmed to prevent the composition from appearing crowded in its smaller format. It is not known when the overpainting was removed, but the bread was visible when the work was restored in the 90s.

We would like to thank Dr. Fred Meijer for his kind support in cataloguing this lot.





SÜDDEUTSCHER MEISTER

des 17. Jahrhunderts

SOUTH GERMAN SCHOOL

17th century

1057 PERSEUS UND ANDROMEDA

Öl auf Kupfer. 24 x 19 cm

PERSEUS AND ANDROMEDA

Oil on copper. 24 x 19 cm

€ 5 000 – 6 000



JAN COELENBIER

um 1600 Courtrai – 1677 Haarlem

JAN COELENBIER

circa 1600 Courtrai – 1677 Haarlem

1058 **LANDSCHAFT MIT WINDMÜHLE**

Öl auf Leinwand. 69 x 95,5 cm

LANDSCAPE WITH A WINDMILL

Oil on canvas. 69 x 95.5 cm

Provenienz *Provenance*
Deutscher Adelsbesitz.

Literatur *Literature*
Eduard Plietzsch: Holländische und
flämische Maler des XVII. Jahrhunderts,
Leipzig 1960, Abb. 170.

€ 7 000 – 8 000



**JOOST CORNELISZ.
DROOCHSLOOT**

1586 Utrecht – 1666 Utrecht

1059 BELEBTE DORFSTRASSE

Monogrammiert und datiert Mitte

rechts: JS DS (ligiert) 1654

Öl auf Holz. 47 x 62 cm

A BUSY VILLAGE SCENE

Monogrammed and dated centre right:

JS DS (in ligature) 1654

Oil on panel. 47 x 62 cm

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Frankreich.

€ 18 000 – 22 000



mit Rahmen *with frame*



JAN MIENSE MOLENAER

um 1610 Haarlem – 1668 Haarlem

JAN MIENSE MOLENAER

circa 1610 Haarlem – 1668 Haarlem

1060 FEIERNDE BAUERN-
GESELLSCHAFT

Monogrammiert unten rechts:
JM (ligiert) (nachgezogen)

Öl auf Holz. 70 x 86,5 cm

THE PEASANT FESTIVAL

*Monogrammed lower right:
JM (in ligature) (reapplied)*

Oil on panel. 70 x 86.5 cm

Provenienz *Provenance*
Belgische Privatsammlung.

€ 4 000 – 5 000

**JAKOB SALOMONSZ.
VAN RUYSDAEL**

1629 Haarlem – 1681 Haarlem

1061 BAUMREICHE LANDSCHAFT
MIT HIRTEN UND TIEREN
Öl auf Holz (parkettiert). 81 x 106 cm

*WOODED LANDSCAPE
WITH SHEPHERDS AND ANIMALS
Oil on panel (parquetted). 81 x 106 cm*

Gutachten *Certificate*
Fred Meijer, März 2017.

Provenienz *Provenance*
Seit zwei Generationen in holländischer
Privatsammlung.

€ 45 000 – 55 000

Diese großformatige Landschaft ist charakteristisch für die Werke von Jakob Salomonsz. van Ruysdael, dem Sohn Salomon van Ruysdaels, der die Darstellung von Kühen und Hirten an einer Tränke oder Waldlichtung zu einem populären Motiv in der niederländischen Malerei gemacht hat. Doch die Werke des Sohnes, mit ihren baumreichen, flachhügeligen Landschaften und den einzelnen großen Eichen, den rehbraunen Tieren und dem knorrigen Geäst haben durchaus einen eigenen, vom Vater unterscheidbaren Stil.

Wir danken Fred Meijer, der im RKD eine alte Photographie dieses seit über 60 Jahren in einer holländischen Familiensammlung befindlichen Gemäldes gefunden und es als Werk von Jakob Salomonsz. van Ruysdael bestätigt hat.

This large-format landscape is characteristic of Jakob Salomonsz. van Ruysdael. He was the son of Salomon van Ruysdael, who was responsible for popularising the motif of cows at a watering hole in Dutch painting. However, his son's works – with their numerous trees, hills, lone oak trees, dun coloured cattle, and gnarly branches – differ greatly from those of the father.

We would like to thank Fred Meijer, who found a photograph of this work – that was housed in a Dutch family collection for over 60 years – in the RKD in The Hague and confirmed it to be an authentic work by Jakob Salomonsz van Ruysdael.





CORNELIS KRUY'S

tätig in Haarlem und Leiden vor 1660

CORNELIS KRUY'S

active in Haarlem and Leiden until 1660

1062 STILLEBEN MIT GLÄSERN,
BROT UND SALM

Öl auf Holz. 51 x 65 cm

*STILL LIFE WITH GLASSES,
BREAD, AND SALMON*

Oil on panel. 51 x 65 cm

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Holland.

€ 18 000 – 20 000

Das Gemälde ist von Fred Meijer als Werk des Stilllebenmalers
Cornelis Kruys bestätigt worden.

*Fred Meijer has confirmed this work to be an authentic product of the
still life painter Cornelis Kruys.*



NIEDERLÄNDISCHER MEISTER

des 17. Jahrhunderts

NETHERLANDISH SCHOOL

17th century

1063 **STILLEBEN MIT GEBRATENEM
GEBLÜGEL UND WEINGLÄSERN**

Öl auf Kupfer. 12,3 x 15,6 cm

*STILL LIFE WITH ROAST BIRD AND
WINE GLASSES*

Oil on copper. 12.3 x 15.6 cm

Provenienz *Provenance*

Deutsche Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000

JAN BAPTIST WEENIX

1621 Amsterdam – um 1660 De Haar bei Utrecht

JAN BAPTIST WEENIX

1621 Amsterdam – c. 1660 De Haar near Utrecht

1064 SÜDLICHE LANDSCHAFT
MIT SCHAFEN UND ZIEGEN
VOR EINER KAPELLE UND
EINEM HAFEN

Signiert und datiert Mitte links:
J. Weenix 1656

Öl auf Leinwand (doubliert).
59,5 x 72,5 cm

*SOUTHERN LANDSCAPE
WITH SHEEP AND GOATS BY
A CHAPEL AND A HARBOUR*

*Signed and dated centre left:
J. Weenix 1656*

Oil on canvas (relined). 59.5 x 72.5 cm

Literatur *Literature*

Wagenberg, Anke Van: Jan Baptist Weenix / Jan Weenix. The Paintings, 2 Bde., 2018.

€ 15 000 – 20 000

Jan Baptist Weenix ist einer der prominentesten Vertreter der holländischen Italianisanten im 17. Jahrhundert. Nach seiner Ausbildung, u.a. bei Abraham Bloemaert in Utrecht, hielt er sich von 1643 bis 1646 in Rom auf, bevor er nach Amsterdam zurückkehrte und sich schließlich in Utrecht niederließ. Seine südlichen Landschaften und Hafenansichten belebte er mit Personen unterschiedlicher Stände und kombinierte sie häufig mit antiken Ruinen. Starke Kontraste sowohl beim Kolorit als auch der Komposition geben seinen Arbeiten ein hohes Maß an Lebendigkeit und Spannung. Das vorliegende Gemälde steht einem Werk des Künstlers im Breslauer Muzeum Narodowe nahe, das gleichfalls Schafe vor einer antiken Ruine und ein stilllebenartiges Ensemble im rechten Vordergrund zeigt.

Wir danken Dr. Anke Van Wagenberg-Ter Hoeven für die Bestätigung der Authentizität nach Begutachtung des Originals. Sie hat das Gemälde in ihr gerade erschienenenes Werkverzeichnis zum Künstler aufgenommen.

Jan Baptist Weenix was one of the most prominent proponents of the 17th century Dutch Italianate movement. Following his artistic training under Abraham Bloemaert in Utrecht among other teachers, Weenix travelled to Rome in 1643 and remained there until 1646, before returning to Amsterdam and then finally settling in Utrecht. His southern landscapes and harbour scenes are enlivened by figures from all social classes, and frequently by Classical ruins. He favoured strong contrasts in both colouring and composition, which lends his works great vivacity and tension. The present panel bears similarities to a work by the same artist in the Muzeum Narodowe in Wroclaw, which also depicts sheep among ancient ruins with a still life arrangement in the foreground.

We would like to thank Dr. Anke Van Wagenberg-Ter Hoeven for confirming the authenticity of this piece upon examination of the original. She included this work in her recently published catalogue raisonné of the artist.



PIERRE PATEL

1605 Chauny/Picardie – 1676 Paris

1065 LANDSCHAFT MIT DER FLUCHT
NACH ÄGYPTEN

Signiert und datiert unten rechts:

P+PATEL 1657

Öl auf Leinwand, auf Karton doubliert.

51,5 x 68,5 cm

*LANDSCAPE WITH THE FLIGHT
INTO EGYPT*

Signed and dated lower right:

P+PATEL 1657

Oil on canvas, laid down on card.

51.5 x 68.5 cm

Provenienz *Provenance*

Auktion Paris, 11.12.1780, Lot 141. –
Dort erworben durch Jean-Baptiste-Pierre
Le Brun. – Auktion Lepke, Berlin,
11.12.1900, Lot 43. – Seit Jahrzehnten in
einer Münchener Privatsammlung.

Literatur *Literature*

Catalogue de l'oeuvre de Pierre Patel, in:
Natalie Coural: Les Patel – Pierre Patel
(1605-1676) et ses fils – Les paysages
de ruines à Paris au XVIIe siècle, Paris
2001, S.165-167, PP36, PP37, PP38.

€ 120 000 – 150 000

Die letzten 118 Jahre war der Verbleib des uns nun vorliegenden Gemäldes unbekannt. So schrieb und zitierte Natalie Coural in ihrem im Jahr 2001 publiziertem Catalogue raisonné Pierre Patels in „Les Patel – Pierre Patel (1605-1676) et ses fils – Les paysages de ruines à Paris au XVIIe siècle“ betreffend des Landschaftsgemäldes PP36: „[...] il existe à la Witt Library de Londres une photographie ancienne d'un tableau (sans indication de provenance), signé et daté P PATEL 1657, qui l'on peut presque certainement identifier avec ce tableau. Cette toile est vraisemblablement celle qui était passée en vente le 11 décembre 1780 à Paris (vente Le Brun et autre marchands; cf. p. 391-392, vente no. 125, no. 141): „P. Patel 1657, un Paysage orné de ruines d'architecture. Sur le premier plan & dans la partie droite, l'on voit la Vierge fuyant en Egypte; dans le côté gauche, l'on aperçoit un Pâtre gardant tris vaches & cinq chèvres: plus loin sont trois petites figures [...]; le fon offer une grande étendue de pays, où l'on distingue un pont, des aqueducs et des hautes montagnes. Ce Tableau offer la fraîcheur vaporeuse & la touche de Claude le Lorrain, auquel il pourrait servir de pendant. Il est du plus beau temps, que nous connoissons de ce Maître. Hauteur 19 pouces, largeur 24 pouces.“ (Coural 2001, op. cit., S. 165, PP36)

Wenngleich Spitzfindigkeiten dieser Art häufig unangemessen erscheinen, so sei in diesem speziellen Fall jedoch darauf hingewiesen, dass nicht drei Kühe und fünf Ziegen auf dem Werk abgebildet sind, wie Le Brun schreibt, sondern zwei Kühe und sechs Ziegen. Dies lässt sich bei genauem Hinschauen nicht nur auf dem Originalgemälde, sondern auch auf dem Foto aus der Witt Library erkennen. Es lässt sich abschließend klären, dass es sich zweifelsohne um das im Werkverzeichnis beschriebene und abgebildete Gemälde Pierre Patels handelt, dessen Provenienz somit bis 1780 zurückzuverfolgen ist.

Zwei weitere Versionen der Komposition, mit unterschiedlichen Maßen, eine unsigniert und undatiert, die zweite signiert und datiert (Patel 1658), befinden sich heute in Sheffield bzw. im Musée des Beaux-Arts in Tours (Coural 2001, op. cit., S. 166, PP37 u. PP38). Unser Gemälde gilt als erste Version. Dies lässt sich anhand der Datierungen festmachen, aber auch anhand der herausragenden malerischen Qualität unseres Werkes. Der besonders feine Pinselduktus der Architektur und des Blattwerkes, die sanfte abendliche Lichtstimmung sowie der akademisch-kompositorische Aufbau der Szenerie innerhalb dieser idealen Landschaft sind Inbegriff der Bildsprache Pierre Patels. Vergleichbare Werke befinden sich u.a. im Louvre und in der National Gallery in London.

For the English text see the following page.



The whereabouts of the present work have remained unknown for the past 118 years. Natalie Coural wrote in Pierre Patel's catalogue raisonné in 2001, "Les Patel – Pierre Patel (1605-1676) et ses fils – Les paysages de ruines à Paris au XVIIe siècle" referring to the landscape work PP36: "[...] il existe à la Witt Library de Londres une photographie ancienne d'un tableau (sans indication de provenance), signé et daté P PATEL 1657, qui l'on peut presque certainement identifier avec ce tableau. Cette toile est vraisemblablement celle qui était passée en vente le 11 décembre 1780 à Paris (vente Le Brun et autre marchands; cf. p. 391-392, vente no. 125, no. 141): "P. Patel 1657, un Paysage orné de ruines d'architecture. Sur le premier plan & dans la partie droite, l'on voit la Vierge fuyant en Egypte; dans le côté gauche, l'on aperçoit un Pâtre gardant trois vaches & cinq chèvres: plus loin sont trois petites figures [...]; le fon offer une grande étendue de pays, où l'on distingue un pont, des acqueducs et des hautes montagnes. Ce Tableau offer la fraîcheur vaporeuse & la touche de Claude le Lorrain, auquel il pourrait servir de pendant. Il est du plus beau temps, que nous connaissons de ce Maître. Hauteur 19 pouces, largeur 24 pouces." (Coural 2001, op cit., p. 165, PP36)

Although it may seem unnecessarily picky, in this case it is important to note that the present work does not depict three cows and five goats, as Le Brun describes, but two cows and six goats. This detail can be observed not only in the original, but also in the photograph in the Witt Library. This proves that the present work is in fact the piece described and illustrated in the catalogue raisonné, the provenance of which can be traced back to 1780.

Two further versions of this composition with varying dimensions are known to exist, one unsigned and one signed and dated (Patel 1658). The first is kept in Sheffield, the second in the Musée des Beaux-Arts in Tours (Coural 2001, op cit., p. 166, PP37, PP38). The present work is considered to be the prime version. This assumption is made in consideration of the work's date, but also its exceptional quality. The fine brushwork in the architecture and the foliage, the soft evening light, and the use of an academic compositional scheme to form an ideal landscape are all typical characteristics of Pierre Patel's style. Comparable works can be seen in the Louvre and in the National Gallery in London, among many other museums.



ANDREA DE LIONE

1610 Neapel – 1685 Neapel

ANDREA DE LIONE

1610 Naples – 1685 Naples

1066 SCHÄFERSZENE

Öl auf Leinwand (doubliert), 97 x 132 cm

A PASTORAL SCENE

Oil on canvas (relined), 97 x 132 cm

Provenienz *Provenance*

Italienische Privatsammlung.

€ 10 000 – 12 000



JACQUES DE BRUYN

aktiv in Antwerpen, Lille und Paris 1654-1686

JACQUES DE BRUYN

active in Antwerp, Lille und Paris 1654-1686

1067 ZWEI LANDSCHAFTEN MIT HIRTINNEN

Unten Mitte bzw. unten rechts signiert:
J de Bruyn

Öl auf Holz. Jeweils 24,6 x 33,5 cm

TWO LANDSCAPES WITH SHEPHERDESSES

*Signed lower centre / lower right:
J de Bruyn*

Oil on panel. Each 24.6 x 33.5 cm

€ 8 000 – 10 000

Jacques de Bruyn war eine höchst interessante Persönlichkeit in Flandern und Frankreich in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts: Ab 1654 lässt er sich in Antwerpen und Paris nachweisen, wo er als Künstler und Kunsthändler tätig war, als Händler war er Partner etwa des bekannten Stillebenmalers Jean Michel Picart und von Guillaume Forchondt. Gemeinsam mit seinen Partnern bediente er die zunehmende Nachfrage nach niederländischen Kunstwerken in Frankreich. Später ist er auch in Lille dokumentiert, das 1667 Frankreich zugeschlagen wurde.

Dieses Paar südlicher Landschaften stellt aufgrund der Signatur des Künstlers ein seltenes gesichertes Werk Jacques de Bruyns dar. Es steht in der Nachfolge Nicolaes Berchems und der holländischen Italianisanten – das warme Bildlicht, die weite Landschaft sowie die Figurenstaffage evozieren die Atmosphäre des Südens.



Jacques de Bruyn was a highly interesting personality, active in Flanders and France in the late 17th century. He is recorded in Paris and Antwerp in 1654 where he worked as an artist and art dealer. He was a business partner of the well-known still life painters Jean Michel Picart and Guillaume Forchondt. Together with his partners, he fed the high demand for Dutch paintings in France. He is also later documented in Lille, which was annexed to France in 1667.

The signatures on this pair of Southern landscapes secure their attribution as rare authentic works of Jacques de Bruyn. They stand firmly in the tradition of Nicolaes Berchem and the Dutch Italianates – the warm light, panoramic landscape, and figures all evoke the atmosphere of the south.



JAN THOMAS VAN YPEREN

1617 Ypres – 1673 Wien

JAN THOMAS VAN YPEREN

1617 Ypres – 1673 Vienna

1068 PASTORALE SZENE

Öl auf Leinwand (doubliert). 90 x 117 cm

A PASTORAL SCENE

Oil on canvas (relined). 90 x 117 cm

Provenienz *Provenance*

Belgische Privatsammlung.

€ 15 000 – 17 000

Jan Thomas van Yperen wurde 1639/40 als Meister in die Antwerpener St. Lukasgilde aufgenommen. Zuvor arbeitete er vermutlich im Atelier von Peter Paul Rubens, nach dessen 1640 erfolgtem Tod er Gemälde des Meisters in dessen Haus überarbeitete oder kopierte. Um 1656/58 übersiedelte Jan Thomas nach Wien, wo er u. a. für Kaiser Leopold I. und Erzherzog Leopold Wilhelm tätig war. Neben großformatigen religiösen Historien schuf Jan Thomas Landschaften mit mythologischer oder pastoraler Staffage. Charakteristisch für seine Werke ist die enge Beziehung zum Oeuvre des Peter Paul Rubens, welche auch in unserem Werk deutlich zu erkennen ist. Die pastorale Szene, also die idealisierte Darstellung einer Schäferszene oder eines ländlich-romantischen Motivs mit weidenden Tieren, ist schon seit der Antike bei Wandmalereien bekannt. Ihren Höhepunkt erlebten pastorale Szenen im Barock und später im Rokoko.

Jan Thomas van Yperen was accepted as a master by the Antwerp Guild of Saint Luke in 1639/40. He is thought to have worked in the studio of Peter Paul Rubens before copying and amending paintings by Rubens in his house following the master's death in 1640. Van Yperen resettled in Vienna in around 1656/58, where he worked for Emperor Leopold I and Archduke Leopold William. Alongside large format religious histories, he also painted numerous landscapes with pastoral or mythological scenes. His proximity to the style of Peter Paul Rubens is typical of van Yperen's oeuvre, and highly evident in the present work. Pastoral motifs – that is, idyllic scenes of shepherds and romanticised countryside subjects such as grazing animals – were already used in the murals of antiquity, and later experienced their apogee in the art of the Baroque and ensuing Rococo periods.



JOHANN BOECKHORST,
zugeschrieben
1605 Münster – 1668 Antwerpen

JOHANN BOECKHORST, attributed to
1605 Munster – 1668 Antwerp

1069 KONSTANTINS VISION DES HL. KREUZES
Öl auf Leinwand (doubliert). 92 x 120 cm

CONSTANTINE'S VISION OF THE HOLY CROSS
Oil on canvas (relined). 92 x 120 cm

Provenienz *Provenance*
Belgische Privatsammlung.

€ 11 000 – 12 000

KAREL DUJARDIN

1626 Amsterdam – 1678 Venedig

KAREL DUJARDIN

1622 Amsterdam – 1678 Venice

1070 BILDNIS EINES HERRN

Öl auf Leinwand (doubliert).

86,5 x 69,5 cm

PORTRAIT OF A GENTLEMAN

Oil on canvas (relined). 86.5 x 69.5 cm

Provenienz *Provenance*

H. Padmore Lippets, Great Willey, Worcestershire. – Auktion Christie's, London, 8.7.1994, Lot 131. – Italienische Privatsammlung.

Literatur *Literature*

Kilian, Jennifer M.: The paintings of Karel Du Jardin 1626-1678. Catalogue Raisonné (=Oculi 8), Amsterdam u. Philadelphia 2005, S. 205, Nr. 109, Abb. S. 377 Nr. 87.

€ 20 000 – 30 000

Wenn Karel Dujardin auch vor allem für seine italienischen und niederländischen Landschaften bekannt ist, so hat er doch auch einige „imposante, geheimnisvolle religiöse und mythologische Szenen“ (J. M. Kilian) sowie eine kleine Anzahl beeindruckender Bildnisse hinterlassen.

Über die Ausbildung des Künstlers, der 1626 in Amsterdam als Sohn eines Weinhändlers geboren wurde, konnte auch Jenifer M. Kilian in ihrer hervorragenden Studie zu Karel Dujardin keine sicheren Erkenntnisse mitteilen. Als Lehrmeister wurden in der Forschung Nicolaes Berchem, Pieter van Laer, Paulus Potter und Dujardins Cousin Pieter Nason erwogen. Sicher nachweisbar ist die Heirat des Künstlers 1649 in Paris; ob sich daran eine Italienreise anschloss, lässt sich dagegen archivalisch nicht belegen, gilt jedoch als wahrscheinlich. Nachdem der Künstler abwechselnd in Amsterdam und Den Haag tätig war, ist eine Italienreise in den letzten Lebensjahren des Künstlers bezeugt. Nach einem Aufenthalt in Rom starb er 1678 in Venedig.

Von der Hand Dujardins sind heute lediglich rund 20 Bildnisse bekannt. Sie zeigen durchweg wohlhabende, kultivierte Personen in aufwendiger und höchst eleganter Kleidung. Besonderes Augenmerk legt der Künstler auf die Darstellung der voluminösen Ärmel und Draperien. Das Kolorit ist zumeist kühl gehalten und die hohe soziale Stellung der Dargestellten wird durch die leichte Unteransicht betont. Insgesamt zeigen die Portraits eine Nähe zu Bartholomeus van der Helst.

Mit Ausnahme eines Frauenbildnisses hat Dujardin lediglich Männer dargestellt. Unser Bildnis zeigt einen bislang nicht identifizierten Herrn, der dem Betrachter selbstbewusst entgegenblickt. Jennifer M. Kilian stützt ihre Datierung des Bildes auf die Zeit um 1666 auf den Vergleich mit dem Bildnis eines Mannes im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover. Einander entsprechend in beiden Darstellungen sind u.a. der eigentümliche Spitzenkragen, der kurze Rock und die malerische Wiedergabe der Kleidung und der Hände. Vergleichbar erscheint darüber hinaus das eindrucksvolle Selbstbildnis des Künstlers, das dieser 1662 auf Kupfer gemalt hat und das sich heute im Amsterdamer Rijksmuseum befindet.

Das vorliegende Gemälde ist in der Datenbank des RKD als eigenhändiges Werk Dujardins unter der Nr. 180654 registriert.

Although Karel Dujardin is more well-known for his Italian and Dutch landscapes, he also painted a number of “imposing, mysterious religious and mythological scenes” (J. M. Kilian) and a small number of quite impressive portraits.

Dujardin is known to have been born in Amsterdam in 1626 and was a wine merchant's son. Even in her excellent study on Karel Dujardin, Jenifer M. Kilian was unable to find out any details concerning the artist's apprenticeship. Researchers have suggested various teachers thus far, including Nicolaes Berchem, Pieter van Laer, Paulus Potter and Dujardin's cousin Pieter Nason. One secure fact is that he was married in Paris in 1649. It is not known for sure if he travelled to Italy after this, but it is probable. After working in Amsterdam and The Hague, a visit to Italy is documented during the last years of the artist's life. After a stay in Rome, he died in Venice in 1678.

Only around 20 portraits have so far been attributed to Dujardin. They all depict wealthy, cultured patrons in costly and elegant garments. The artist paid particular attention to the gathers in their voluminous sleeves and the draperies of their clothing. The colour palette of these works is generally



cool, and the high social standing of the subjects is accentuated by a slightly lowered viewpoint. The portraits display stylistic parallels to the work of Bartholomeus van der Helst.

Apart from one picture of a woman, Dujardin only painted portraits of men. The present work depicts an as yet unidentified gentleman who gazes out confidently towards the beholder.

Jennifer M. Kilian dates the work to around 1666, supporting this by way of comparison with a portrait of a man kept in the Niedersächsisches Landesmuseum in Hannover. Both works share the same lace collar, short jacket, and painterly portrayal of the clothing and hands. The work can also be compared to a self-portrait of the artist painted on copper in 1662, which is now kept in the Rijksmuseum in Amsterdam.

The present work is registered with the RKD in The Hague as an authentic work by Dujardin under the no. 180654.



**GASPARD DUGHET,
GEN. POUSSIN**

1615 Rom – 1675 Rom

***GASPARD DUGHET,
CALLED POUSSIN***

1615 Rome – 1675 Rome

1071 **ARKADISCHE LANDSCHAFT
IN DER CAMPAGNA**

Öl auf Leinwand (doubliert). 73 x 87 cm

***AN ARCADIAN LANDSCAPE
IN THE CAMPAGNA***

Oil on canvas (relined). 73 x 87 cm

Gutachten *Certificate*

Giuliano Briganti, Rom, 13.6.1991.

Provenienz *Provenance*

Italienischer Privatbesitz.

€ 12 000 – 15 000

Giuliano Briganti datiert das vorliegende Werk in die späte Schaffenszeit Gaspard Dughets, die durch eine „malerische“ Landschaftsauffassung („decisamente pittorico“) charakterisiert sei und sich vom Realismus der frühen Schaffensphase unterscheide. Briganti vergleicht die Komposition mit einer Landschaft Dughets in der Sammlung des Christ Church College in Oxford. Gaspard Dughet, Sohn eines in Rom ansässigen Franzosen, ging bei seinem Schwager Nicolas Poussin in die Lehre und war auch als Gaspard Poussin bekannt. Er stattete u.a. die Paläste der Colonna und Pamphilij mit Fresken aus und zählte neben Salvator Rosa zu den führenden Landschaftsmalern des Seicento in Rom.

Giuliano Briganti dates the present work to Gaspard Dughet's latter period, which is characterised by a "painterly" treatment of landscape ("decisamente pittorico") in contrast to his more realistic earlier phase. Briganti compares this work to a landscape by Dughet in the collection of Christ Church College in Oxford. The painter was the son of a Frenchman living in Rome. Taught to paint by his brother-in-law Nicolas Poussin, he was also known as Gaspard Poussin. Among other commissions, he was responsible for frescoes in the palaces of the Colonna and Pamphilij, and alongside Salvator Rosa he is considered one of the leading landscape painters in Seicento Rome.



SALVATORE ROSA, zugeschrieben
1615 Arenella – 1673 Rom

SALVATORE ROSA, attributed to
1615 Arenella – 1673 Rome

1072 SÜDLICHE LANDSCHAFT
MIT FISCHERN
Öl auf Leinwand (doubliert). 74 x 169 cm

*SOUTHERN LANDSCAPE
WITH FISHERMEN*
Oil on canvas (relined). 74 x 169 cm

Provenienz *Provenance*
Deutsche Privatsammlung.

€ 8 000 – 9 000



ITALIENISCHER MEISTER

um 1660

ITALIAN SCHOOL

c. 1660

1073 SCHLAFENDE VENUS UND AMOR
Öl auf Leinwand (doubliert). 75 x 130 cm

SLEEPING VENUS WITH CUPID
Oil on canvas (relined). 75 x 130 cm

Provenienz *Provenance*

Sammlung Baumgärtner, Leipzig. –
Sammlung Martin Schubart München. –
Dessen Versteigerung bei Hugo Helbing,
München 23.10.1899, S. 29 (als Paris
Bordone, Auktionskatalog liegt vor).

Literatur *Literature*

G. Parthey: Deutscher Bildersaal, Bd.
I, Berlin 1863, S. 146, Nr. 19 (als Paris
Bordone).

€ 20 000 – 25 000

Der Maler dieser "Schlafenden Venus" ist bisher noch nicht identifiziert worden. Zweifellos geht das Motiv, welches in Lebensgröße auf einem betonten Querformat entfaltet wird, auf venezianische Künstler wie Giorgone und Tizian im 16. Jahrhundert zurück, aber auch auf Paris Bordone, dem unser Bild ehemals zugeschrieben war. Im 17. Jahrhundert haben es dann auch Pietro Liberi und Antonio Bellucci aufgegriffen. In das Umfeld dieser Venezianer ist das vorliegende Gemälde mit den auffallend delikaten Konturen und dem satten Kolorit zu orten.

This "Sleeping Venus" has not yet been assigned an author. The motif, with the goddess here depicted life-sized in an elongated landscape format, derives from the works of 16th century Venetian artists such as Giorgone and Titian. Paris Bordone also painted this motif, and the present work was formerly attributed to him. Pietro Liberi and Antonio Bellucci later picked up the subject again in the 17th century, and the vivid palette and delicate contours of the present work allow it to be placed in the circle of these Venetian artists.



BOLOGNESER MEISTER

des 17. Jahrhunderts

BOLOGNESE SCHOOL

17th century

1074 HEILIGE KATHARINA

Öl auf Leinwand. 98 x 75,5 cm

SAINT CATHERINE

Oil on canvas. 98 x 75.5 cm

€ 6 000 – 8 000

DAVID TENIERS D. J.

1610 Antwerpen – 1690 Brüssel

DAVID TENIERS THE YOUNGER

1610 Antwerp – 1690 Brussels

- 1075 EINE WINTERLANDSCHAFT
MIT BAUERNPAAR
EINE FRÜHLINGSLANDSCHAFT
MIT ZWEI BAUERN, DIE SICH
VERABSCHIEDEN

Monogrammiert unten links, das zweite
unten rechts: DT f.

Öl auf Holz. Jeweils 12 x 17,3 cm

*WINTER LANDSCAPE WITH
A PEASANT COUPLE*

*SPRING LANDSCAPE WITH TWO
PEASANTS SAYING FAREWELL*

*Monogrammed lower left, the second
lower right: DT f.*

Oil on panel. Each 12 x 17,3 cm

Gutachten *Certificate*

Von Margret Klinge schriftlich am
2.4.1978 bestätigt.

Provenienz *Provenance*

Aus der Sammlung von Sir Thomas
Beauchamp-Proctot (1756-1827), Norfolk.
Danach im Familienbesitz. – Richard
Green, London 1975. – Dort erworben
und seitdem in Familienbesitz.

Ausstellungen *Exhibitions*

Royal Academy London, 1878, Nr. 118
und 125.

Literatur *Literature*

Manuscript Catalogue of the pictures
and sculptures at Langley Hall, 1815,
Nr. 6 und 11, Cabinet Room. – Richard
Green: Annual Exhibition of Old Master
Paintings, London 1975, S. 32/33, Nr.14.

Zum Vergleich: David Teniers der Jün-
gere. Alltag und Vergnügen in Flandern,
Ausstellungskatalog Staatliche Kunsthal-
le Karlsruhe, 2005.

€ 40 000 – 50 000

Diese beiden Landschafts- und Jahreszeitenbilder von David Teniers sind kleine, aber kostbare Beispiele seiner Malerei, die stilistisch und motivisch in Verbindung mit Werken aus der Mitte der 1660er Jahre zu bringen sind: das Winterbild vor allem mit einer Winterlandschaft aus dem Reiss-Engelhorn Museum in Mannheim, das Frühlingbild mit dem Gemälde „Kugelspieler“ der National Gallery in London, die beide in diese Zeit datiert werden.

Diese Bilder spiegeln die zeitgenössische Begeisterung für das ländliche Leben wider, die sich in den gehobenen Schichten vor allem im Erwerb von Landhäusern äußerte. Auch Teniers erwarb Anfang der 60er Jahre ein Anwesen auf dem Land, das sogenannte Haus Dry Toren vor den Toren von Brüssel. Der Winter mit der schneebedeckten Landschaft ist die Zeit des Schlachtens, den Frühling wiederum kennzeichnet das Spazieren, zu dem die jungen Männer hier offenbar aufbrechen.

These two seasonal allegories by David Teniers are small but precious examples of his characteristic style. The style and motifs of these works are comparable to works from the mid-1660s: The winter scene can be compared to a winter landscape in the Reiss-Engelhorn Museum in Mannheim, and the spring scene to the work "Peasants Playing Bowls" in the National Gallery in London, which are both dated to around this time.

Both works reflect contemporary interest in country life. Among the upper classes was generally resulted in the purchase of country residences. In the early 1660s, Teniers himself also purchased a manor house, the so-called "Haus Dry Toren" near Brussels. The winter scene with a snow-covered landscape depicts the time for slaughtering livestock. The spring is a time for taking walks, for which the two peasants in the painting appear to be departing.





DAVID TENIERS D. J.

1610 Antwerpen – 1690 Brüssel

DAVID TENIERS THE YOUNGER

1610 Antwerp – 1690 Brussels

1076 DORFLANDSCHAFT MIT
HIRTEN UND TIEREN

Signiert unten rechts: D. TENIERS. ft

Öl auf Leinwand. 39 x 57,5 cm

*VILLAGE LANDSCAPE WITH
SHEPHERDS AND ANIMALS*

Signed lower right: D. TENIERS. ft

Oil on canvas. 39 x 57.5 cm

Gutachten *Certificate*

Walther Bernt, München 4.3.1965.

Provenienz *Provenance*

Galerie A. S. Drey, München (vor 1965). –
Süddeutscher Privatbesitz.

Literatur *Literature*

Kurt J. Müllenmeister: Meer und Land
im Licht des 17. Jahrhunderts. Bd. 3. Tier-
darstellungen in Werken niederländi-
scher Künstler, Bremen 1981, Nr. 451.

€ 30 000 – 40 000

Das Gemälde ist Dr. Margret Klinge (Düsseldorf) im Original bekannt und ist von ihr ebenfalls als Werk von David Teniers d. J. mündlich bestätigt worden.

Dr. Margret Klinge (Düsseldorf) has examined this painting in person and has orally confirmed the authorship of David Teniers the Younger.



ANTONIE LEEMANS

1631 Den Haag – 1673 Amsterdam

ANTONIE LEEMANS

1631 The Hague – 1673 Amsterdam

1077 JAGDSTILLEBEN
MIT VOGELKÄFIG

Signiert und datiert oben links:
A. Leemans f. 1663

Öl auf Leinwand (doubliert). 68,8 x 56 cm

*HUNT STILL LIFE
WITH A BIRD IN A CAGE*

*Signed and dated upper left:
A. Leemans f. 1663*

Oil on canvas (relined). 68.8 x 56 cm

Provenienz *Provenance*
Privatsammlung Holland.

€ 8 000 – 12 000



REINIER NOOMS, GEN. ZEEMAN

1623 Amsterdam – um 1668 Amsterdam

REINIER NOOMS, CALLED ZEEMAN

1623 Amsterdam – c. 1668 Amsterdam

1078 SCHIFFE VOR NORD-
AFRIKANISCHER KÜSTE

Signiert unten Mitte: RZeeman
(auf dem Ruderboot)

Öl auf Leinwand. 31 x 37 cm

*SHIPS OFF THE COAST OF
NORTH AFRICA*

*Signed lower centre: RZeeman
(on the rowing boat)*

Oil on canvas. 31 x 37 cm

Provenienz *Provenance*

Kunsthandel H.H. Cevat, Lausanne. –
Schweizer Privatsammlung. – Privatbesitz
Holland.

€ 22 000 – 24 000

Der Amsterdamer Maler Reinier Nooms spezialisierte sich auf die Marinemalerei. Seine Werke signierte er mit "Zeeman", denn er war wohl tatsächlich ein Seemann und konnte so seine praktischen Kenntnisse der Seefahrt auf die Leinwand bringen. Seine Kompositionen fanden durch Stiche eine große Verbreitung. Das Gemälde ist in der RKD Datenbank unter der Nummer 38135 registriert.

The painter Reinier Nooms from Amsterdam specialised in maritime scenes. He signed his works with "Zeeman", as he was actually a sailor and was thus able to apply his practical knowledge of boats and the sea to his art. His compositions were widely disseminated in the form of engravings. This painting is registered with the RKD in The Hague under the no. 38135.



PIETER COOPSE

um 1640 – tätig in Hoorn – 1673

PIETER COOPSE

c. 1640 – activ in Hoorn – 1673

1079 FISCHERBOOTE AUF
BEWEGTER SEE

Monogrammiert unten links: P.C. f.

Öl auf Holz (parkettiert). 46 x 61 cm

FISHING BOATS ON ROUGH SEAS

Monogrammed lower left: P.C. f.

Oil on panel (parquetted). 46 x 61 cm

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Holland.

€ 10 000 – 14 000

CORNELIS SAFTLEVEN

1607 Gorinchem – 1681 Rotterdam

1080 VIEHMARKT

Monogrammiert auf einem der Steine
unten links: CS

Öl auf Leinwand (doubliert).

75,5 x 93,5 cm

A CATTLE MARKET

*Monogrammed to the stone in the lower
left: CS*

Oil on canvas (relined). 75.5 x 93.5 cm

Provenienz *Provenance*

Belgischer Privatbesitz.

Literatur *Literature*

Schulz, Wolfgang: Cornelis Saftleven
(1607-1681) – Leben und Werke. Mit
einem kritischen Katalog der Gemälde
und Zeichnungen, Berlin, 1978, S. 224,
Nr. 633.

€ 25 000 – 35 000

Mit seinem herausragenden malerischen Können, seiner geschickten Detailbehandlung und dem Einsatz eines sehr natürlichen Kolorits erreicht Cornelis Saftleven eine sehr lebendige und natürliche Szenerie. Wie ein Standbild fängt das Gemälde die Figuren und das Vieh in einer Momentaufnahme ein. In der Bildmitte drängeln sich das Vieh, die Bauern und Knechte mit ihren Kindern und Hühnern. Als routinierter Tiermaler gelingt es Saftleven besonders, die Kühe in allen Ansichten gekonnt wiederzugeben.

Bei dem uns vorliegenden Werk Saftlevens handelt es sich mit sehr großer Wahrscheinlichkeit um Nr. 633 im Werkverzeichnis des Malers (Schulz 1978, op. cit., S. 224, Nr. 633).

With his exceptional talent as a painter, skilful depiction of details, and highly naturalistic colour palette, Cornelis Saftleven has created a lively and life-like scene. Like a film still, the work captures the movement of the cattle in a single moment. The animals and the farmers with their farmhands, children, and dogs jostle and push in the centre of the image. As a practised animal painter, Saftleven was able to depict the cattle realistically from every angle.

It is highly probable that the present work is identical with the piece listed under the number 633 in the catalogue raisonné of the artist (cf. Schulz 1978, p. 224, no. 633).





MEINDERT HOBBEEMA

1638 Amsterdam – 1709 Amsterdam

1081 FLUSSLANDSCHAFT MIT
TURM IM GEWITTER

Signiert unten rechts: M: Hobbema
(sichtbar unter Infrarotreflektographie)

Öl auf Holz. 29 x 37 cm

*STORMY RIVER LANDSCAPE
WITH A TOWER*

*Signed lower right: M: Hobbema
(visible under infrared reflectography)*

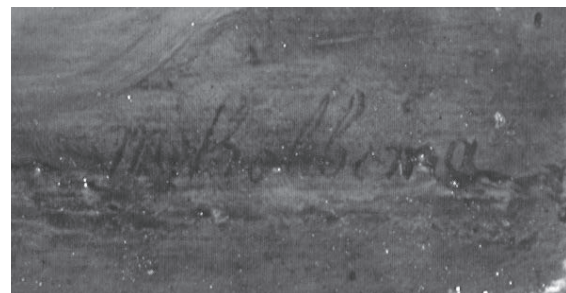
Oil on panel. 29 x 37 cm

Provenienz *Provenance*
Deutsche Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000

Verso altes Sammlersiegel in rotem Lack.

With an old red lacquer collector's seal to verso.



Infrarotreflektographie



ITALIENISCHER MEISTER

der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts

ITALIAN SCHOOL

second half 17th century

1082 KLEOPATRA MIT DER SCHLANGE

Öl auf Kupfer. 36 x 27,5 cm

CLEOPATRA AND THE SNAKE

Oil on copper. 36 x 27.5 cm

Provenienz *Provenance*
Italienische Sammlung.

€ 8 000 – 9 000

JOHANN CARL LOTH

1632 München – 1698 Venedig

JOHANN CARL LOTH

1632 Munich – 1698 Venice

1083 DER SCHLAFENDE BACCHUS
Öl auf Leinwand (doubliert). 97 x 80 cm

THE SLEEPING BACCHUS

Oil on canvas (relined). 97 x 80 cm

Provenienz *Provenance*
Italienischer Kunstbesitz.

Ausstellungen *Exhibitions*
Arte e Vino, Palazzo della Gran Guardia,
Verona, 2015, Nr. 73.

Literatur *Literature*
Nicola Spinosa: Arte e Vino, Ausst.-Kat.
Verona 2015, S. 290, Nr. 73, Abb. S. 150.

€ 10 000 – 15 000

Johann Carl Loth, Sohn des Münchener Malers Ulrich Loth, war ein wichtiger Vermittler des venezianischen Barocks in Süddeutschland. In München geboren, ging er Mitte des 17. Jahrhunderts nach Rom und später nach Venedig, wo er sich niederließ und bis zu seinem Tod tätig war. Zu seinen Schülern zählten Johann Michael Rottmayr und andere deutsche Künstler, die für ihn Aufträge in Süddeutschland ausführten.

Diese halbfigurige Darstellung des schlafenden Bacchus lässt sich zwischen 1670 und 1675 datieren. Deutlich zeigt sich hier das kraftvolle Helldunkel, mit dem der nackte Oberkörper modelliert ist und den Loth von Vertretern des Tenebrismus wie Giambattista Langetti übernahm. Das vorliegende Werk lässt sich im Hinblick auf Bildlicht und Figurenkomposition u.a. mit Lots etwas früherem „Mercur und Argus“ in der National Gallery in London vergleichen.

Johann Carl Loth, son of the painter Ulrich Loth, played a crucial role in the dissemination of the Venetian Baroque style throughout Southern Germany. He was born in Munich but travelled to Rome and Venice in the mid-17th century. He settled in the latter city and worked there until his death. His pupils included Johann Michael Rottmayr and numerous other German artists who carried out commissions in South Germany on his behalf.

This work depicts the sleeping god Bacchus as a half-figure, and can be dated to between 1670 and 1675. It displays pronounced Chiaroscuro, especially in the torso. Loth adopted this technique from the proponents of Tenebrism, such as Giambattista Langetti. The lighting and composition of this work are comparable to Loth's slightly earlier piece "Mercury and Argus" in the National Gallery in London.



ADAM FRANS VAN DER MEULEN

1632 Brüssel – 1690 Paris

1084 DIE EINNAHME DES
CHÂTEAU DE JOUX

Öl auf Leinwand (doubliert), 90 x 118 cm

*THE TAKING OF THE
CHÂTEAU DE JOUX*

Oil on canvas (relined), 90 x 118 cm

Provenienz *Provenance*
Belgischer Privatbesitz.

€ 30 000 – 35 000

Die Landschaftsauffassung unseres Gemäldes zeigt Ähnlichkeiten mit einem großformatigen Gemälde (225 x 135 cm), die Rückkehr von einer Schlacht darstellend, welches van der Meulen für das Château de Marly malte und das sich heute im Louvre befindet. Vorlage hierfür war eine Landschaftszeichnung von der Meulens selbst sowie ein Stich von Boudewijns. Sehr deutliche Unterschiede zeigen sich jedoch in der Szenerie. Ludwig XIV. war bei der Einnahme des Château de Joux nicht anwesend. Angeführt wurde die Schlacht von Jacques-Henri de Durfort, dem Duc de Duras, der wohl vorne links im blau-roten Gehrock zu Pferd dargestellt ist.

The landscape composition of this piece is comparable to a large-format work (2.25 x 1.35cm) depicting men returning from a battle which van der Meulen painted to hang in the Château de Marly and is now housed in the Louvre. The piece was based on a landscape sketch by van der Meulen and an engraving by Boudewijn. However, they show considerable discrepancies in the scenery. Louis XIV was not present at the taking of the Château de Joux. Instead, the battle was fought by Jacques-Henri de Durfort, the Duc de Duras, who is thought to be identifiable with the man on horseback in the blue and red coat in the front left.





JAN DE BAEN

1633 Haarlem – 1702 Den Haag

1085 BILDNIS EINES HERREN

Signiert und datiert oben rechts:

J D Baen fe(c.) 1678

Öl auf Leinwand (doubliert). 112 x 91 cm

PORTRAIT OF A GENTLEMAN

Signed and dated upper right:

J D Baen fe(c.) 1678

Oil on canvas (relined). 112 x 91 cm

Provenienz *Provenance*

Westdeutscher Privatbesitz.

€ 6 000 – 7 000



**PIETER MULIER,
GEN. TEMPESTA**

um 1637 Haarlem – 1701 Mailand

***PIETER MULIER,
CALLED TEMPESTA***

c. 1637 Haarlem – 1701 Milan

1085 A FLUSSLANDSCHAFT MIT
HIRTE UND SEINER HERDE
IM MONDLICHT

Öl auf Leinwand (doubliert).
100 x 134 cm (oval)

*MOONLIT RIVER LANDSCAPE
WITH A SHEPHERD AND
HIS FLOCK*

Oil on canvas (relined). 100 x 134 cm (oval)

Provenienz *Provenance*
Belgische Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000

MATTHIJS NAIVEU

1647 Leiden – 1726 Amsterdam

1086 HEILIGE FAMILIE

Signiert und datiert oben rechts:

M. Naiveu 1679.

Öl auf Holz. 20 x 17,2 cm

THE HOLY FAMILY

Signed and dated upper right:

M. Naiveu 1679.

Oil on panel. 20 x 17.2 cm.

Provenienz *Provenance*

Kunsthandel Heide Hübner, Würzburg. –
Deutsche Privatsammlung.

Literatur *Literature*

E. Mai (Hg): Das Kabinett des Sammlers,
Köln 1993, S. 183-184.

€ 18 000 – 22 000

Diese kleine Holztafel zeichnet sich durch ihre nahsichtige Kompositionsdichte und ihre kunstvolle Doppelbeleuchtung aus. Eine brennende Kerze in der Mitte erhellt die dicht beieinander gedrängten Gesichter und ein Öllämpchen im Rücken die Wand mit der Signatur des Künstlers. Das Bild gehört stilistisch noch zu den Frühwerken Naiveus, in denen der Einfluss der Leidener Feinmaler noch deutlich nachwirkt. Charakteristisch ist dabei der nahsichtige Bildausschnitt und das illusionistische Spiel mit der künstlichen Lichtquelle, wie sie auch von Godfried Schalcken kultiviert wurde. Nach Dou, Slingelandt und Schalcken steht Naiveu für die Spätzeit der niederländischen Genremalerei an der Schwelle zum 18. Jahrhundert.

This small panel is characterised by its close-up, densely packed composition and skilful use of two light sources. A lit candle in the centre of the work illuminates the crowded faces, and an oil lamp lights up the wall and reveals the artist's signature. The work's style allows it to be allocated to the artist's early period, which was marked by the influence of the "Fijnschilder" of the Leiden School. The choice of a close-up perspective and the illusionistic play of artificial light – inspired by the work of Godfried Schalcken – are typical of this phase. Alongside Dou, Slingelandt, and Schalcken, Naiveu is among the most emblematic representatives of late Netherlandish genre painting.





NICOLAES MAES

1634 Dordrecht – 1693 Amsterdam

1087 BILDNIS EINES HERRN

BILDNIS EINER DAME

Jeweils signiert unten rechts:
NMaes (N und M ligiert)

Öl auf Leinwand (doubliert).
Jeweils 40,5 x 31,5 cm

PORTRAIT OF A GENTLEMAN

PORTRAIT OF A LADY

*Each signed lower right:
NMaes (N and M in ligature)*

*Oil on canvas (relined).
Each 40.5 x 31.5 cm*

Gutachten *Certificate*

Walther Bernt, München, 11.1.1972
(jeweils ein eigenes Gutachten für beide
Gemälde).

Provenienz *Provenance*

Auktion Ruef, München, 22.-24.3.1972,
Lot 3277. – Süddeutsche Privatsammlung.

€ 15 000 – 20 000



Die beiden eleganten Bildnisse, jeweils im gemalten Oval, sind in das Spätwerk von Nicolaes Maes zu datieren, worauf auch die Signatur im „Monogrammtypus“ (León Krempel: Studien zu den datierten Gemälden des Nicolaes Maes, Petersberg 2000, S. 28) hinweist. Sehr vergleichbar sind beispielsweise die etwa gleich großen, 1678 datierten Bildnisse eines Herrn und einer Dame im Antwerpener Museum Mayer van den Bergh (siehe Krempel, a.a.O., Abb.-Nr. 288 und 289).

*These two elegant oval portraits can be dated to Nicolaes Maes' later period, as indicated by the "monogram" style of the signature (León Krempel: Studien zu den datierten Gemälden des Nicolaes Maes, Petersberg 2000, p. 28). Two highly comparable portraits of a lady and a gentleman can be found in the Mayer van den Bergh Museum in Antwerp (cf. Krempel, *ibid.*, illus. nos. 288 and 289).*

DAVID CORNELISZ DE HEEM

1663 Antwerpen – 1701 Den Haag

1088 **STILLEBEN MIT BLUMEN
IN EINER GLASVASE**

Signiert unten rechts: Dde Heem

Öl auf Leinwand (doubliert). 59 x 49,5 cm

*STILL LIFE WITH FLOWERS
IN A GLASS VASE*

Signed lower right: Dde Heem

Oil on canvas (relined). 59 x 49.5 cm

Provenienz *Provenance*

Galerie Noortman, Maastricht, TEFAF
1996. – Belgischer Privatbesitz.

€ 40 000 – 50 000

David de Heem entstammte einer bedeutenden Familie niederländischer Stillebenmaler, die ursprünglich aus Utrecht stammte und in Antwerpen und Haarlem tätig war. Er war Schüler und Mitarbeiter seines Vaters Cornelis de Heem und führte die Familientradition des Stillebens bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts fort. Signierte Werke David de Heems wie das vorliegende sind höchst selten. In diesem Gemälde hat er sich nicht nur auf der Steinplatte mit seinem Namen verewigt – auf der Glasvase spiegelt sich auch das Fenster seines Ateliers.

Dieses Blumenstilleben mit seiner zurückhaltend eleganten Farbpalette und seiner ausgewogenen Komposition ist charakteristisch für David de Heem. Die Blütenblätter mit ihren zarten Weiß-, Rot- und Gelbtönen prägen das Kolorit, eine harmonische pyramidale Form bestimmt die Anordnung der Blumen.

David de Heem belonged to an important family of Netherlandish still life painters who originated in Utrecht and were active in Antwerp and Haarlem. He was a pupil and employee of his father Cornelis de Heem and continued the family tradition of still life painting into the early 18th century. Signed works by David de Heem, like the present canvas, are very rare. The artist not only eternalised himself in his signature on the stone slab, but the window of his studio can also be seen reflected in the glass vase.

The subdued, elegant colour palette and balanced composition of this floral still life are typical of David de Heem's work. The delicate white, red, and yellow tones of the leaves dominate the composition, and the blossoms are arranged to create a harmonious triangular form.



BARENT VAN DER MEER

1659 Haarlem – 1695 Haarlem

1089 FRÜCHTESTILLEBEN MIT
EINEM RÖMER UND VÖGELN

Signiert und datiert unten links:

B. VAN DER MEER 1686

Öl auf Leinwand (doubliert).

108 x 92,5 cm

*STILL LIFE WITH FRUIT,
A RUMMER, AND BIRDS*

Signed and dated lower left:

B. VAN DER MEER 1686

Oil on canvas (relined). 108 x 92.5 cm

€ 50 000 – 60 000

Auf dem mit einem prachtvollen Teppich bedeckten Tisch werden dem Betrachter allerlei Früchte präsentiert – Äpfel, Pfirsiche, blaue und grüne Trauben. Sie finden sich in einem Korb und einer Porzellanschale und sind darüber hinaus auf dem Teppich ausgebreitet. Am linken Bildrand steht ein Römer mit einer Zitrone, deren Schale elegant aus dem Glas hängt. Diverse Vögel und Tiere tummeln sich zudem zwischen den Früchten.

Dieses Früchtestillleben von Barent van der Meer ist eine eindrucksvolle Zurschaustellung von Opulenz. Der Künstler rückt die Objekte nah an den Betrachter, indem er den schweren, gerafften Teppich am Bildrand anschneidet. Die Dynamik der Komposition widerspricht dabei geradezu dem Begriff des Stillebens: Die blauweiße Porzellanschale ist gefährlich geneigt, der Apfel am linken Bildrand fällt fast vom Tisch, ein Vogel hängt kopfüber an den dünnen Ranken eines Weinblattes. Die Pracht wird dabei noch durch den blauen Vorhang im Hintergrund, einem Bildelement höfischer Repräsentation, verstärkt.

Auch das leuchtende Kolorit trägt zur Opulenz des Stillebens bei: der blaue Papagei, der über dem Früchtearrangement thront, die roten Äpfel, die gelbe Zitronenschale, der grüne Vogel. All diese Farbenpracht ist jedoch nicht bloßer Selbstzweck, sie dient auch der Wiedergabe der Materialität der Objekte, etwa der pelzigen Pfirsichschale oder den leicht vergilbten Weinblättern.

Barent van der Meer (oder Barend Vermeer) zählte zu jener Generation holländischer Stilllebenmaler in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, deren Kunst von den Prunkstillleben etwa von Wilhelm Kalf geprägt wurden. 1659 in Haarlem geboren, lernte er vermutlich bei Juriaen van der Streeck. Ihm war nur eine kurze Lebens- und Schaffenszeit vergönnt, und er verstarb bereits 1695. Wie um zu zeigen, dass das Prunkstillleben sein Metier ist, hat der Künstler das Stilleben auf der Bordüre des kostbaren Teppichs signiert und 1686 datiert.

All manner of fruits are presented to the observer on a richly laid table – apples, peaches, red and white grapes piled high in a basket and a porcelain dish or scattered across the Oriental rug. On the left edge of the work, we see a lemon in a rummer glass with the peeled rind hanging elegantly over its brim. Various animals and birds perch and scuttle around amongst the fruit.

This work by Barent van der Meer is an impressive display of opulence. The artist brings the objects close to the beholder by cutting off the heavy, crumpled rug at the edge of the work. The piece is characterised by such dynamism that it almost contradicts the definition of “still life”: The blue and white porcelain dish is precariously tilted, the apple on the left almost falls from the table, a bird clings upside down from a slender vine branch. The sumptuousness of the arrangement is emphasised by the heavy blue curtain in the background, an attribute of courtly representation.

The vivid colours also underline the feeling of opulence: The blue parrot presiding over the scene, the shiny red apples, the yellow lemon peel, the green birds. However, the bright colours were not simply chosen for their own sake, but serve to convey the textures of the objects depicted, such as the pink of the fluffy peach skins or the yellow of the slightly wilted vine leaves.

Barent van der Meer (also known as Barend Vermeer) belonged to the generation of Dutch still life painters in the latter half of the 17th century who learnt the art of painting luxurious still lifes from artists such as Wilhelm



Kalf. Born in Haarlem in 1659, van der Meer was probably taught to paint by Juriaen van der Streeck, but his career was sadly cut short by his death in 1695. As if to demonstrate that opulent still lifes such as this were his speciality, the artist signed this work in the border of the magnificent carpet, dating it to 1686.



**PIETER CASTEELS
DER JÜNGERE**

1673 – tätig in Antwerpen – 1700

***PIETER CASTEELS
THE YOUNGER***

1673 – activ in Antwerp – 1700

1090 BELEBTE HAFENSZENE

Öl auf Leinwand (doubliert). 30 x 42 cm

A BUSY HARBOUR SCENE

Oil on canvas (relined). 30 x 42 cm

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Holland.

€ 8 000 – 9 000



NIEDERLÄNDISCHER MEISTER

um 1700

NETHERLANDISH SCHOOL

c. 1700

1091 HEILIGER HIERONYMUS

Öl auf Karton. 24 x 20 cm

SAINT JEROME

Oil on card. 24 x 20 cm

€ 3 000 – 4 000



WILLEM VAN MIERIS

1662 Leiden – 1747 Leiden

1092 BILDNIS EINES HERREN

Signiert und datiert Mitte rechts:

W. van Mieris F[...] 1697

Öl auf Holz. 13 x 10 cm (oval)

PORTRAIT OF A GENTLEMAN

Signed and dated centre right:

W. van Mieris F[...] 1697

Oil on panel. 13 x 10 cm (oval)

Provenienz *Provenance*

Belgische Privatsammlung.

€ 5 000 – 6 000



DEUTSCHER MEISTER

des 17. Jahrhunderts

GERMAN SCHOOL

17th century

1093 HL. URSULA AUF PILGERFAHRT

Öl auf Kupfer, auf Holz aufgezogen.

11 x 8,5 cm (oval)

SAINT URSULA'S PILGRIMAGE

Oil on copper, mounted on panel.

11 x 8,5 cm (oval)

Provenienz *Provenance*

Belgische Privatsammlung.

€ 2 500 – 3 500

ANDREA BELVEDERE,
GEN. ABATE ANDREA

1652 Neapel – 1732 Neapel

ANDREA BELVEDERE,
CALLED ABATE ANDREA

1652 Naples – 1732 Naples

1094 GROSSES BLUMENSTILLEBEN
MIT PÄONIEN, PAPAGEIEN-
TULPEN, MALVEN, RITTERSPORN,
IRIS UND KAPUZINERKRESSE

Öl auf Leinwand (doubliert). 98 x 173 cm

*LARGE FLORAL STILL LIFE
WITH PEONIES, PARROT TULIPS,
MALLOW, LARKSPUR, IRIS,
AND NASTURTIUMS*

Oil on canvas (relined). 98 x 173 cm

Gutachten *Certificate*

Mina Gregori, Florenz, 18.1.2003.

Provenienz *Provenance*

Italienische Privatsammlung.

€ 70 000 – 80 000



Belvedere war einer der bedeutendsten Vertreter der neapolitanischen Stillebenmalerei. Er orientierte sich an den Werken seines Lehrers Paolo Porpora sowie Giovanni Battista Ruoppolos. Zwischen 1694 und 1700 lebte er als Hofmaler Karls II. von Spanien in Madrid, in dessen Auftrag er, gemeinsam mit Luca Giordano, an der Ausmalung des Escorial beteiligt war.

Die asymmetrische Komposition, mit den von der Sonne beschienenen prachtvollen Blumen vor monochromer, im Schatten liegender Landschaft, macht den besonderen Charme dieses großformatigen Stillebens aus. Das kraftvolle Chiaroscuro zeichnet die Werke Belvederes im Besonderen aus.

Mina Gregori beschreibt das uns vorliegende Gemälde in der dazugehörigen Expertise als meisterhaftes und vorbildliches Werk Andrea Belvederes.



Belvedere was one of the leading proponents of still life painting in Naples. His works were largely inspired by those of his teacher Paolo Porpora, as well as the works of Giovanni Battista Ruoppolo. He was court painter to Charles II of Spain in Madrid from 1694-1700. Together with Luca Giordano, he was commissioned to carry out the painted decor of El Escorial.

This painting derives much of its charm from the contrast between the opulent asymmetrical arrangement of sunlit flowers in the foreground and the monochrome shadowy landscape background. This pronounced chiaroscuro is typical of Belvedere's works.

In her expertise, Mina Gregori describes the present work as a masterful and characteristic work of Andrea Belvedere.

NICCOLÒ CASSANA

1659 Venedig – 1714 London

NICCOLÒ CASSANA

1659 Venice – 1714 London

1095 EIN BÄRTIGER ADMIRAL, SICH
AUF SEINEN KOMMANDOSTAB
STÜTZEND

Öl auf Leinwand (doubliert).

82,5 x 65,5 cm

*A BEARDED ADMIRAL LEANING
ON HIS BATON*

Oil on canvas (relined). 82.5 x 65.5 cm

Gutachten *Certificate*

Francesco Petrucci, Rom, August 2017.

€ 12 000 – 15 000

Vor einem wolkenverhangenen Himmel stützt sich ein militärischer Befehlshaber in Harnisch und tiefrotem Mantel auf seinen Marschallstab. Das in den unteren Bildecken lediglich angedeutete Meer identifiziert ihn gleichwohl als Admiral. Er hat den Blick vom Betrachter abgewendet und schaut sinnend in die Ferne, und genau in dieser Verbindung aus militärischer Befehlsgewalt und philosophisch anmutender Weltabgewandtheit liegt der Reiz des vorliegenden Gemäldes, das weniger das Portrait eines bestimmten Militärs als vielmehr die Wiedergabe einer Idealfigur oder eines Charakterkopfs darstellt.

Francesco Petrucci hat das Gemälde dem venezianischen Maler Niccolò Cassana zugeschrieben und eine in der Pinacoteca Nazionale in Bologna aufbewahrte Variante als deutlich schwächere Kopie nach unserem Bild identifiziert. Er datiert unser Werk in seinem ausführlichen Gutachten auf das erste Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts. Cassana arbeitete in dieser Zeit für zahlreiche internationale Auftraggeber, so schuf er u.a. ein Portrait des dänischen Königs Friedrich IV., weilte am Düsseldorfer Hof des pfälzischen Kurfürsten Jan Wellem und wurde schließlich von der englischen Königin Anna nach London berufen, wo er 1714 starb.

This work depicts a military general dressed in armour and a deep red cloak leaning on his staff. The small slivers of ocean in the corners of the work allow us to identify him as an admiral. He is shown looking away from the viewer, gazing into the distance, and this contrast of military power and almost philosophical detachment gives this work its special appeal. It is not thought to portray an actual existing military personality, but to have been painted more as an idealised figure or archetypical character study. Francesco Petrucci attributed the work to the Venetian painter Niccolò Cassana, identifying a further, poorer quality version of the motif housed in the Pinacoteca Nazionale in Bologna as a copy of this work. In his extensive expertise, he dates the piece to the first decade of the 18th century. At the time, Cassana was working for numerous international patrons. He painted portraits for King Frederick IV of Denmark and resided at the court of the Palatine Prince-Elector Jan Wellem in Düsseldorf, before being called to the court of Queen Anne, where he died in 1714.





ITALIENISCHER MEISTER

um 1700

ITALIAN SCHOOL

circa 1700

1096 MADONNA MIT
SCHLAFENDEM KIND
Öl auf Leinwand. 62 x 51 cm

*THE VIRGIN AND THE
SLEEPING CHRIST CHILD*

Oil on canvas. 62 x 51 cm

€ 15 000 – 20 000



ERNST STUVEN

um 1657 Hamburg – 1712 Rotterdam

ERNST STUVEN

c. 1657 Hamburg – 1712 Rotterdam

1097 **STILLEBEN MIT FRÜCHTEN
UND EINER MAUS**

Signiert unten links: E. Stuven

Öl auf Leinwand (doubliert). 49,5 x 39 cm

**STILL LIFE WITH FRUIT
AND A MOUSE**

Signed lower left: E. Stuven

Oil on canvas (relined). 49.5 x 39 cm

€ 8 000 – 10 000

Wir danken Dr. Fred G. Meijer, Amsterdam, für die Bestätigung der Authentizität auf der Grundlage digitaler Fotografien.

We are grateful to Dr. Fred G. Meijer, Amsterdam, for confirming the authorship on the basis of digital photographs.

JOHANN KUPECKY, zugeschrieben

1666 Pezniok/Slowakei – 1740 Nürnberg

JOHANN KUPECKY, attributed to

1666 Pezniok/Slovakia – 1740 Nuremberg

1098 BILDNIS EINES HERREN
MIT SEINEM HUND
Öl auf Leinwand (doubliert). 114 x 92 cm

*PORTRAIT OF A MAN
WITH HIS DOG*

Oil on canvas (relined). 114 x 92 cm

Provenienz *Provenance*
Italienische Sammlung.

€ 20 000 – 25 000

Ein sehr ähnliches Bildnis, wohl die gleiche Person darstellend, befindet sich heute im Szépmvészeti Múzeum in Budapest. Diese etwas größere Version des Gemäldes (134,5 x 110 cm) zeigt den Porträtierten ohne Hund vor einem dunklen, monochromen Hintergrund. Seine Kleidung ist etwas schlichter, die Ansicht frontal. Das Szépmvészeti Múzeum datiert deren Version um 1710. Wir gehen davon aus, dass unser Werk zeitnah entstanden ist.

A very similar work depicting the same man can be found in the Szépmvészeti Múzeum in Budapest. This slightly larger version (134.5 x 110 cm) shows the sitter and his dog against a dark monochrome background in slightly plainer clothing, en face. The Szépmvészeti Múzeum date their version to around 1710, and we assume the present work to have been painted at a similar time.





ISAAC DE MOUCHERON

1667 Amsterdam – 1744 Amsterdam

1099 LANDSCHAFT MIT REISENDEN
VOR EINER RUINE

Monogrammiert unten rechts: I:M

Öl auf Leinwand (doubliert), 89 x 110 cm

*LANDSCAPE WITH TRAVELLERS
AND RUINS*

Monogrammed lower right: I:M

Oil on canvas (relined), 89 x 110 cm

Provenienz *Provenance*
Hessische Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000



NIEDERLÄNDISCHER MEISTER
des frühen 18. Jahrhunderts

NETHERLANDISH SCHOOL
early 18th century

1100 **ZWEI WEITE
FLUSSLANDSCHAFTEN**
Öl auf Kupfer. Jeweils 29 x 35 cm

**TWO PANORAMIC
RIVER LANDSCAPES**

Oil on copper. Each 29 x 35 cm

Provenienz *Provenance*
Hessischer Privatbesitz.

€ 7 000 – 8 000



HOLLÄNDISCHER MEISTER
des frühen 18. Jahrhunderts

DUTCH SCHOOL
early 18th century

1101 **BLICK AUF EINE STADT MIT
EINER JAGDGESELLSCHAFT**
Öl auf Kupfer. 29 x 49,5 cm

***VIEW OF A TOWN WITH
A HUNTING PARTY***
Oil on copper. 29 x 49.5 cm

€ 7 000 – 9 000



**KAREL BREYDEL,
GENANNT LE CHEVALIER**
1678 Antwerpen – 1733 Antwerpen

**KAREL BREYDEL,
CALLED LE CHEVALIER**
1678 Antwerp – 1733 Antwerp

1102 FLUSS- UND DORFLANDSCHAFT
MIT REISENDEN

Öl auf Holz. 20,5 x 26,5 cm

*RIVER LANDSCAPE WITH A
VILLAGE AND TRAVELLERS*

Oil on panel. 20.5 x 26.5 cm

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Holland.

€ 10 000 – 12 000

JAN FRANS VAN BREDAEL

1686 Antwerpen – 1750 Antwerpen

1103 FLUSSLANDSCHAFT MIT GEHÖFT

Öl auf Kupfer. 16 x 21 cm

*RIVER LANDSCAPE WITH
A FARMSTEAD*

Oil on copper. 16 x 21 cm

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Holland.

€ 7 000 – 8 000



**DEUTSCHER ODER
FRANZÖSISCHER MEISTER**

des 18. Jahrhunderts

GERMAN OR FRENCH SCHOOL

18th century

1104 LANDSCHAFTSPAAR

Eines der Gemälde unten links undeutlich signiert und datiert: F: Bau[...] 1739

Öl auf Holz. Jeweils 26,5 x 36 cm

TWO LANDSCAPES

One piece indistinctly signed and dated to the lower left: F: Bau[...] 1739

Oil on panel. Each 26,5 x 36 cm

Provenienz *Provenance*
Seit circa 100 Jahren in hessischer Privatsammlung.

€ 4 000 – 5 000





FLÄMISCHER MEISTER

der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts

FLEMISH SCHOOL

first half 18th century

1105 JESUS AM KREUZ MIT
DEN ARMA CHRISTI

Öl auf Leinwand (doubliert).
54,5 x 93,5 cm

**CHRIST ON THE CROSS WITH THE
INSTRUMENTS OF THE PASSION**

Oil on canvas (relined). 54.5 x 93.5 cm

Provenienz *Provenance*

Süddeutscher Privatbesitz.

€ 5 000 – 6 000

ANTOINE MONNOYER

1670 Paris – 1747 Saint-Germain-en-Laye

1106 **STILLEBEN MIT BLUMEN
UND FRÜCHTEN**

Öl auf Leinwand. 83 x 97 cm

*STILL LIFE WITH FLOWERS
AND FRUIT*

Oil on canvas. 83 x 97 cm

Ausstellungen *Exhibitions*

Galerie Coatalem, Paris. – 939. Lem-
pertz-Auktion, Köln, 16.5.2009, Lot 1114.
– Rheinischer Privatbesitz.

€ 20 000 – 25 000

Antoine Monnoyer war der älteste Sohn des Blumenmalers Jean Baptiste, bei dem er sein Handwerk lernte und dessen erfolgreichen Stil er fortsetzte. Wie sein Vater und sein Bruder Baptiste gehörte er zu jenen weitgereisten Künstlern des 17. und 18. Jahrhunderts, die international erfolgreich waren. Er hielt sich auf in Amsterdam, wo er 1699 heiratete, in London, Rom, Kopenhagen und Stockholm. Entsprechend waren seine dekorativen Werke in ganz Europa bekannt und sind noch heute in vielen öffentlichen und privaten Sammlungen zu bewundern. Antoines Palette ist etwas heller als die des Vaters, seine Blumen- und Früchtearrangements etwas verspielter, wodurch er dem Geschmack seiner Zeit, des frühen Rokoko, auch entsprach.

Antoine Monnoyer was the eldest son of the flower painter Jan Baptiste Monnoyer. He was taught to paint by his father and continued working in the same successful style. Like his father and his brother Baptiste, Antoine Monnoyer was among those widely travelled artists of the 17th and 18th centuries to experience international success throughout Europe. He resided in Amsterdam, where he married in 1699, but also lived in London, Rome, Copenhagen, and Stockholm. Due to this, his decorative works were well-known throughout Europe and can now be admired in numerous public and private collections throughout the continent. Antoine used a slightly lighter colour palette than his father and his compositions are more playful and vivacious, in keeping with the zeitgeist of the early Rococo era in which he worked.



**GIOVANNI BATTISTA
PIAZZETTA**

1682 Venedig – 1754 Venedig

**GIOVANNI BATTISTA
PIAZZETTA**

1682 Venice - 1754 Venice

1107 DER HEILIGE FRANZ VON PAOLA
Öl auf Leinwand. 44,5 x 36 cm

SAINT FRANCIS OF PAOLA

Oil on canvas. 44.5 x 36 cm

Gutachten *Certificate*

Bestätigt von Dr. Denis Ton, Belluno.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Belgien.

Literatur *Literature*

Zitierte Literatur: A. Mariuz: *L'opera completa del Piazzetta*, 1982. – M. A. Chiari Moretto Wiel (Hg.): *Ausstellungskatalog: L'eredità di Piazzetta. Volti e figure nell'incisione del Settecento*, Venedig Palazzo Ducale 1996.

€ 80 000 – 90 000

Die venezianische Malerei des 18. Jahrhunderts entfaltet sich zwischen zwei großen und sehr unterschiedlichen Künstlerpersönlichkeiten: Giovanni Battista Tiepolo und Giovanni Battista Piazzetta. Hell, virtuos und äußerst produktiv der eine, dunkel und langsam arbeitend der andere. So zählt das überlieferte Gesamtœuvre Piazzettas knappe 165 Ölbilder, darunter viele eher kleinformatige Bilder, die sogenannten „Teste“, also Köpfe von Aposteln oder Heiligen, die auch als Stiche in ganz Europa Verbreitung fanden. Selbst Goethe erwähnt diese in „Dichtung und Wahrheit“.

Unser Bild gehört zu dieser Gattung. Es stellt den Heiligen Franz von Paola dar, den Piazzetta mehrfach in vergleichbaren Formaten gemalt hat. Am ähnlichsten zu diesem neu entdeckten Bild ist eine Darstellung des Heiligen in der Pinacoteca dell'Accademia in Rovigo mit den gleichen Maßen (A. Mariuz, op. cit., Nr. 118).

Piazzetta hatte eine produktive Werkstatt. Seine Gemälde unterscheiden sich jedoch von denen der Schüler durch die dichte und lebendige Darstellung der Materie, die auch das hier vorgestellte Gemälde auszeichnet.

The Venetian School of the 18th century developed from the interplay between two very great and very different artistic personalities: Giovanni Battista Tiepolo and Giovanni Battista Piazzetta. The one was bright, skilled, and highly productive, the other darker, slower working. Piazzetta's entire surviving œuvre encompasses just 165 oil paintings. Many of these were small-scale works, the so-called "teste", depicting the heads of saints and apostles. They were widely disseminated throughout Europe in the form of prints, and even Goethe mentions the genre in "Dichtung und Wahrheit".

The present work is one such example, depicting Saint Francis of Paola, who Piazzetta painted numerous times in a similar format. The example most comparable to this newly discovered work is a depiction of the same saint in the Pinacoteca dell'Accademia in Rovigo with identical dimensions (A. Mariuz, op. cit., no. 118).

Piazzetta's studio was highly productive, but his works can be distinguished from those of his pupils through their dense and lively depiction of their motifs, a characteristic evident in the present work.



FRANCESCO GUARDI

1712 Venedig – 1793 Venedig

FRANCESCO GUARDI

1712 Venice – 1793 Venice

1108 CAPRICCIO CON ARCO ROVINATO E MURA DI PAESE

Öl auf Leinwand (doubliert).
37,5 x 27,5 cm

CAPRICCIO CON ARCO ROVINATO E MURA DI PAESE

Oil on canvas (relined). 37.5 x 27.5 cm

Provenienz *Provenance*

Schaeffer Galleries, New York. – Privatsammlung Schweiz. – Galerie Fischer Auktionen, Luzern 11.11.1994, Lot 2047. – Deutsche Privatsammlung.

Ausstellungen *Exhibitions*

Mostra dei Guardi, Palazzo Grassi, Venedig 5.6.-10.10.1965, Nr. 131.

Literatur *Literature*

Mostra dei Guardi, Ausstellungs-Katalog, Palazzo Grassi, Venedig 1965, S. 252, Nr. 131 (Abb.). – R. Pallucchini: Note sulla Mostra dei Guardi, in: *Arte Veneta*, 1965, S. 234. – L. Ragghianti-Collobi: Disegni di F. Guardi nella collezione Horne a Firenze, in: *Problemi guardeschi*, Venedig, 1967, S. 185, Tf. 139. – A. Morassi: Guardi. L'opera completa di Antonio e Francesco Guardi, Venedig 1973, S. 279 und 487, Kat. Nr. 956, Abb. Nr. 845. – L. Rossi Bortollato: Francesco Guardi. L'opera completa, 1974, Nr. 470, S. 116-117. – D. Succi: Francesco Guardi. *Intinéraire d'une aventure artistique*, 1995, fig.151.

€ 180 000 – 200 000



mit Rahmen *with frame*

Neben Antonio Canal, gen. Canaletto hat Francesco Guardi unsere Vorstellung von Venedig geprägt: topographisch präzise und narrativ der eine, impressionistisch und visionär der andere. Im Gegensatz zu anderen Vedutenmalern der Lagunenstadt gilt Guardis künstlerisches Interesse allein der optischen Erscheinung und Magie dieses einzigartigen Ortes. Wenige Jahre nach Entstehung unseres Gemäldes, das um 1770 datiert wird, hatte Napoleon die einst stolze Seerepublik erobert. Mit ihm und dem letzten großen Künstler der Stadt, Antonio Canova, setzte sich ein anderer, strenger Stil durch, der radikal mit der jahrhundertalten Kunsttradition der Stadt brach.

Während Guardis venezianische Malerkollegen in ganz Europa von Madrid bis London und von Dresden bis Wien die Kirchen und Paläste des Ancien Regime schmückten, hat er selbst seine Heimatstadt nie verlassen und hier als freier Künstler Werke für den Markt produziert. Seinen Ruhm als einer der ganz großen Meister der Stadt hat er selbst nicht mehr erlebt.

Ein großer Teil seiner malerischen Produktion, insbesondere der späteren Jahre, besteht aus sogenannten "Capricci". Dies sind bildhafte Zusammenstellungen von realen und frei erfundenen Gebäuden und Landschaften, die das Licht und die Farben, die ruinösen Bauten und das muntere Volk herbeischwören. Der Reiz dieser Werke liegt im lebendigen Licht- und Schattenspiel und dem raschen, virtuos sitzenden Pinselstrich. Zu unserer Komposition gibt es mehrere, voneinander leicht abweichende Varianten, die Morassi sorgfältig gelistet hat. Unser Werk beschreibt er als „opera brillante e spirituosa“ und datiert es 1770/1775.

The works of Antonio Canal (called Canaletto) and those of Francesco Guardi have done much to shape our mental image of Venetian art – the one with his severe topographical precision, the other visionary and impressionist. Unlike other veduta painters of the era, Guardi was purely interested in the outer appearance and magical atmosphere of this unique city. Several years before the present work's creation, the proud maritime republic had fallen into the hands of Napoleon. This led to the development of a new and more austere style of art which broke with centuries old tradition and was championed by the city's last great artist, Antonio Canova.

Whilst Guardi's Venetian colleagues dispersed throughout Europe to decorate the palaces and churches of the Ancien Regime, he never left his home town. Instead he remained in Venice as an independent artist, but died before being able to enjoy his renown as one of the city's great masters.

Most of his œuvre, especially the later works, comprises of so-called "capriccios" – fanciful arrangements of real and imaginary landscapes, architecture and ruins populated by merry inhabitants. These works are characterised by their lively contrasts and quick, masterful brushwork. There are several versions of this composition, which have all been painstakingly sought out and published by Morassi, who describes the present work as an "opera brillante e spirituosa" and dates it to 1770/75.





AUGUST QUERFURT

1696 Wolfenbüttel – 1761 Wien

AUGUST QUERFURT

1696 Wolfenbüttel – 1761 Vienna

1109 SZENE AUS EINEM FELDLAGER

Öl auf Leinwand. 74 x 55 cm

*SCENE FROM A MILITARY
ENCAMPMENT*

Oil on canvas. 74 x 55 cm

€ 4 000 – 5 000



GABRIELE BELLA

1730 Venedig – 1799 Venedig

GABRIELE BELLA

1730 Venice – 1799 Venice

1110 DER DOGE FEIERT SEINE WAHL

Öl auf Leinwand (doubliert).

112 x 146,5 cm

*THE DOGE CELEBRATING
HIS ELECTION*

Oil on canvas (relined).

112 x 146,5 cm

Provenienz *Provenance*

Italienische Sammlung.

€ 10 000 – 12 000

**MEISTER DER LANGMATT
FOUNDATION (APOLLONIO
DOMENICHINI)**

1715 Venedig – um 1770 Venedig

**MASTER OF THE LANGMATT
FOUNDATION (APOLLONIO
DOMENICHINI)**

1715 Venice – c. 1770 Venice

- 1111 DIE RÜCKKEHR DES
BUCINTORO AM TAG DER
FESTA DEL'ASCENSIONE
Öl auf Leinwand (doubliert). 37 x 57 cm

*THE RETURN OF THE BUCENTAUR
ON THE FESTA DEL'ASCENSIONE*

Oil on canvas (relined). 37 x 57 cm

Provenienz *Provenance*
Italienischer Privatbesitz.

Literatur *Literature*
Dario Succi (Hg.): *Il fiore di Venezia*.
Dipinti dal Seicento all'Ottocento in
collezioni private, Gorizia 2014, Nr. 150,
Abb. 153.

€ 20 000 – 25 000

Diese Ansicht zeigt das Zentrum von Venedig, wie es sich dem vom Meer Ankommenden jahrhundertlang bot und durch eine Vedute Canalettos in den 1730er Jahren prägend wurde für die folgenden Generationen venezianischer Künstler. Dem Betrachter werden die wichtigsten politischen und religiösen Bauten der Lagunenstadt dargeboten: der Dogenpalast, die Markuskirche, der Campanile sowie die von Jacopo Sansovino entworfenen Bauten der Biblioteca Marciana und der Zecca. An der Mole hat der Bucintoro, das prachtvolle rot-goldene Staatsschiff des Dogen angelegt. Dargestellt ist der Schlusspunkt der Festa del'Ascensione, in Venedig landläufig als Festa della Sensa bezeichnet. Bei dem spektakulären Fest zu Christi Himmelfahrt vermählte sich der Doge symbolisch mit dem Meer, in dem er mit dem Staatsschiff auf das Meer fuhr und einen Ring ins Wasser warf. Der Bucintoro wurde bei der Ausfahrt von unzähligen Schiffen begleitet, an dem Fest nahmen alle hohen Würdenträger der Republik teil. Ausgangs- und Endpunkt der Fahrt war die Mole vor dem Dogenpalast. Im und um den Dogenpalast tummeln sich Würdenträger und einfaches Volk, auf der Piazzetta, zwischen Dogenpalast und der Biblioteca Marciana, sieht man hölzerne Verkaufsstände.

Dario Succi schreibt die Vedute Apollonio Domenichini aufgrund von stilistischen Vergleichen mit signierten Veduten des Künstlers zu (Succi, op. cit.). Domenichini zählte zu den venezianischen Vedutenmalern, die Mitte des 18. Jahrhunderts außerordentlich erfolgreich eine internationale Sammlerschaft mit Ansichten Venedigs und seiner Umgebung bedienten. Apollonio Domenichini war Schüler Luca Carlevarijs' und trug lange Zeit den Notnamen Meister der Langmatt-Foundation, nach einer Gruppe von Veduten in der Sammlung einer Schweizer Stiftung.

This work depicts the view of Venice as it was seen from the sea for centuries. Based on a veduta by Canaletto made in the 1730s, this view was to influence an entire generation of Venetian artists. It depicts all the most important religious and secular buildings in the city: The Doge's Palace, the Church of Saint Mark, the Campanile, as well as the Biblioteca Marciana and the Zecca, both designed by Jacopo Sansovino. At the harbour entrance we see the Bucentaur, the sumptuous red and gold state barque of the Doges. The work depicts the closing ceremony of the Festa del'Ascensione, known locally in Venice as the Festa della Sensa. During this spectacular feast on Ascension Day, the Doge was ritually married to the sea. Accompanied by a myriad of other boats and all the most important personalities in the city, the Doge would ride out in the Bucentaur and throw a ring into water. The beginning and end of the ceremony were marked by the state ship leaving from and returning to harbour mouth near the Doge's palace. In this work, we see the high dignitaries and the populace bustling around the palace and wooden market stalls set up on the piazzetta between the Doge's palace and the Biblioteca Marciana.

Dario Succi attributes this veduta to Apollonio Domenichini on the grounds of stylistic comparison to signed vedutas by this artist (Succi, op. cit.). Apollonio Domenichini was among the Venetian veduta painters who enjoyed significant international popularity among collectors for his views of Venice and its surroundings. He was a pupil of Luca Carlevarijs and long bore the notname "Master of the Langmatt Foundation" after a group of vedutas housed in the collection of the Swiss foundation.



GIOVANNI ANTONIO GUARDI

1699 Wien – 1760 Venedig

GIOVANNI ANTONIO GUARDI

1699 Vienna – 1760 Venice

1112 PORTRAIT FERDINANDS VI. VON SPANIEN

Öl auf Leinwand, auf Hartfaserplatte
aufgezogen. 104 x 82 cm

PORTRAIT OF FERDINAND VI OF SPAIN

*Oil on canvas, mounted on hardboard.
104 x 82 cm*

Provenienz *Provenance*

Feldmarschall Matthias von der Schulenburg. – Im Besitz seiner Nachfahren bis ins 20. Jahrhundert. – Privatbesitz Italien.

Ausstellungen *Exhibitions*

Palazzo Grassi, Venedig 1965, I Guardi, S. 21, Nr. 13. – Accademia Carrara, Bergamo 2003/2004: Fra' Galgario e il ritratto in Europa nel Settecento.

Literatur *Literature*

A. Morassi: Antonio Guardi ai servigi del Feldmaresciallo Schulenburg, in: *Emporium* CXXXI, Mai 1960, S. 204. – A. Morassi: Guardi, Venezia 1973, S. 59-60, Nr. 122, II, Abb. 146. – A. Binion: La Galleria Scomparsa del Maresciallo von der Schulenburg, Milano 1990, S. 179, 245, 259. – F. Pedrocco, F. Montecuccoli degli Erri: Antonio Guardi, Milano 1992, S. 42, 120, Abb. 70.

€ 90 000 – 100 000

Von 1729 bis 1746, also 17 Jahre lang, war Gianantonio Guardi als Maler im Dienst des Feldmarschalls Matthias von der Schulenburg tätig, einer der größten Kunstsammler im Venedig des 18. Jahrhunderts. Die Werke aus der Guardi-Werkstatt in Schulenburgs Sammlung summierten sich schließlich auf 106 Bilder. Darunter befanden sich auch Kopien nach anderen Künstlern, denn eine der Vorlieben des Feldmarschalls waren Bildnisse der Herrscher seiner Zeit. Gianantonio Guardi führte darunter die Porträts von Philipp V., dem ersten Bourbonen auf dem spanischen Thron aus, von dessen zweiter Ehefrau Elisabeth Farnese sowie von seinem Sohn und Nachfolger Ferdinand VI. Als Vorbild dienten ihm dabei Porträts von Louis Michel van Loo.

Laut rückseitigem Etikett befand sich unser Bild noch 1957 im Besitz der Familie von der Schulenburg. Das Kassenbuch im Schulenburg-Archiv verzeichnet im Jahre 1746 u. a. die Bezahlung für das Porträt des Fürsten von Asturien (Pedrocco 1992, op. cit., S. 39), mit dem dieses Bild gemeint sein muss. Im Juli 1746 bestieg dieser den spanischen Thron unter dem Namen Ferdinand VI.

Gianantonio Guardi worked as a painter in the services of Field Marshall Matthias von der Schulenburg for almost 17 years – from 1729 to 1746. Von der Schulenburg was one of the greatest art collectors of 18th century Venice, and could count 106 works from Guardi's school in his collection. These included copies of works by other painters, as portraits of contemporary rulers were one of von Schulenburg's favourite motifs to collect. Among others, Gianantonio Guardi painted portraits of Philipp V, the first Bourbon to ascend the Spanish throne, his second wife Elisabeth Farnese, and his son and heir Ferdinand VI. He based these works on portraits carried out by Louis Michel van Loo.

According to a label on the back of this work, it remained in possession of the von der Schulenburg family until 1957. The accounts book of the Schulenburg archive records a portrait of the Prince of Asturias, paid for in 1746, which we can assume to be this work (Pedrocco op. cit., p. 39). The prince ascended the throne in July 1746 as Ferdinand VI of Spain.





JEAN FOURNIER

1703 Valenciennes – 1765 Den Haag

JEAN FOURNIER

1703 Valenciennes – 1765 The Hague

1113 **PORTRAIT DER MARGARETA
CORNELIA VAN DE POLL**

Signiert und datiert unten links:

J. Fournier 1750

Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen.

85,5 x 68,5 cm

**PORTRAIT OF MARGARETA
CORNELIA VAN DE POLL**

Signed and dated lower left:

J. Fournier 1750

Oil on canvas, mounted on card.

85.5 x 68.5 cm

€ 3 000 – 4 000

Margareta Cornelia van de Poll (1726-1798) war ab 1743 mit Cornelis Munter, sowie ab 1755 mit Pierre Chrisostome d'Usson de Bonnac verheiratet. Eine gleich große Variante unseres Portraits, u.a. mit blauem statt rosafarbenem Mantel, befindet sich im Amsterdamer Rijksmuseum (Inv.-Nr. SK-A-1272).

Margareta Cornelia van de Poll (1726-1798) married Cornelis Munter in 1743 and later Pierre Chrisostome d'Usson de Bonnac in 1755. A further version of this portrait with identical dimensions depicting Margareta in a blue cloak instead of pink can be found in the Rijksmuseum in Amsterdam (inv. no. SK-A-1272).

**JOHANN HEINRICH
TISCHBEIN D. Ä.**

1722 Haina – 1789 Kassel

**JOHANN HEINRICH
TISCHBEIN THE ELDER**

1722 Haina – 1789 Kassel

1114 PORTRÄT EINER ADELIGEN DAME

Signiert und datiert Mitte links:

JHTischbein (JHT ligiert). Pinx. 1758

Öl auf Leinwand (doubliert). 98 x 73 cm

*PORTRAIT OF AN
ARISTOCRATIC LADY*

Signed and dated centre left:

JHTischbein (JHT in ligature). Pinx. 1758

Oil on canvas (relined). 98 x 73 cm

Provenienz *Provenance*

Deutscher Privatbesitz.

Literatur *Literature*

Zudem zu vergleichenden Gemälde siehe Anna-Charlotte Flohr: Johann Heinrich Tischbein d. Ä. (1722-1789) als Porträtmaler mit einem kritischen Werkverzeichnis, München 1997, S. 253, Nr. G 188.

€ 14 000 – 16 000



Das von dem Kasseler Hofmaler Johann Heinrich Tischbein d. Ä. geschaffene Porträt ist auf seiner doublierten Rückseite mit der neueren Aufschrift "Freifrau von Knigge geb. Freiin v. Baumbach" versehen. Die mit Freiherr Adolph von Knigge verheiratete Henriette von Baumbach wurde jedoch erst 1749 geboren, so dass in unserem 1758 entstandenen Bildnis vermutlich die 1755 mit dem Waldeck-schen Oberstleutnant Carl Ludwig von Urff verheiratete Namensvet-terin Caroline Henriette von Baumbach dargestellt ist, die Tischbein bereits zuvor im Jahr ihrer Heirat ein erstes Mal porträtiert hatte (Schloß Wilhelmsthal bei Kassel, Inv. Nr. 10667).

This work was painted by the Kassel court painter Johann Heinrich Tischbein the Elder. The back of the relined canvas bears the inscription "Freifrau von Knigge geb. Freiin v. Baumbach". The Henriette von Baumbach who was married to Freiherr Adolph von Knigge was born in 1749, so the sitter of this portrait, which was painted in 1758, can probably be identified as the Caroline Henriette von Baumbach, who married Lieutenant Colonel Carl Ludwig von Urff in 1755. Tischbein had already painted her once before in the year of her marriage (Schloß Wilhelmsthal near Kassel, inv. no. 10667).



**JOHANN FRIEDRICH WEITSCH,
GEN. PASCHA**

1723 Hessendamm bei Wolfenbüttel –
1802 Salzdahlum

***JOHANN FRIEDRICH WEITSCH,
CALLED PASCHA***

*1723 Hessendamm near Wolfenbüttel –
1802 Salzdahlum*

1115 **SÜDLICHE LANDSCHAFT
MIT REITERN UND RUINEN**

Signiert und datiert unten rechts:
F. Weitsch 177(.)

Öl auf Leinwand. 23,5 x 32,5 cm

***SOUTHERN LANDSCAPE
WITH TRAVELLERS AND RUINS***

*Signed and dated lower right:
F. Weitsch 177(.)*

Oil on canvas. 23.5 x 32.5 cm

Provenienz *Provenance*

Rückseitig Sammlungsetikett: Nr. 8
Kopm. Albert Mohn Bergen.

€ 4 000 – 4 500



SÜDDEUTSCHER MEISTER

des 18. Jahrhunderts

SOUTH GERMAN SCHOOL

18th century

1116 HIMMELFAHRT EINER HEILIGEN

Öl auf Kupfer. 26 x 13 cm

*THE ASSUMPTION OF A
FEMALE SAINT*

Oil on copper. 26 x 13 cm

€ 2 000 – 3 000

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-
Meisner-Stiftung, Köln.

*Proceeds from the sale of this work will go to benefit the
Cardinal Meisner Foundation, Cologne.*



FRANZ ANTON MAULBERTSCH

1724 Langenargen – 1796 Wien

FRANZ ANTON MAULBERTSCH

1724 Langenargen – 1796 Vienna

1117 DIE ENTHAUPTUNG
JOHANNES DES TÄUFERS

Öl auf Leinwand. 58 x 40 cm

*THE BEHEADING OF
JOHN THE BAPTIST*

Oil on canvas. 58 x 40 cm

Provenienz *Provenance*

Auktion Sotheby's, London, 6.7.1988,
Lot 78.

€ 15 000 – 18 000

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-Meisner-Stiftung,
Köln.

*Proceeds from the sale of this work will go to benefit the Cardinal
Meisner Foundation, Cologne.*

**MARTIN JOHANN SCHMIDT,
GEN. KREMSER-SCHMIDT**
1718 Grafenwörth – 1801 Stein/Donau

**MARTIN JOHANN SCHMIDT,
CALLED KREMSER-SCHMIDT**
1718 Grafenwörth – 1801 Stein/Donau

- 1118 DIE RÜCKKEHR DES
VERLORENEN SOHNES
Signiert und datiert unten links:
M. Schmidt f. A° 1792
Öl auf Leinwand (doubliert). 158 x 93 cm

*THE RETURN OF THE
PRODIGAL SON*

*Signed and dated lower left:
M. Schmidt f. A° 1792
Oil on canvas (relined). 158 x 93 cm*

€ 10 000 – 12 000



Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

*Proceeds from the sale of this work will go to benefit the
Cardinal Meisner Foundation, Cologne.*



**JOHANN FRIEDRICH AUGUST
TISCHBEIN**

1750 Maastricht – 1812 Heidelberg

**1119 BILDNIS EINER JUNGEN FRAU
IM GEMALTEN OVAL**

Signiert und datiert unten links:

Tischbein p. 1798

Öl auf Leinwand (doubliert). 71 x 57,5 cm

Provenienz *Provenance*

Galerie Bassenge, Berlin 4.6.2010, Lot
6070. – Rheinische Privatsammlung.

€ 12 000 – 16 000

*AN OVAL PORTRAIT OF A YOUNG
LADY*

Signed and dated lower left:

Tischbein p. 1798

Oil on canvas (relined). 71 x 57.5 cm



DEUTSCHER MEISTER

des späten 18. Jahrhunderts

GERMAN SCHOOL

late 18th century

1120 ARKADISCHE LANDSCHAFT

Öl auf Leinwand. 72,5 x 89,5 cm

AN ARCADIAN LANDSCAPE

Oil on canvas. 72.5 x 89.5 cm

Provenienz *Provenance*

Hessische Privatsammlung.

€ 9 000 – 10 000



VENEZIANISCHER MEISTER

um 1800

VENETIAN SCHOOL

circa 1800

1121 ANSICHT DES BACINO DI
SAN MARCO MIT DEM
DOGENPALAST, DEM CAMPANILE,
DER BIBLIOTECA MARCIANA
UND DER ZECCA

Öl auf Leinwand (doubliert). 55 x 87 cm

*VIEW OF THE BACINO DI
SAN MARCO WITH THE
DOGE'S PALACE, THE BIBLIOTECA
MARCIANA AND THE ZECCA*

Oil on canvas (relined). 55 x 87 cm

Provenienz *Provenance*

Österreichische Privatsammlung.

€ 20 000 – 25 000



NICOLÓ DELL' ABBATE, in der Art
um 1509 Modena – 1571 Fontainebleau

NICOLÓ DELL' ABBATE,
in the manner of
c. 1509 Modena – 1571 Fontainebleau

1122 BIBLISCHE SZENE

Feder in Braun auf Papier, montiert.
22,9 x 27,9 cm

A BIBLICAL SCENE

Brown ink on paper, mounted.
22.9 x 27.9 cm

Provenienz *Provenance*
Skandinavischer Privatbesitz.

€ 1 000 – 1 400



DOMENICO ZAMPIERI,
GEN. DOMENICHINO,
zugeschrieben
1581 Bologna – 1641 Rom

DOMENICO ZAMPIERI,
CALLED DOMENICHINO,
attributed to
1581 Bologna – 1641 Rome

1123 HEILIGER MATTHÄUS

Kreide in Schwarz auf geripptem Papier.
46 x 35,8 cm

Gerahmt.

SAINT MATTHEW

Black chalk on textured paper.
46 x 35.8 cm

Framed.

€ 1 400 – 1 800





**FRANCESCO MORANDINI,
GEN. IL POPPI**

1544 Florenz – 1597 Florenz

**FRANCESCO MORANDINI,
CALLED IL POPPI**

1544 Florence – 1597 Florence

1124 ZWEI LINKE FÜSSE

Kreide in Schwarz. Passepartout-
ausschnitt 25 x 31 cm

Gerahmt.

TWO LEFT FEET

Black chalk. Mat opening 25 x 31 cm

Framed.

Provenienz *Provenance*
Belgischer Privatbesitz.

€ 4 000 – 5 000

Literatur *Literature*

Über den Künstler A. Giovanetti: Francesco Morandini, detto il Poppi,
Florenz 1995.

Es handelt sich um zwei ausgeschnittene Zeichnungsfragmente,
die auf eine Passepartoutunterlage montiert sind.

This work comprises two fragmentary drawings mounted under a mat.



JACOB SAVERY D. Ä., in der Art
um 1566 Kortrijk – 1603 Amsterdam

JACOB SAVERY THE ELDER,
in the manner of
circa 1566 Kortrijk – 1603 Amsterdam

1124 A LANDSCHAFT MIT HIRSCH

Aquarell auf Papier (angeschnittenes
Wasserzeichen). 12,5 x 16,3 cm

Gerahmt.

LANDSCAPE WITH A DEER

*Watercolour on paper (trimmed water-
mark). 12.5 x 16.3 cm*

Framed.

Provenienz *Provenance*

Adalbert Freiherr von Lanna (1836-
1909), Prag, Lugt 2773. – Weiterer un-
identifizierter Sammlerstempel.

€ 5 000 – 6 000



CORNELIUS SCHUT

1597 Antwerpen – 1655 Antwerpen

1125 MARTYRIUM DES
HEILIGEN GEORG

Feder und Pinsel in Braun. 18 x 14,2 cm
Gerahmt.

*THE MARTYRDOM OF
SAINT GEORGE*

*Brown ink and wash. 18 x 14.2 cm
Framed.*

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Belgien.

€ 4 000 – 5 000

Mit dieser Komposition gewann Cornelius Schut 1653 einen Wettbewerb der Armbrustgilde für ein großes Altarbild, das für ihre Kapelle in der Antwerpener Kathedrale bestimmt war. Das Gemälde befindet sich heute im Museum in Antwerpen.

In 1653, Cornelius Schut won a competition to produce a large altarpiece for the chapel of the crossbowman's guild in Antwerp Cathedral with this composition. The painting is now kept in the Antwerp Museum.



VENEZIANISCHER MEISTER

des 17. Jahrhunderts

VENETIAN SCHOOL

17th century

1126 GRABLEGUNG CHRISTI

Feder und Pinsel in Braun über Graphit.
25,8 x 37 cm (unregelmäßig beschnitten)

Geraht.

THE ENTOMBMENT OF CHRIST

*Brown ink and wash over graphite.
25.8 x 37 cm (irregularly trimmed)*

Framed.

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz USA.

€ 1 500 – 2 000

LAMBERT SUSTRIS, zugeschrieben
1515/1520 Amsterdam – nach 1568 Padua

*LAMBERT SUSTRIS, attributed to
1515/1520 Amsterdam – after 1568 Padua*

1127 MADONNA AUF DER MOND-
SICHEL, VON ENGELN UMGEBEN

Pinsel und Feder auf Papier, an den
Rändern auf Karton montiert.
25,5 x 18,3 cm

*THE VIRGIN ON THE CRESCENT,
SURROUNDED BY ANGELS*

*Ink and wash on paper, the edges
mounted on card. 25.5 x 18.3 cm*

Provenienz *Provenance*
Ehemals Sammlung Cremer, Düsseldorf.
– Seitdem in Familienbesitz.

€ 2 500 – 3 000



FRANÇOIS LEMOYNE, in der Art
1688 Paris – 1737 Paris

*FRANÇOIS LEMOYNE,
in the manner of
1688 Paris – 1737 Paris*

1128 NIOBE MIT IHREN KINDERN (?)

Pinsel in Braun auf Papier
(Wasserzeichen, Churchill 129-135).
14,5 x 18,5 cm

NIOBE WITH HER CHILDREN (?)

*Brown ink on paper (watermarked
Churchill 129-135). 14.5 x 18.5 cm*

€ 1 000 – 1 200



ITALIENISCHER MEISTER

des 17. Jahrhunderts

ITALIAN SCHOOL

17th century

1129 HERAKLES

Kohle in Schwarz. 24,3 x 31 cm

HERACLES

Black charcoal. 24,3 x 31 cm

€ 1 000 – 1 200



ITALIENISCHER MEISTER

wohl 17. Jahrhundert

ITALIAN SCHOOL

presumably 17th century

1130 DIE VISION DES
HEILIGEN FILIPPO NERI

Monogrammiert unten rechts:
F (?) – Urbino

Aquarell auf Papier. 28 x 32 cm

**THE VISION OF
SAINT FILIPPO NERI**

Monogrammed lower right:
F (?) – Urbino

Watercolour on paper. 28 x 32 cm

Provenienz Provenance

Rheinische Privatsammlung.

Das Aquarell zeigt eine Komposition
von Gerard Seghers (Lempertz-Auktion
28.11.2000, Lot 1250, mit Expertise von
D. Bieneck).

*This watercolour depicts a composition
by Gerard Seghers (Lempertz auction
28.11.2000, lot 1250, with an expertise by
D. Bieneck).*

€ 2 000 – 2 400





JACOB DE WIT

1695 Amsterdam – 1754 Amsterdam

1131 DIE VIER JAHRESZEITEN

Feder und Pinsel in Braun und Grau
auf geripptem Papier (Wasserzeichen).

Jeweils 15 x 20 cm

Einzeln unter Glas gerahmt.

Vorzeichnungen für eine Folge der Jahreszeiten, die als Radierungen
reproduziert wurden (K. S. Nagler 1851, S. 561, Nr. 16).

*Designs for a series of the four seasons which were reproduced as
engravings (K. S. Nagler 1851, p. 561, no. 16).*

THE FOUR SEASONS

*Brown and grey ink and wash on textured
paper (watermarked). each 15 x 20 cm*

Framed individually.

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Deutschland.

€ 3 000 – 3 500



CHARLES MICHEL-ANGE CHALLE

1718 Paris – 1778 Paris

1132 INNERES EINER BAROCKKIRCHE

Feder und Pinsel in Braun. 20,8 x 27,4 cm

Gerahmt.

INTERIOR OF A BAROQUE CHURCH

Brown ink and wash. 20.8 x 27.4 cm

Framed.

Provenienz *Provenance*

Sammlung Lodewijk Houthakker. –
Belgischer Privatbesitz.

Ausstellungen *Exhibitions*

European Master Drawings Unveiled.
Van der Goes, Michelangelo, van Goyen,
Fragonard and other masters from Bel-
gian collections, Amsterdam/Gent 2002,
Nr. 122.

€ 2 000 – 2 500

FRANZÖSISCHER MEISTER

des 18. Jahrhunderts

FRENCH SCHOOL

18th century

1133 SITZENDER GELEHRTER

Kreide in Schwarz auf Papier, auf
Passepartout montiert. 12,7 x 13 cm

THE SCHOLAR

Black chalk on paper, mounted under
mat. 12.7 x 13 cm

€ 1 000 – 1 200



ANTONIO BALESTRA

1666 Verona – 1740 Verona

1134 DIE MADONNA ERSCHEINT
DEM HEILIGEN FRANZISKUS

Signiert und datiert unten links:
Antonio Baslestra 1711 fecit

Feder und Pinsel in Braun. 41 x 27 cm

**THE VIRGIN APPEARING
BEFORE SAINT FRANCIS**

Signed and dated lower left:
Antonio Baslestra 1711 fecit

Brown ink and wash. 41 x 27 cm

Stark knittig, an den Rändern
beschädigt, sichtbare Altersspuren.

Severely creased, the edges damaged,
significant signs of wear.

€ 1 200 – 1 400





ILARIO SPOLVERINI

1657 Parma – 1734 Piacenza

1135 MARKTPLATZ VON PARMA

Kreide in Schwarz. 34,8 x 43 cm

Gerahmt.

THE MARKET OF PARMA

Black chalk. 34.8 x 43 cm

Framed.

€ 5 000 – 6 000



ITALIENISCHER MEISTER

des 18. Jahrhunderts

ITALIAN SCHOOL

18th century

**1136 SÜDLICHE LANDSCHAFT
MIT APOLLO UND KORONIS**

Aquarell auf Papier. 34 x 38 cm

Unter Glas gerahmt.

***SOUTHERN LANDSCAPE
WITH APOLLO AND CORONIS***

Watercolour on paper. 34 x 38 cm

Framed under glass.

Provenienz *Provenance*

Seit 1991 in der Sammlung von
Prof. Dr. Gisela Zick, Köln.

€ 1 800 – 2 400



ITALIENISCHER MEISTER

um 1800

ITALIAN SCHOOL

circa 1800

1137 AM UFER DES TIBER

Aquarell auf Papier, auf Karton montiert.

22,5 x 42 cm

Gerahmt.

ON THE BANKS OF THE TIBER

Watercolour on paper, mounted on card.

22.5 x 42 cm

Framed.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Italien.

€ 5 000 – 6 000



DEUTSCHER MEISTER

um 1800

GERMAN SCHOOL

circa 1800

1138 DAS SPIEL MIT DEM WOLLFADEN

Aquarell. 27 x 22,8 cm

Gerahmt.

PLAYING WITH WOOL

Watercolour. 27 x 22.8 cm

Framed.

Provenienz *Provenance*

Süddeutscher Privatbesitz.

€ 2 000 – 2 500

**DEUTSCHER ODER
FRANZÖSISCHER MEISTER**

des 18. Jahrhunderts

GERMAN OR FRENCH ARTIST

18th century

1139 DREI FREGATTEN VOR EINER
HAFENEINFAHRT

Aquarell auf Papier. 12 x 18,5 cm

Gerahmt.

*THREE FRIGATES AT A
HARBOUR MOUTH*

Watercolour on paper. 12 x 18,5 cm

Framed.

Provenienz *Provenance*

Sammlung Dr. Günther Bartels,
Göttingen

€ 1 400 – 1 600



BERNHARD RODE

1725 Berlin – 1797 Berlin

1140 AMOR UND PSYCHE

Verso wohl eigenhändig bezeichnet:
C.B.Rode

Pinsel in Braun über Kreide in Schwarz
und Weiß. 17 x 19 cm

CUPID AND PSYCHE

*Presumably inscribed by the artist to the
reverse: C.B.Rode*

*Brown wash over black and white chalk.
17 x 19 cm*

Provenienz *Provenance*

Sammlung Grunert, Dänemark. –
795. Lempertz-Auktion, Köln 25.11.2000,
Lot 1524. – Privatsammlung Hamburg.

€ 700 – 800



BERNHARD RODE

1725 Berlin – 1797 Berlin

1141 DAVID VOR SAUL

Pinsel in Braun über Graphit. 16 x 11 cm

DAVID BEFORE SAUL

Brown wash over graphite. 16 x 11 cm

Provenienz *Provenance*

Sammlung Grunert, Dänemark. –
795. Lempertz-Auktion, Köln 25.11.2000,
Lot 1526. – Privatsammlung Hamburg.

€ 700 – 800



BERNHARD RODE

1725 Berlin – 1797 Berlin

1142 MÄNNLICHER AKT

Signiert unten rechts: B.Rode f.

Pinsel in Braun über Graphit, auf
brauner Pappe montiert. 18,5 x 12,5 cm

A MALE NUDE

Signed lower right: B.Rode f.

*Brown wash over graphite, mounted on
brown card. 18.5 x 12.5 cm*

Provenienz *Provenance*

Hamburger Privatsammlung.

€ 700 – 800



DANIEL CHODOWIECKI

Danzig 1726 – 1801 Berlin

DANIEL CHODOWIECKI

Gdansk 1726 – 1801 Berlin

1143 KLEINES MÄDCHEN

1769 datiert

Bleistift auf Papier. 10 x 6,8 cm

A LITTLE GIRL

Dated 1769

Pencil on paper. 10 x 6.8 cm

Provenienz *Provenance*

Galerie Dr. W. A. Luz, Berlin 1936. –
Sammlung Ernst Henke, Essen. –
Deutsche Privatsammlung.

€ 900 – 1 000



JOHANN CHRISTIAN KLENGEL

1751 Kesselsdorf – 1824 Dresden

1144 STUDIEN ZU EINEM BAUER
UND EINER BÄUERIN

Signiert unten links: Klengel

Pinsel in Grau. 19,5 x 15 cm

*STUDIES OF A PEASANT MAN
AND WOMAN*

Signed lower left: Klengel

Grey wash. 19.5 x 15 cm

€ 700 – 800



Skulpturen
Sculptures



WOHL MAASLAND

um 1200

1145 **CORPUS CHRISTI.** Bronze, gegossen, graviert, ziseliert, alt patiniert. Qualitätvoller Kruzifix mit nur leicht zur Seite geneigtem Kopf, ausgestreckten Armen und parallel geführten Beinen im Vier-nageltypus. In Physiognomie, Haaren, Brustkorb und Lententuch fein ausgeführt und detailreich gestaltet.

Oberfläche berieben. Auf modernes Kreuz aus Bergkristall montiert.

Höhe 10,2 cm, Armspanne 9,7 cm

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

A cast bronze Corpus Christi, presumably Maasland, circa 1200. Cast, engraved, and chased, with old patina. A finely cast crucifix figure depicting Christ with His head leant slightly to one side, His arms extended parallel, crucified with four nails. His facial features, hair, rib cage, and perizonium are detailed and finely worked.

Surface wear. Mounted on a modern rock crystal cross. Height 10.2 cm, width of arms 9.7 cm

Proceeds from the sale of this work will go to benefit the Cardinal Meisner Foundation, Cologne.

€ 3 000 – 4 000



WOHL FRANKREICH

13. Jahrhundert

- 1146 **VORTRAGEKREUZ.** Bronze und Messing, getrieben, graviert, mit Resten einer ehemaligen Vergoldung, Steine. Den in Dreipässen endenden und mit farbigen Steinen besetzten Kreuzbalken aus Messing ist der bronzene Corpus vorgeheftet, wobei der sterbend herabsinkende Kopf Christi durch eine quadratische Vergrößerung der Balken hinterfangen wird. Die Ränder der Balken und die Dreipässe werden von einfachen gravierten Ornamentbändern und floralen Motiven geschmückt, die Mitte der Rückseite zeigt den segnenden Christus. Sechs Bohrungen im Querbalken. Bestoßungen. Höhe 61,5 cm, Breite 30,5 cm

Provenienz *Provenance*

Nordwestdeutsche Privatsammlung.

A 13th century processional cross, presumably French. Embossed and engraved bronze and brass, with remains of gilding, set with coloured stones. The bronze Corpus Christi is nailed to a brass cross with gem set trefoil terminals. Christ's head is backed by a square at the join of the two cross-beams. The edges of the cross and the terminals are decorated with bands of simple engraved ornament and floral motifs. A figure of Christ blessing decorates the centre of the reverse.

Six drilled holes to the horizontal beam. Some wear. Height 61.5 cm, width 30.5 cm

€ 7 000 – 8 000



WOHL KÖLN

2. Viertel 14. Jahrhundert

1147 **MADONNA.** Holz, vollrund geschnitzt, auf der Rückseite teilweise nur kurSORISCH durchgearbeitet. Große Reste einer älteren farbigen Fassung, in Teilen übergegangen. Auf Vorderansicht gestaltete Ganzfigur einer im ausgeprägten Kontrapost stehenden Heiligen, deren Körperhaltung von einem typisch gotischen S-Schwung durchzogen wird. Die rheinländische Skulptur wurde bereits von Ernst Günther Grimme (op. cit.) als Darstellung der Madonna beschrieben, wobei durch das Fehlen der Krone und des Kindes – ehemals wohl auf der rechten Hand gehalten – die ursprünglich ausgewogen ponderierte Gesamtkomposition verunklärt wird.

Ehemals eingeübelt Hände verloren, Kalotte des Kopfes ergänzt. Bestoßungen mit Verlusten an der Plinthe. Höhe 67 cm

Provenienz *Provenance*

Sammlung Hubert Lüttgens, Aachen.

Literatur *Literature*

Ernst Günther Grimme: Die Sammlung Hubert Lüttgens Aachen, Hamm 1951, S. 36 u. 39, Abb. 24. – Hubert Lüttgens (Hg.): Haus Lüttgens. Alt-Aachener Wohnkultur, Aachen o. J., S. 28 u. 84, Taf. 16 u. 72.

€ 9 000 – 10 000

A carved wooden figure of the Virgin, probably Cologne, 2nd quarter 14th century. Carved in the round, the reverse only summarily worked. Extensive remains of older polychromy, overpainted in areas. A full-figure depiction of the Virgin designed for a frontal viewpoint. She is shown standing in pronounced contrapposto, her stance forming a typically Gothic S-form curve. Ernst Günther Grimme (op. cit.) already described this Rhenish sculpture as a Madonna figure in 1951. The lacking crown and the figure of the Christ Child, originally held in Her right hand, would have balanced out the exaggerated ponderation.

The hands lost. The top of the head lost. Wear with losses to the plinth. Height 67 cm





FRANKREICH

Anfang 14. Jahrhundert

- ‡ 1148 **DIPTYCHON MIT MUTTERGOTTES UND KREUZIGUNG.** Elfenbein geschnitzt, mit geringfügigen Resten einer ehemaligen farbigen Fassung. Die zwei wohl in Paris entstandenen kleinen Reliefs in schlichter Rahmung zeigen zum einen die Muttergottes, flankiert von Johannes dem Täufer und dem Hl. Christophorus, zum anderen die Kreuzigung Christi mit Maria und Johannes. Die Figurengruppen werden von einer hochgotischen Arkatur überfangen. Die Darstellung des Hl. Christophorus lässt an die ursprüngliche Funktion als Reisealtärchen denken. Ein ehemals vorhandenes Gutachten von Robert Suckale ist nicht mehr greifbar. Wenige feine Risse in der Rahmung. Jeweils 9,1 x 6 cm

An early 14th century French carved ivory diptych with the Virgin and the Crucifixion. Carved ivory with minimal remains of former polychromy. These two small reliefs with plain borders were probably carved in Paris. One depicts the Virgin flanked by John the Baptist and Saint Christopher, the other shows the Virgin and Saint John the Evangelist present at the Crucifixion. The works are bordered at the upper edge by Gothic arches. The presence of Saint Christopher indicates that the diptych may have served as a travel altarpiece. Robert Suckale's expertise for this work is lost.

*Some hairline cracks to the frame.
Each panel 9.1 x 6 cm*

€ 7 000 – 8 000

Provenienz *Provenance*

729. Lempertz-Auktion, Köln 18.5.1996, Lot 1189. – Seither in rheinischer Privatsammlung.



FRANKREICH

Ende 14. Jahrhundert

- ‡ 1149 **DIPTYCHON MIT VERKÜNDIGUNG UND KREUZIGUNG.** Elfenbein, geschnitzt, mit Resten der wohl ursprünglichen teilweisen farbigen Fassung und Vergoldung. Erhaben gearbeitete Reliefs in schlichten Rahmungen. Die zwei Tafelchen zeigen links die Verkündigung an Maria mit dem Erzengel Gabriel und der Taube des Heiligen Geistes sowie rechts die Kreuzigung Christi mit der Gottesmutter und Johannes, wobei die Figurengruppen von spitzbogigen Arkaden überfangen werden. Verkündigung mit feinem vertikalem Riss, kleine Ausbrüche in den Rändern, mit alten nicht mehr miteinander verbundenen Scharnieren. Jeweils 7,7 x 4,7 cm

Provenienz *Provenance*
Nordwestdeutsche Privatsammlung.

A late 14th century French carved ivory diptych with the Annunciation and the Crucifixion. With remains of presumably original partial polychromy and gilding. High-relief panels with plain borders. The panel on the left depicts the annunciation to Mary with the archangel Gabriel and the dove of the Holy Spirit and on the right the Crucifixion with the Virgin and John the Baptist, both scenes beneath Gothic arch borders.

The scene of the annunciation with a vertical hairline crack, minor losses to the edges, with old defective hinges. Each panel 7.7 x 4.7 cm

€ 5 000 – 6 000

FRANKREICH

Ende 14. Jahrhundert

‡ 1150 **KREUZIGUNG CHRISTI.** Elfenbein, geschnitzt, mit geringfügigen Resten einer ehemaligen farbigen Fassung. Erhaben gearbeitetes Relief mit schlichtem Rand, ehemals rechter Teil eines Klappdiptychons. Vielfigurige Darstellung der Kreuzigung Christi, dem der Essigschwamm gereicht wird; zu den Füßen des Kreuzes Longinus mit der Lanze. Zur Linken die trauernde Muttergottes mit Johannes und Magdalena, zur Rechten zwei Propheten, in den Bögen zwei Engel mit den Symbolen von Sonne und Mond.

Zwei feine Risse (vertikal bzw. diagonal), zwei Bohrungen am oberen Rand, ehemals Scharniere am linken Rand.
12,2 x 9 cm

Provenienz *Provenance*

Nordwestdeutsche Privatsammlung.

A late 14th century French carved ivory relief of the Crucifixion. With minimal remains of former polychromy. High-relief depiction with a plain border, formerly the right wing of a hinged diptych. The piece depicts numerous figures attendant at the Crucifixion. We see Christ being offered the sponge and Longinus with the lance below him. The mourning Virgin is depicted on the left with Saint John and Mary Magdalene, two prophets are seen on the right, and in the upper arches we see two angels with symbols of the sun and moon.

*Two hairline cracks (vertical and diagonal), two drilled holes to the upper border, signs of former hinges on the left edge.
12.2 x 9 cm*

€ 3 000 – 4 000



FRANKREICH

Ende 14. Jahrhundert

- ‡ 1151 **MADONNA MIT KIND MIT DEN HEILIGEN KATHARINA UND JOHANNES DEM TÄUFER.** Elfenbein, geschnitzt, mit geringfügigen Resten einer ehemaligen farbigen Fassung. Erhaben gearbeitetes Relief in schlichter Rahmung. Ehemals linker Teil eines Klappdiptychons. Unter gotischen Bögen sind die Muttergottes sowie der Hl. Johannes der Täufer mit Lamm und Kreuzstab und die Hl. Katharina mit dem Rad wiedergegeben, begleitet von zwei Engel mit Rauchfässern.

Feine vertikale Risse, Bohrungen in den oberen Ecken, ehemals Scharniere am rechten Rand. 9 x 6,5 cm

Provenienz *Provenance*

Nordwestdeutsche Privatsammlung.

A late 14th century French carved ivory relief of the Virgin with the Child and Saints. With minimal remains of former polychromy. High-relief panel with plain borders, formerly the left panel of a diptych. The Virgin, John the Baptist with a lamb and cross staff, and Saint Catherine with the wheel depicted beneath Gothic arches accompanied by two angels with incense burners.

Vertical hairline cracks, drilled holes to the upper corners, hinged on the right side. 9 x 6.5 cm

€ 3 000 – 4 000



NOTTINGHAM

Mitte 15. Jahrhundert

1152 **ANBETUNG DER KÖNIGE.** Alabaster. Geringfügigste Reste einer ehemaligen farbigen Fassung. Stark erhabene gearbeitetes und teilweise hinterschnittenes Relief. Die qualitätvolle Darstellung zeigt die unter einem Baldachin auf einem Bett liegende Muttergottes, die das Christuskind auf ihrem Schoß hält. Jesus greift nach einem Pokal, der ihm von dem knienden König dargereicht wird, die zwei anderen Könige mit ihren Gaben in ihren Händen sind um eine weitere Assistenzfigur aus ihrem Gefolge zu einer kompositorisch geschlossenen Gruppe ergänzt. Unterhalb der Maria sind der Hl. Josef mit Ochse und Esel sowie ein Hirte mit Schafen wiedergegeben.

Nur geringfügige Bestoßungen. Auf hölzernen schwarzen Sockel mit Rückwand montiert. 43 x 32 x 5 cm

Provenienz *Provenance*

Nordwestdeutsche Privatsammlung.

€ 20 000 – 25 000

A mid-15th century Nottingham alabaster relief of the Adoration of the Magi. Minimal remains of former polychromy. A high-relief depiction of the Virgin lain beneath a canopy holding the Christ Child in Her lap. Jesus is shown grasping for the chalice being handed to him by the kneeling king. The two other kings wait behind him with their gifts together with a further figure from their retinue, forming a closed compositional group. St. Joseph with the ox and ass and a shepherd with his sheep are depicted below the Virgin.

Minimal wear. Mounted on a black wooden plinth with back panel. 43 x 32 x 5 cm



NOTTINGHAM

Mitte 15. Jahrhundert

- 1153 **VERKÜNDIGUNG.** Alabaster, geringfügigste Reste einer ehemaligen farbigen Fassung. Stark erhaben gearbeitetes und teilweise hinterschnittenes Relief. Die unter einem Baldachin vor einem Betpult kniende Maria wendet sich mit geöffneten Händen dem zur Linken knienden Verkündigungsendel zu, zwischen ihnen ist eine große Lilie wiedergegeben. Über dem Engel die Darstellung Gottvaters mit der Weltkugel, von dessen Mund der plastisch gestaltete „Atem Gottes“ ausgeht. In Gestaltung und Ausführung nah mit dem gleich großen vorangehenden Lot „Anbetung der Könige“ verwandt. Oberfläche mit Verwitterungsspuren. Bestoßungen mit Verlusten an Fingern und Schriftbändern. Auf hölzernen schwarzen Sockel mit Rückwand montiert. 43 x 32 x 6 cm

Provenienz *Provenance*

Nordwestdeutsche Privatsammlung.

€ 15 000 – 20 000

A mid-15th century Nottingham alabaster relief of the Annunciation. Minimal remains of former polychromy. A high-relief depiction of the Virgin kneeling at a prie-dieu beneath a canopy, facing the angel of the annunciation with hands extended. A lily is depicted between them and God the Father with a globe above the angel, breathing life into His Son. The style and composition of this piece are closely related to that of the previous lot "The Adoration of the Magi", which bears identical dimensions.

Signs of weathering to the surface. Wear with losses to the fingers and banderoles. Mounted on a black wooden plinth with a back panel. 43 x 32 x 6 cm





SÜDDEUTSCH

2. Hälfte 15. Jahrhundert

- 1154 **ZWEI LEUCHTERENGEL.** Wohl Lindenholz, vollrund geschnitzt. Große Reste der wohl originalen farbigen Fassung. Als Paar gestaltete kniende Engel mit lockigen Haaren, die jeweils einen Kerzenleuchter zu ihrer Seite auf ihrem angehobenen Knie halten. Der Charakter der reizvollen Skulpturen wird durch die Gestaltung ihrer langen gegürteten Gewänder bestimmt, die faltenreich und gestaucht bis auf die Plinthen hinabfallen. Ehemals eingesteckte Hände und Flügel verloren. Bestoßungen mit geringen Verlusten. Höhe jeweils 26,5 cm

Two South German carved limewood angels as candle holders, 2nd half 15th century. Carved in the round. Extensive remains of presumably original polychromy. Kneeling curly haired angels designed as a pair, each holding a candlestick on the raised knee. The charming works are characterised by the drapery of their long girded robes, which fall in heavy folds down to the plinths.

The hands and wings lost. Wear with minor losses. Height of each 26.5 cm

€ 6 000 – 8 000

FRANKEN

2. Hälfte 15. Jahrhundert

1155 **BÜSTE DER HL. BARBARA.** Holz, vollrund geschnitzt. Ältere farbige Fassung, in weiten Teilen übergangen. Auf Vorder- und leichte Unteransicht gestaltete Halbfigur der bekrönten Heiligen, der als kennzeichnendes Attribut ein Kelch in ihrer rechten Hand beigegeben ist.

Eingesteckte linke Hand ergänzt. Feine vertikale Risse im unteren Bereich. Geringfügige Bestoßungen. Auf jüngeren hölzernen Sockel montiert. Höhe 36 cm (ohne Sockel)

Provenienz *Provenance*
Fränkischer Privatbesitz.

A Franconian carved wooden bust of Saint Barbara, 2nd half 15th century. Carved in the round. Partially overpainted older polychromy. A half-figure depiction of the Saint designed for a frontal and slightly lowered viewpoint, holding her attribute, a chalice, in her right hand.

The left hand replaced. Narrow vertical cracks to the lower section. Minimal wear. Mounted on a newer wooden plinth. Height 36 cm (without plinth)

€ 4 000 – 5 000





FRANKEN

2. Hälfte 15. Jahrhundert

- 1156 **GEBURT CHRISTI.** Holz geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht. Ältere farbige Fassung, in weiten Teilen übergegangen. Der Rahmen des Reliefs wird durch die Darstellung des Geburtsstalles gebildet, in der vertieften Fläche sind die Figuren erhaben gearbeitet. Die zugleich volkstümliche und qualitätvolle Darstellung zeigt Maria und Joseph an der Krippe des Christuskindes mit drei Engeln, von links nahen zwei Hirten, im Hintergrund begleiten Ochse und Esel das weihnachtliche Geschehen.

Vertikaler Riss oben links. Ehemaliger Wurmfraß und Bestoßungen an den Rändern mit Verlusten. 49 x 58 x 10 cm

A Franconian wooden relief of the Nativity, 2nd half 15th century. The reverse flattened. Partially overpainted older polychromy. The stable architecture frames a deeply carved opening within which the figures stand out in high relief. This finely carved, rustic depiction shows Mary, Joseph, and three angels grouped around the manger, with three shepherds approaching from the left and the ox and ass in the background watching over the Christmas scene.

A vertical crack to the upper left. Earlier insect damage and wear with losses to the edges. 49 x 58 x 10 cm

€ 4 000 – 6 000

Provenienz *Provenance*

Bayerische Privatsammlung.

WOHL MITTELDEUTSCH

um 1470/1480

- 1157 **HL. ELISABETH.** Holz, dreiviertel-
rund geschnitzt, auf der Rückseite ab-
geflacht und ausgehöhlt. Ältere farbige
Fassung, in weiten Teilen übergangen.
Auf Vorder- und leichte Unteransicht
gestaltete Darstellung der im Kontrapost
stehenden Heiligen mit Kopftuch, hoch
tailliertem Kleid und bis auf die Füße
hinabfallendem Mantel. Als kennzeich-
nendes Attribut ist Elisabeth zu ihren
Füßen die Figur eines Bettlers beige-
geben; ihre linke Hand mit Krone und
einem Korb mit Blumen könnte ergänzt
sein.

Breite Aussparung auf der Hinterseite
des Kopfes. Stab des Bettlers ergänzt.
Geringfügige Bestoßungen. Höhe 70 cm

Provenienz *Provenance*
Bayerische Privatsammlung.

*A wooden figure of Saint Elisabeth,
probably Central German, circa 1470/80.
Carved three-quarters in the round, the re-
verse flattened and hollowed out. Partially
overpainted older polychromy. A figure
of the Saint standing in contrapposto de-
signed for a frontal and slightly lowered
viewpoint. She wears a veil, high-waisted
gown, and floor-length cloak. Her attrib-
ute, the beggar man, is depicted at her
feet, along with a crown and basket of
flowers which could be later additions.*

*A large hole to the back of the head.
The beggar's staff replaced. Minimal
wear. Height 70 cm*

€ 6 000 – 8 000



SÜDDEUTSCH

2. Hälfte 15. Jahrhundert

1158 **CHRISTUS ALS SCHMERZENS-**
MANN. Holz, vollrund und teilweise
freiplastisch geschnitzt, seitlich abflat-
ternder Gewandzipfel alt angefügt. Ein-
heitliche ältere farbige Fassung, nur in
wenigen Teilen übergegangen. Auf flacher
Plinthe im Kontrapost stehende Figur
des dornengekrönten Schmerzensman-
nes, der mit erhobenen Händen dem
andächtigen Betrachter seine Wundmale
vorweist. Der schlanke nackte Körper
ist stark modelliert, wie auch das weit
herabfallende und eigenständig schwin-
gende Lententuch in seinem Faltenfall
detailliert beobachtet ist.

Plinthe mit Rissen und einer Ergänzung,
Dornenkrone vermutlich ergänzt. Nur
geringfügige Bestoßungen. Höhe 61 cm
Diese Arbeit wird versteigert zugunsten
der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

€ 7 000 – 9 000

*A South German carved wood figure of
Christ as the Man of Sorrows, 2nd half
15th century. Carved in the round and
partially freestanding. The lappet of
drapery at one side reattached. Uniform
older polychromy, only partially over-
painted. A figure of the suffering Christ
standing in contrapposto on a flat plinth.
He wears the crown of thorns and holds
His hands aloft to present the stigmata to
the devotional beholder. His thin naked
body is starkly modelled, and the long
and dynamically draped perizonium is
rendered in great detail.*

*Cracks and a replacement to the plinth.
The crown of thorns possibly replaced.
Minimal wear. Height 61 cm*

*Proceeds from the sale of the work will go
to benefit the Cardinal Meisner Founda-
tion, Cologne.*



WOHL OBERRHEIN

2. Hälfte 15. Jahrhundert

1159 AUFERSTANDENER CHRISTUS.

Holz, vollrund geschnitzt. Große Reste einer älteren farbigen Fassung, in Teilen übergegangen. Fein geschnitzte Skulptur des auf einer Plinthe stehenden stigmatisierten Christus, der seine rechte Hand segnend erhoben mit seiner linken Hand auf seine Seitenwunde weist; drei ehemals in den Kopf eingesteckte Strahlen sind nicht erhalten. Die Qualität der Arbeit zeigt sich besonders in der Gestaltung des Gewandes mit einer seitlich herabfallenden Faltenkaskade.

Kleiner Verlust auf der linken Seite der Plinthe. Geringfügige Bestoßungen.
Höhe 30,5 cm

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

A carved wooden figure of Christ resurrected, probably Upper Rhine-Region, 2nd half 15th century. Carved in the round. With extensive remains of over-painted older polychromy. A finely carved figure of Christ with the stigmata standing on a plinth. He holds His right hand aloft in blessing and with His left He gestures towards the wound in His side. The rays of light which would have emanated from around Christ's head now lacking. The fine quality of this piece is particularly evident in the depiction of the cloak and its cascade of drapery falling to one side.

A minor loss to the left side of the plinth. Minimal wear. Height 30.5 cm

Proceeds from the sale of the work will go to benefit the Cardinal Meisner Foundation, Cologne.

€ 4 000 – 6 000





WESTDEUTSCH

2. Hälfte 15. Jahrhundert

- 1160 **PIETÀ.** Holz, dreiviertelrund und teilweise freiplastisch geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht und ausgehöhlt. Ältere und in Teilen wohl originale farbige Fassung, in Teilen übergangen. Qualitätvolles kleines Andachtsbild der auf einer Steinbank sitzenden trauernden Muttergottes, die den Leichnam Christi dem Betrachter zugewandt auf ihren Knien hält.

Linker Unterarm Christi verloren. Nur geringfügige Bestoßungen. Höhe 34 cm
Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

A West German carved wooden pietà group, 2nd half 15th century. Carved three-quarters in the round and partially freestanding, the reverse flattened and hollowed out. With presumably original older polychromy, overpainted in some areas. A small and finely carved devotional piece depicting the Virgin seated on a rocky outcrop holding the body of Christ in Her lap turned slightly towards the beholder.

Christ's left forearm lacking. Very minimal wear. Height 34 cm

Proceeds from the sale of the work will go to benefit the Cardinal Meisner Foundation, Cologne.

€ 5 000 – 6 000

WOHL MITTELDEUTSCH

2. Hälfte 15. Jahrhundert

- 1161 **HL. DOROTHEA.** Holz geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht. Ältere farbige Fassung, in Teilen übergangen. Das silhouettierte stark erhabene Relief zeigt die in gemäßigtem Kontrapost stehende bekrönte Heilige mit dem sie kennzeichnenden Attribut eines Korbes mit Blumen und Äpfeln in ihrer linken Hand; der auf ihr Martyrium hinweisende Palmzweig in ihrer rechten Hand ist nicht erhalten.

Bestoßungen mit geringfügigen Verlusten besonders an der Krone. 61 x 19 x 5 cm

A carved wooden figure of Saint Dorothy, probably Central German, 2nd half 15th century. The reverse flattened. With partially overpainted older polychromy. This pierced high relief depicts the crowned saint standing in balanced contrapposto. In her left hand she holds her attribute, a basket of flowers and fruit, and she would have held a martyr's palm in her right (now lacking).

Wear with minor losses, especially to the crown. 61 x 19 x 5 cm

€ 4 000 – 6 000



MITTELDEUTSCH

2. Hälfte 15. Jahrhundert

1162 **HL. HEDWIG.** Holz geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht und ausgehöhlt. Geringfügige Reste einer älteren farbigen Fassung. Das silhouettierte Relief zeigt die hochverehrte Landespatronin Schlesiens. Als Gründerin des Klosters Trebnitz ist der Hl. Hedwig zum einen ein Kirchenmodell beigegeben, zum anderen hält sie als weiteres Attribut zwei Schuhe in ihrer rechten Hand.

Zwei kleine Ausbrüche. Bestoßungen mit geringen Verlusten. 67 x 22 x 5,5 cm

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

A Central German carved wooden figure of Saint Hedwig, 2nd half 15th century. Carved in the round, the reverse flattened and hollowed out. Minimal remains of older polychromy. This pierced relief depicts the widely venerated patron of Silesia. Saint Hedwig was the founder of Trebnitz Abbey, and is here depicted with a church model as well as her other attribute, a pair of shoes, in her right hand.

Two small breakages, wear with minor losses. 67 x 22 x 5.5 cm

Proceeds from the sale of the work will go to benefit the Cardinal Meisner Foundation, Cologne.

€ 6 000 – 7 000



FRANKEN

um 1480/1490

1163 ANNA SELBDRITT. Holz, dreiviertelrund geschnitzt sowie Thronbank seitlich angestückt, auf der Rückseite abgeflacht und tief ausgehöhlt. Ältere farbige Fassung, in weiten Teilen übergangen. Das auf frontale Vorder- und leichte Unteransicht gestaltete Andachtsbild zeigt die matronenhaft gewandete Heilige Anna, die ihre betende Tochter Maria als kleine Figur auf ihrem linken Knie hält. Mit ihrer rechten Hand umfasst sie das auf dem anderen Knie sitzende nackte Jesuskind mit dem eucharistischen Symbol der Weintrauben. Der plastische Charakter der Skulptur wird von den Gewändern der Anna bestimmt, wobei kräftige Stegfalten und gestauchte Partien zu den Konturen der Säume kontrastieren.

Nur geringfügige Bestoßungen.

Höhe 85 cm

Provenienz *Provenance*

Bayerische Privatsammlung.

€ 9 000 – 10 000

A Franconian carved wood figure of Anna Selbdritt, circa 1480/90. Carved three-quarters in the round, the sides of the throne separately attached, the reverse flattened and deeply hollowed out. Partially overpainted older polychromy. A devotional image designed for a frontal and slightly lower viewpoint, depicting the matronly Saint Anne holding the praying figure of her daughter Mary on her left knee and embracing the nude, seated Christ Child, who holds a eucharistic bunch of grapes, on her right. The work's composition is dominated by the rich drapery of Saint Anne's robes, with robust vertical and compressed folds contrasting against the curvilinear pattern of the hems.

Minimal wear. Height 85 cm



WOHL MITTELDEUTSCH

Ende 15. Jahrhundert

1164 SCHUTZMANTELMADONNA.

Holz, dreiviertelrund geschnitzt, Rückseite abgeflacht und tief ausgehöhlt. Ältere und in Teilen wohl originale farbige Fassung, in Teilen übergegangen. Die auf leichte Unteransicht gestaltete großformatige und eindruckstarke Skulptur zeigt die im Kontrapost stehende bekrönte Muttergottes in einem langen goldenen und faltenreichen Gewand, die das nackte Jesuskind auf ihrer linken Hand trägt; das ehemals mit der erhobenen rechten Hand gehaltene Zepter ist nicht erhalten. Zu ihren Seiten breiten zwei Engel ihren Mantel aus, unter dem vierzehn kniende und betende Figuren Schutz finden. Dabei sind auf der linken Seite mit Papst, Kardinal und Bischof sowie Mönchen und einer Nonne die geistlichen Stände wiedergegeben, die rechte Seite zeigt dagegen die weltlichen Stände mit König, Ritter und Soldaten. Das auf der Rückseite eingeritzte Datum „11.5.1887“ könnte sich auf die Ergänzungen der Skulptur beziehen.

Äußerste seitliche Abschlüsse des Mantels, rechter Unterarm des Kindes, rechte Hand der Maria, Flügel der Engel und Aufsätze der Krone ergänzt. Plinthe mit Rissen. 123 x 68 x 25 cm

Provenienz *Provenance*

Nachlass des Pianisten Georg von Harten (1902-1941). – Seither durch Erbschaft und Schenkung in deutschem Familienbesitz.

€ 30 000 – 40 000

A late 15th century carved wooden figure of the Virgin of Mercy, presumably Central German. Carved three-quarters in the round, the reverse flattened and deeply hollowed out. With older, presumably partially original, polychromy, overpainted in some areas. A large and expressive figure of the Virgin as Our Lady of Mercy – the so-called “Schutzmantelmadonna” motif – designed for a slightly lowered viewpoint. The crowned Virgin is depicted in contrapposto, wearing a long richly draped gold cloak and holding the nude Christ Child in Her left arm, the right arm would have formerly held a sceptre, which is now lacking. Two angels to the left and right of the Virgin extend Her cloak to shelter fourteen figures kneeling in prayer. On the left we see a Pope, Cardinal, Bishop, monks, and a nun as representatives of the ecclesiastical caste, and on the right the worldly order is depicted in the guise of a King, knight, and soldiers. The date incised into the reverse of the piece “11.5.1887” could refer to the time at which the additions were made.

The outer edges of the cloak, the Child's right forearm, the Virgin's right hand, the angel's wing, and the tips of the crown replaced. Cracks to the plinth. 123 x 68 x 25 cm



WOHL MITTELDEUTSCH

Ende 15. Jahrhundert

1165 **ANNA SELBDRITT.** Wohl Lindenholz, vollrund geschnitzt. Große Reste einer wohl jüngeren farbigen Fassung. Auf achtseitiger Plinthe stehende Heilige Anna, die auf ihren Händen die kleinfigurig gestalteten Darstellungen ihrer Tochter Maria und des Christuskindes trägt. Die Plastizität der Skulptur wird durch die hohen Faltenstege und die freischwingenden Säume der Gewänder der Anna bestimmt.

Rechte Hand mit Kind erkennbar angesetzt, Hände und ein Fuß des Kindes verloren. Plinthe mit kleiner Ergänzung hinten rechts. Höhe 37 cm

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

A late 15th century carved wooden Anna Selbdritt group, probably Central German. Presumably limewood, carved in the round. Extensive remains of presumably newer polychromy. A figure of Saint Anne standing on an octagonal plinth, holding the small figures of the Christ Child and her daughter Mary in her hands. The work's sculptural quality is defined by the tall vertical folds and curving hems of Saint Anne's gown.

Saint Anne's right hand and the Child visibly reattached, the hands and one of the Child's feet lacking. A small addition to the back right of the plinth. Height 37 cm

Proceeds from the sale of the work will go to benefit the Cardinal Meisner Foundation, Cologne.

€ 4 000 – 6 000



WOHL MITTELRHEIN

Ende 15. Jahrhundert

1166 **MADONNA MIT KIND.** Holz, vollrund geschnitzt. Reste einer älteren farbigen Fassung, auf der Rückseite übergangen. Auf Vorderansicht gestaltete im Kontrapost stehende Muttergottes, die das nach ihrem Schleier greifende Jesuskind zu ihrer rechten Seite hält. Die Skulptur zeichnet sich durch die stark plastische Gestaltung der Steg- und Schüsselfalten des Umhangs der Maria aus, wie auch die auf dem Rücken der Muttergottes lang herabfallenden Haare fein durchgearbeitet sind.

Krone der Maria verloren, kleine Ergänzung auf der Rückseite der Standfläche. Bestoßungen. Höhe 56 cm

Provenienz *Provenance*

Westdeutsche Privatsammlung.

A late 15th century carved wooden figure of the Virgin and Child, possibly Central Rhine Region. Carved in the round. With remains of older polychromy, the reverse overpainted. A figure of the Virgin standing in contrapposto, designed for a frontal viewpoint. She holds the Christ Child over Her right hip as He grasps at Her veil. The sculpture is characterised by the detailed and deeply carved curving and horizontal folds of the Virgin's cloak and the finely worked hair falling in curls down Her back.

The Virgin's crown missing, minor additions to the back of the plinth. Signs of wear. Height 56 cm

€ 6 000 – 8 000



BRABANT

um 1490/1495

1167 **PIETÀ.** Wohl Eichenholz, dreiviertelrund und teilweise freiplastisch geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht und in der Mitte schmal und tief ausgehöhlt. Ältere farbige Fassung, in Teilen übergegangen. Auf frontale Unteransicht gestaltetes qualitätvolles Andachtsbild der auf einem Felsen sitzenden trauernden Muttergottes, die den Leichnam ihres toten Sohnes quergelagert auf ihren Knien hält. Die ruhige und geschlossene Komposition wird durch die große Plastizität der Skulptur belebt, die durch teilweise tiefe Unterschnitzungen und die detailreiche Beobachtung besonders der faltenreichen Gewänder der Maria erzielt wird.

Linker Unterarm Christi wohl ergänzt. Rückseite mit vertikalem Riss und vorgegeltem Brett. Bestoßungen mit geringen Verlusten. Auf neugotischen Sockel montiert. 76 x 45 x 25 cm (ohne Sockel)

Gutachten *Certificate*

Restaurierungsbericht von Martijn de Ruijter, Amsterdam Juli 1999.

Provenienz *Provenance*

Auktion Sotheby's Amsterdam,
14.12.1998, Lot 300. – Niederländische Privatsammlung.

€ 16 000 – 18 000

A Brabantine carved wooden pietà group, circa 1490/1495. Presumably oak, carved three-quarters in the round and partially freestanding, the reverse flattened and deeply hollowed out in the centre. With partially overpainted older polychromy. A finely carved devotional work designed for a frontal and lowered viewpoint. The work depicts the mourning Virgin cradling the body of Her dead Son in Her lap. The calm and balanced composition is enlivened by its highly three-dimensional rendering and the particularly detailed depiction of the Virgin's richly draped robes.

Christ's left forearm possibly replaced. A vertical crack nailed over with a panel to the reverse. Wear with minor losses. Mounted on a Neogothic plinth. 76 x 45 x 25 cm (without plinth)



SÜDDEUTSCH

Ende 15. Jahrhundert

1168 **HL. ELISABETH.** Holz, vollrund geschnitzt, auf der Rückseite nur kurzschichtig durchgearbeitet. Große Reste einer älteren farbigen Fassung. Auf Vorderansicht gestaltete stehende Ganzfigur der Heiligen, die als Attribut einen Obstkorb in beiden Händen hält. Die Skulptur wird von dem Kontrast des langgefältelten Kleides zu dem stark plastisch ausgearbeiteten Umhang bestimmt, der gleichmäßig schwingende Säume und wulstige Stegfalten zeigt.

Plinthe vorne links und auf der rechten Seite ergänzt. Geringfügige Bestoßungen. Höhe 27 cm

Provenienz *Provenance*

Westdeutsche Privatsammlung.

A late 15th century South German carved wooden figure of Saint Elisabeth. Carved in the round, the reverse only summarily worked. Extensive remains of older polychromy. A standing figure of the saint designed for a frontal viewpoint. She holds her attribute, a basket of fruit, with both hands. The figure is enlivened by the contrast of the regularly curving hems and thick folds of the deeply moulded cloak against the long vertical pleats of the gown.

The left front and right side of the plinth replaced. Minimal wear. Height 27 cm

€ 3 000 – 4 000





SCHWABEN

um 1500

- 1169 **ZWEI ENGEL MIT DEM SCHWEISSTUCH DER VERONIKA.** Wohl Lindenholz, teilweise freiplastisch geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht. Ältere farbige Fassung, in Teilen übergegangen. Das silhouettierte Relief zeigt zwei schwebende Engel, die in ihren Händen das Schweißstuch der Veronika mit dem Antlitz des dornenbekrönten Christus halten. Die lebendige Wirkung der Darstellung wird besonders durch die starke Präsenz des im Hochrelief ausgeführten Christuskopfes erzielt, unterstützt durch die schwungvolle Drapierung der Engelsgewänder.

Nur geringfügige Bestoßungen.
22 x 87 x 5 cm

A Swabian carved wood relief of angels with the Veil of Veronica, circa 1500. Presumably limewood, partially freestanding, the reverse flattened. Partially overpainted older polychromy. This pierced relief depicts two angels in flight holding aloft the veil of Veronica with the image of Christ wearing the crown of thorns. The lively appearance of the piece is achieved through the three-dimensional carving of Christ's face and the dynamically flowing drapery of the angels' robes.

Minimal wear. 22 x 87 x 5 cm

€ 14 000 – 16 000

DRIES HOLTHUYS, Werkstatt

tätig in Kleve um 1490/1510

1170 **HL. ADRIANUS.** Eichenholz, drei-viertelrund und teilweise freiplastisch geschnitzt, auf der Rückseite in der Mitte abgeflacht und tief ausgehöhlt. Geringfügigste Reste einer ehemaligen farbigen Fassung. Die sehr qualitätvolle Skulptur zeigt den im Kontrapost stehenden Heiligen in soldatischer Rüstung. Als kennzeichnende Attribute sind ihm ein Amboss auf seiner linken Hand und ein Löwe zu seinen Füßen beigegeben; das Beil auf dem Amboss (moderne Montierung vorhanden) sowie eine Eisenstange in seiner linken Hand sind nicht erhalten. Die Skulptur zeichnet sich durch die genaue Beobachtung und feine Ausführung aller Details aus, wie auch die Faltengebung des um die Schultern getragenen weit herabfallenden Umhangs meisterlich gestaltet ist. In seiner Gesamtcharakteristik wie auch besonders in seiner Physiognomie lässt sich die Skulptur sicher den Arbeiten des niederrheinischen Bildschnitzers Dries Holthuys aus Kleve und seiner Werkstatt zuordnen.

Teile der Hutkrempe ergänzt. Zwei Risse auf der linken Seite der Plinthe. Bestoßungen mit geringfügigen Verlusten. Höhe 107 cm

Provenienz *Provenance*

Deutsche Privatsammlung.

Literatur *Literature*

Zum Werk des Künstlers siehe allgemein Ausst.-Kat.: Dries Holthuys. Ein Meister des Mittelalters aus Kleve, bearb. v. Reinhard Karrenbrock, Gerard Lemmens u. Guido de Werd, Kleve 2002 (Ausstellung im Museum Kurhaus Kleve).

€ 40 000 – 50 000

A carved oak figure of Saint Adrian from the studio of Dries Holthuys. Carved three-quarters in the round and partially freestanding. The reverse flattened and deeply hollowed out in the centre. Minimal remains of older polychromy. This finely carved work depicts the saint standing in contrapposto dressed in armour. He is shown with his attributes – an anvil in his left hand and a lion at his feet. The axe in the anvil (modern mountings still extant) and the iron bar in his left hand now lacking. The work is characterised by its attention to detail and the exceptionally fine drapery of the saint's trailing cloak. The general composition of the piece, and especially the saint's facial features, allow it to be assigned to the oeuvre of the Lower Rhenish sculptor Dries Holthuys from Cleves and his workshop.

Parts of the hat brim replaced. Two cracks to the left side of the plinth. Wear with minor losses. Height 107 cm



MECHELN

um 1500/1510

1171 SEGNENDES CHRISTUSKIND.

Holz, vollrund und teilweise freiplastisch geschnitzt. Ältere und wohl weitgehend originale farbige Fassung, im Bereich des Sockels zum Teil übergangen. Das auf einem mehrseitigen profilierten Sockel im Kontrapost stehende nackte Christuskind mit der Weltkugel hält seine rechte Hand segnend erhoben. Typisches und qualitätvolles Exemplar aus den Schnit-
zerwerkstätten in Mecheln in ungewöhnlicher Größe.

Nur geringfügige Bestoßungen.

Höhe 66 cm

€ 10 000 – 12 000

A Mechelen carved wooden figure of the Christ Child Blessing, circa 1500/1510. Carved in the round and partially free-standing. With older, presumably mainly original, polychromy. The area around the plinth overpainted. A depiction of the nude Christ Child standing in contraposto on a moulded plinth, holding a globe and with His right hand raised in blessing.

A characteristic and finely worked example of the Mechelen School in an unusual format.

Very minimal wear. Height 66 cm



MECHELN

um 1500

1172 SEGNENDES CHRISTUSKIND.

Holz, vollrund geschnitzt. Ältere farbige Fassung. Auf einer schlichten Plinthe im Kontrapost stehende Figur des nackten Christuskindes mit zum Segensgestus erhobener rechter Hand. Als Andachtsbild dem Betrachter zugewandt und auf leichte Unteransicht gestaltet.

Hände mit Weltkugel sowie große Teile der Plinthe ergänzt. Geringfügige Bestoßungen. Höhe 46 cm

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

A Mechelen carved wooden figure of the blessing Christ Child Blessing, circa 1500. Carved in the round. Older polychromy. A figure of the nude Christ Child standing in contrapposto on a flat plinth, holding His right hand aloft in a blessing. A devotional image designed for a frontal and slightly lowered viewpoint.

The hands, globe, and much of the plinth replaced. Minimal wear. Height 46 cm

Proceeds from the sale of work lot will go to benefit the Cardinal Meisner Foundation, Cologne

€ 3 000 – 5 000





MECHELN

Anfang 16. Jahrhundert

- 1173 **ANNA SELBDRITT.** Holz, dreiviertel-rund geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht und teilweise ausgehöhlt, die Seiten abgeschrägt. Geringfügige Reste einer ehemaligen farbigen Fassung. Auf einer Thronbank sitzend zur Rechten die Hl. Anna sowie zur Linken ihre Tochter Maria, die die Hand des zwischen ihnen stehenden Jesuskindes hält. Auf der Rückseite zweimal die Marke der Stadt Mecheln sowie ein handschriftlicher Zettel mit der Angabe, dass die Skulptur aus dem Kloster St. Catharinadal in Oosterhout (Niederlande) stammen soll.

Linker Unterarm des Jesuskindes verloren. Bestoßungen und ehemaliger Wurmbefall mit Verlusten. 30 x 30 x 8 cm

An early 16th century Mechelen carved wooden figure of Anna Selbdritt. Carved three-quarters in the round, the reverse flattened and partially hollowed out, the sides chamfered. Minimal remains of former polychromy. Depiction of the Christ Child standing on a throne between Saint Anne on the right and the Virgin Mary on the left. The mark of the city of Mechelen is stamped twice onto the reverse of the piece, along with a hand-written label stating that the sculpture originates from St. Catharinadal Abbey in Oosterhout in the Netherlands.

The Christ Child's left forearm lost. Wear and older insect damage with losses. 30 x 30 x 8 cm

Provenienz *Provenance*

Nordwestdeutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

FLÄMISCH

Anfang 16. Jahrhundert

1174 **HEILIGER BISCHOF.** Eichenholz, dreiviertelrund geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht und tief ausgehöhlt. Geringfügigste Reste einer ehemaligen farbigen Fassung. Auf Vorderansicht gestaltete Ganzfigur eines im Kontrapost mit vorgesetztem linkem Fuß stehenden Heiligen in bischöflicher Tracht, der ein aufgeschlagenes Buch in seiner linken Hand hält; der Bischofsstab in seiner erhobenen rechten Hand ist verloren. Die Qualität der Skulptur zeigt sich in der präzisen Beobachtung des großzügigen ruhigen Faltenwurfs der Gewänder, kontrastierend ergänzt um die detaillierte Ausführung der Physiognomie sowie der Haarlocken, des Schmucks der Mitra und der Fransen der Dalmatik.

Wenige feine vertikale Risse. Auf der Rückseite drei kleine Ergänzungen im Schulterbereich bzw. in der Plinthe. Geringfügige Bestoßungen. Höhe 109 cm

Provenienz *Provenance*
Belgische Privatsammlung.

€ 10 000 – 12 000

An early 16th century Flemish oak figure of a holy bishop. Carved three-quarters in the round, the reverse flattened and deeply hollowed out. Minimal remains of former polychromy. A full-figure depiction of a saint standing in contrapposto with his left foot extended, designed for a frontal viewpoint. He wears the robes of a bishop, holds an open book in his left hand, the bishop's crozier which he would have held in his right hand is now lost. The fine quality of the piece is particularly evident in the precise rendering of the voluminous and gently falling curves of the drapery, which contrast with the figure's detailed facial features, curling locks of hair, decorated mitre, and the tassels of his dalmatic.

With several fine vertical cracks, three small filled areas to the reverse (around shoulder height and to the plinth). Minimal wear. Height 109 cm



FLÄMISCH

Anfang 16. Jahrhundert

- 1175 **CHRISTUS IN DER RAST.** Holz, dreiviertelrund und teilweise freiplastisch geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht. Einheitliche ältere farbige Fassung. Das ausdrucksstarke Andachtsbild zeigt den dornengekrönten und nur mit dem Lendentuch bekleideten Christus, der rastend auf einer Felsenbank sitzt. Die Blutstropfen auf seinem Inkarnat verweisen auf seine Geißelung; in seinen Händen hat er ehemals zwei Werkzeuge seiner Passion gehalten (die vorhandene Geißel wohl ergänzt).

Bestoßungen mit geringen Verlusten an Dornenkrone und Plinthe. Höhe 35,5 cm

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

An early 16th century Flemish figure of Christ at Rest. Carved three-quarters in the round and partially freestanding. The reverse flattened. Uniform older polychromy. This expressive devotional piece depicts Christ in the crown of thorns dressed in a perizonium, seated at rest on a rocky bench. The drops of blood that stain His flesh are reminders of His flagellation, and He holds two instruments of the passion in His hands (the flail possibly replaced).

Wear with minor losses to the crown of thorns and the plinth. Height 35.5 cm

Proceeds from the sale of the work will go to benefit the Cardinal Meisner Foundation, Cologne.

€ 3 000 – 5 000



FLÄMISCH

um 1510/1520

1176 **GRABLEGUNG CHRISTI.** Eichenholz, dreiviertelrund geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht. Geringfügige Reste einer ehemaligen farbigen Fassung. Die silhouettierte stark erhabene Darstellung zeigt Nikodemus und Joseph von Arimathea, die den Leichnam Christi in den die Komposition bestimmenden diagonal angeordneten Sarkophag legen, begleitet von der Muttergottes und der knienden Maria Magdalena.

Zwei vertikale Risse oben in der Mitte. Ehemaliger Wurmbefall sowie Bestoßungen mit geringen Verlusten.

41 x 30 x 11 cm

Provenienz *Provenance*

Nordwestdeutsche Privatsammlung.

A Flemish carved oak depiction of the Entombment of Christ, circa 1510/20. Carved three-quarters in the round, the reverse flattened. Minimal remains of former polychromy. A pierced high-relief depiction of Nicodemus and Joseph of Arimathea placing the body of Christ into the diagonal sarcophagus which largely dominates the composition of the piece. They are accompanied by the Virgin and the kneeling Mary Magdalene.

Two vertical cracks to the upper centre. Traces of insect damage and wear with minor losses. 41 x 30 x 11 cm

€ 4 000 – 5 000



WOHL FLÄMISCH

Anfang 16. Jahrhundert

1177 **HL. MARTIN.** Holz, vollrund und teilweise freiplastisch geschnitzt. Ältere farbige Fassung, in Teilen übergangen. Auf leichte Unteransicht gestaltete großformatige Darstellung des heiligen Martin zu Pferde, der mit dem Schwert seinen Mantel teilt; der Bettler steht seitlich auf eine Krücke gestützt und greift zu dem Herabfallenden Mantelstück. Die starke Präsenz der Skulptur wird besonders durch die Gestaltung des massigen Pferdes und der ruhigen Körperhaltung des Martin erzielt.

Schwert wohl ergänzt. Wenige feine vertikale Risse. Bestoßungen mit Verlusten an der Plinthe. 87 x 60 x 26 cm

Provenienz *Provenance*
Belgische Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000

An early 16th century Flemish carved wood figure of Saint Martin. Carved in the round and partially freestanding. With partially overpainted older polychromy. A depiction of Saint Martin on horseback, designed for a slightly lowered viewpoint. The saint is shown dividing his cloak with his sword for the beggar, who stands beside him leaning on a crutch and looking up hopefully at the piece of falling fabric. The work's strong sculptural presence is accentuated by the bulky depiction of the horse and by Saint Martin's calm stance.

The sword may be a replacement. Some vertical hairline cracks. Wear with losses to the plinth. 87 x 60 x 26 cm



SCHWABEN ODER OBERRHEIN

um 1520

1178 **MADONNA MIT KIND.** Lindenholz geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht und geringfügig ausgehöhlt. Geringfügigste Reste einer ehemaligen farbigen Fassung. Fein geschnitztes Relief mit flacher Plinthe. Die stehende Muttergottes setzt ihren rechten Fuß auf die Spitze der mit einem Gesicht versehenen Mondsichel, das Jesuskind hält sie mit beiden Händen vor ihrer Brust. Das nackte Kind ist dem Betrachter zugewandt, mit gekreuzten Beinen hält es die Weltkugel auf seinem rechten Knie, mit seiner Linken greift es um einen Gewandzipfel Mariens. Die Gesamtwirkung der Skulptur wird durch den geschlossenen Kontur des Gewandsaumes bestimmt, der nur von den differenziert gearbeiteten Haaren Mariens überschritten wird. Das Relief wird zudem besonders von der Gestaltung des Gewandes geprägt, das in seiner Faltengebung ein ornamentales Eigenleben entwickelt.

Kleine vertikale Risse in der rechten Schulter und der rechten Hand Mariens. Kleiner Ausbruch im Gewandsaum unten links. Höhe 121 cm, Tiefe 11 cm

Provenienz *Provenance*

828. Lempertz-Auktion, Köln, 16.11.2002, Lot 1158. – Seither in rheinischer Privatsammlung.

€ 16 000 – 18 000

A carved limewood relief of the Virgin and Child, Swabia or Upper Rhine-Region, circa 1520. The reverse flattened and slightly hollowed out. Minimal remains of former polychromy. Finely carved relief on a flat plinth. The Virgin is shown with Her right foot resting on the tip of a crescent moon with a face. She holds the Christ Child in both hands before Her breast. The nude Child is depicted with legs crossed, facing the viewer and holding a globe on His right knee whilst He grasps for a lappet of the Virgin's gown with His left hand. The work's composition is largely defined by the compact outline of the Virgin's gown, which is only overlapped by Her finely carved hair. The piece derives a richly ornamental quality from the detailed and lively drapery of the robes.

Minor vertical cracks to the right shoulder and right hand of the Virgin. A small loss to the lower left hem of the gown. Height 121 cm, depth 11 cm



SÜDDEUTSCH

um 1510/1520

1179 **WEIBLICHE HEILIGE.** Lindenholz, dreiviertelrund geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht. Ältere und wohl originale farbige Fassung. Qualitätvolle Kleinplastik einer im Kontrapost stehenden Heiligen mit Kronreif und ohne kennzeichnende Attribute, wobei die abgeflachte Rückseite vermuten lässt, dass sie ehemals wohl in einem kleinen Retabel in einen größeren ikonographischen Kontext eingebunden war.

Nur geringfügige Bestoßungen. Auf mit Samt bezogenen Holzsockel montiert, der untere Abschluss der Skulptur ebenfalls mit Samt überzogen. Höhe 20,5 cm (ohne Sockel)

Provenienz *Provenance*

Kunsthandel Georg Urban, München. – Westdeutscher Privatbesitz.

A South German carved limewood figure of a female saint, circa 1510/1520. Carved three-quarters in the round, the reverse flattened. With presumably original older polychromy. A finely carved figure of a female saint standing in contrapposto. She wears a diadem and carries no identifying attributes, but the flat reverse of the piece indicates that it may originally been embedded in a larger iconographical context as part of a small altarpiece.

Minimal wear. Mounted on a velvet covered wooden plinth, the lower edge of the sculpture also covered with velvet. Height 20.5 cm (without plinth)

€ 3 500 – 4 000





RHEINLAND

um 1520/1530

- 1180 **KREUZFUSS MIT KALVARIENBERG.** Holz, dreiviertelrund geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht. Geringfügige Reste einer ehemaligen farbigen Fassung. In die Aussparung oben in der Mitte der Rückseite war ehemals ein Kruzifix eingefügt, die zwei seitlichen Flächen dienten als Postamente für die Kreuze der Schächer. Vor dem felsigen Hügel zeigt die qualitätvolle Schnitzarbeit zum einen die kniende Maria Magdalena mit dem Salbgefäß, zum anderen die drei Schergen, die sich um das Gewand Christi raufen. In der Mitte ist prominent das Wappen der Stadt Köln wiedergegeben.

Rechte Hand der Magdalena verloren, linke Hand wohl ergänzt. Nur geringfügige Bestoßungen. 21,5 x 57 x 12,5 cm

A Rhenish carved wooden Crucifix plinth, circa 1520/1530. Carved three-quarters in the round, the reverse flattened. Minimal remains of former polychromy. The hole in the top of the piece was probably intended to hold a Crucifix, whilst the two sides served as plinths for the crosses of the two thieves. This finely carved work depicts Mary Magdalene kneeling with a jar of ointment and three soldiers fighting over Christ's robe on a rocky outcrop with the coat-of-arms of the city of Cologne depicted prominently in the foreground.

Mary Magdalene's right hand lacking, the left possibly replaced. Very minor wear.

21.5 x 57 x 12.5 cm

€ 5 000 – 6 000

MECHELN

um 1520

1181 **HL. MARGARETA.** Holz, dreiviertelrund geschnitzt und auf der Rückseite abgeflacht. Große Reste der wohl originalen farbigen Fassung. Auf Vorder- und leichte Unteransicht gestaltete Darstellung der stehenden Heiligen in modisch engem Mieder, langem Kleid und weit herabfallendem Mantel. Als das sie kennzeichnende Attribut ist ein Drache wiedergegeben, auf den sie ihren Fuß setzt; dabei sind der Kopf und das Hinterteil des Drachen durch Wurmfraß auf den unteren Seiten der Skulptur verloren gegangen. Die in Komposition und allen Details qualitativ gestaltetete Skulptur trägt auf ihrer Rückseite die Beschaumarke der Stadt Mecheln.

Hände verloren, geringfügige Bestoßungen, Verluste durch Wurmfraß.

Höhe 45 cm

Provenienz *Provenance*

1998 Kunsthandel Henk van de Ven,
's-Hertogenbosch. – Nordwestdeutsche
Privatsammlung.

€ 14 000 – 16 000

A Mechelen carved wooden figure of Saint Margaret, circa 1520. Carved three-quarters in the round, the reverse flattened.

Extensive remains of presumably original polychromy. A standing depiction of the saint designed for a frontal and slightly lowered viewpoint, dressed in a fashionable bodice, long gown, and voluminous cloak. She is shown resting her foot upon her attribute, the dragon, whose head and the rump are lost due to insect damage in the lower half of the piece. The work bears the city mark of Mechelen to the reverse.

The hands lost, minimal wear. Losses due to insect damage. Height 45 cm



ANTWERPEN

um 1520/1530

1182 GEKREUZIGTER SCHÄCHER.

Holz in zwei Teilen geschnitzt, die Rückseiten der Landschaft bzw. des Kreuzbalkens abgeflacht. Ältere farbige Fassung, Vergoldung wohl übergegangen. Der reliefierten Landschaft ist der Kreuzbalken des separat und vollrund geschnitzten Schächers eingesteckt. Ehemals Bestandteil einer Darstellung der Kreuzigung Christi, wohl aus einem Altarretabel.

Nur geringfügige Bestoßungen.

59 x 26 x 9 cm

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

€ 6 000 – 8 000

An Antwerp carved wooden relief with the crucified thief, circa 1520/1530.

Carved from two blocks, the backs of the landscape base and cross flattened. With older polychromy, presumably re-gilt.

The flattened landscape relief forms a base for the separately worked cross and figure of the crucified thief, both of these elements carved in the round. Designed as part of a depiction of the Crucifixion of Christ, presumably for an altarpiece.

Very minor wear. 59 x 26 x 9 cm

Proceeds from the sale of the work will go to benefit the Cardinal Meisner Foundation, Cologne.





ANTWERPEN

um 1510/1520

- 1183 **SOLDAT AUS EINER GEISSELUNG CHRISTI.** Holz, dreiviertelrund und teilweise freiplastisch geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht. Geringfügige Reste einer ehemaligen farbigen Fassung. Die qualitätvolle Skulptur zeigt einen nach rechts gewandten knienden Soldaten, der Ruten zu einer Geißel zusammenbindet. Der Scherge war sicher ehemals Bestandteil einer Darstellung der Geißelung Christi aus einem Passionsaltar. Auf der Oberseite des Kopfes die Marke einer Hand als Beschauzeichen der Stadt Antwerpen.

Bestoßungen mit geringen Verlusten an Hutkrempe und Plinthe. Griff des Dolches wieder angefügt. 25,5 x 20 x 8 cm

An Antwerp carved wooden figure of a soldier from a flagellation scene, circa 1510/1520. Carved three-quarters in the round and partially freestanding, the reverse flattened. Minimal remains of former polychromy. This finely carved piece depicts a soldier facing to the right, kneeling to bind a bunch of twigs together to form a flail. The figure would have originally formed part of a scene of the flagellation of Christ from a passion altarpiece. The work bears the hand-shaped city mark of Antwerp to the top of the head.

Wear with minor losses to the hat brim and plinth. The knife handle reattached. 25.5 x 20 x 8 cm

€ 6 000 – 8 000

FLÄMISCH

1. Hälfte 16. Jahrhundert

1184 **ALTTESTAMENTARISCHER
PROPHET (?).** Holz, dreiviertelrund
geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht.
Ältere farbige Fassung, in Teilen über-
gangen. Auf einer Thronbank über Wol-
ken sitzender bärtiger Mann mit Kappe
und in langen Gewändern, der wohl am
ehesten als Darstellung eines Propheten
anzusprechen ist; das ehemals in seiner
erhobenen linken Hand gehaltene Attri-
but ist nicht erhalten.

Nur geringfügige Bestoßungen. Auf
neueren Holzsockel montiert. Höhe 21 cm
(ohne Sockel)

Diese Arbeit wird versteigert zugunsten
der Kardinal-Meisner-Stiftung, Köln.

*A Flemish carved wooden figure, 1st half
16th century, possibly an Old Testament
prophet. Carved three-quarters in the
round, the reverse flattened. Partially
overpainted older polychromy. A figure of
a bearded man dressed in a cap and long
robes seated on a throne amid a cloud
bank. The statue most likely represents an
Old Testament prophet, but the attribute
in his upraised left hand is lacking.*

*Minimal wear. Mounted on a newer wood-
en plinth. Height 21 cm (without plinth)*

*Proceeds from the sale of the work will go
to benefit the Cardinal Meisner Founda-
tion, Cologne.*

€ 1 800 – 2 500



FLÄMISCH

1. Hälfte 16. Jahrhundert

1185 **CHRISTUS IN DER RAST.** Wohl Eichenholz, dreiviertelrund und teilweise freiplastisch geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht. Geringfügigste Reste einer ehemaligen farbigen Fassung. Das auf frontale und leichte Unteransicht gestaltete Andachtsbild zeigt den dornenbekrönten und gefesselten Christus, der nur mit einem Lententuch bekleidet ruhend auf einer steinernen Bank sitzt. Zu seinen Füßen sind sein langes Gewand und zwei Geißeln wiedergegeben, die den Betrachter an die Stationen seines Leidensweges erinnern, sowie eine Kröte und ein Totenschädel als Mahnmale der irdischen Sterblichkeit.

Teile der Kordel verloren. Nur geringfügige Bestoßungen. Höhe 58 cm

Provenienz *Provenance*

Nordwestdeutsche Privatsammlung.

€ 6 000 – 7 000

A Flemish carved wood figure of Christ at Rest, 1st half 16th century. Possibly oak, carved three-quarters in the round and partially freestanding, the reverse flattened. Minimal remains of former polychromy. A devotional image designed for a frontal and slightly lowered viewpoint. The work depicts Christ resting on a stone wearing the crown of thorns, bound and clothed only in a perizonium. A long robe and two flails are shown at his feet, reminding the beholder of his passion, alongside a toad and a skull symbolic of the transitory nature of life.

Parts of the cord lost. Minimal wear.

Height 58 cm



FLÄMISCH

1. Hälfte 16. Jahrhundert

1186 KREUZTRAGUNG CHRISTI.

Eichenholz, dreiviertelrund geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht. Geringfügigste Reste einer ehemaligen farbigen Fassung. Das silhouettierte Hochrelief zeigt den dornengekrönten Kreuztragenden Christus, umgeben von der Muttergottes, Johannes und Maria Magdalena, einem Schergen und Simon von Cyrene. Die Kreuzwegdarstellung bildet das Pendant zum folgenden Lot mit der „Grablegung Christi“ aus derselben Schnitzwerkstatt.

Rechter Kreuzbalken verloren. Kleine Ergänzung auf der Vorderseite der Plinthe. Vertikale Risse. 66 x 31 x 13 cm

Provenienz *Provenance*

Nordwestdeutsche Privatsammlung.

A Flemish carved oak relief of Christ carrying the Cross, 1st half 16th century. Carved three-quarters in the round, the reverse flattened. Minimal remains of former polychromy. A pierced high-relief depiction of Christ in the crown of thorns carrying the cross surrounded by the Virgin, Saint John, Mary Magdalene, a soldier, and Simon of Cyrene. This passion scene is a pendant to the following lot, a relief depicting the entombment, which originates from the same workshop.

The right beam of the cross missing. Minor amendments to the front of the plinth. Vertical cracks. 66 x 31 x 13 cm

€ 5 000 – 7 000



FLÄMISCH

1. Hälfte 16. Jahrhundert

1187 **GRABLEGUNG CHRISTI.** Eichenholz, dreiviertelrund geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht. Geringfügigste Reste einer ehemaligen farbigen Fassung. In dieser ungewöhnlichen Darstellung der Grablegung Christi wird der Leichnam Christi stehend von den alten Männern Nikodemus und Joseph von Arimathäa gehalten, begleitet von der Muttergottes, Johannes und Maria Magdalena. Die Kreuzwegdarstellung bildet das Pendant zum vorhergehenden Lot „Kreuztragung Christi“ aus derselben Schnitzerwerkstatt.

Kleiner Ausbruch auf der Vorderseite der Plinthe. Vertikale Risse. 65 x 35 x 14 cm

Provenienz *Provenance*

Nordwestdeutsche Privatsammlung.

A Flemish carved oak relief of the Entombment, 1st half 16th century. Carved three-quarters in the round, the reverse flattened. Minimal remains of former polychromy. In this unusual depiction of the Entombment, the older figures of Nicodemus and Joseph of Arimathea support the body of Christ accompanied by the Virgin, Saint John, and Mary Magdalene. This passion scene forms a pendant to the previous lot, depicting Christ carrying the cross, which originates from the same workshop.

A small loss to the front of the plinth. Vertical cracks. 65 x 35 x 14 cm

€ 5 000 – 7 000





WOHL NIEDERRHEIN

um 1530

- 1188 **CHRISTUS UND DIE ZWÖLF APOSTEL.** Holz, aus einem Werkblock geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht. Reste einer älteren farbigen Fassung. Das Relief zeigt unter auf Balustersäulen lastenden Arkaden in der hervorgehobenen Mitte Christus mit der Weltkugel, der zu seinen Seiten von den zwölf ebenfalls halbfigurigen Aposteln begleitet wird. Den Aposteln sind jeweils ihre kennzeichnenden Attribute beigegeben, zudem werden sie durch Beischriften in den Bögen benannt. Der untere Abschluss des Reliefs ist mit einer aus Drachensäulen entspringenden Weinranke verziert. Das ungewöhnlich langgestreckte Relief könnte ehemals an der Brüstung einer Orgelempore angebracht gewesen sein. Wohl am Niederrhein oder in der angrenzenden niederländischen Provinz Limburg entstanden.

Oberer Abschluss in der Mitte, untere Ecken und obere linke Ecke ergänzt. Bestoßungen mit geringen Verlusten.
30 x 352 x 6 cm

Provenienz *Provenance*

Niederländische Privatsammlung.

€ 30 000 – 40 000

A carved wooden relief of Christ and the Apostles, probably Lower Rhine-Region, circa 1530. Carved from one block, the reverse flattened. Remains of older polychromy. The relief depicts an arcade of baluster-form columns framing Christ the Saviour in the centre flanked by depictions of the twelve apostles as half-figures. The apostles can be identified via their appropriate attributes, and are also labelled within the framing arches. The lower margin of the relief is decorated with grape vine motifs issuing from the mouths of two dragons. This unusual piece is thought to originate either from the Lower Rhine-Region or the neighbouring Netherlandish province of Limbourg.

The centre of the upper border, the lower corners and the upper left corner replaced. Wear with minor losses.

30 x 352 x 6 cm



Detail



WOHL OBERRHEIN

um 1530/1540

1189 **HL. CHRISTOPHORUS.** Holz, dreiviertelrund und teilweise freiplastisch geschnitzt. Ältere farbige Fassung, in weiten Teilen übergangen. Der mit der Figur aus einem Werkstück geschnitzte profilierte Sockel ist mit „San. Christopho(rus)“ beschriftet. Die Skulptur zeigt den durch das Wasser watenden Heiligen, der sich auf seinen Baumstamm stützend das kleine segnende Christuskind auf seiner Schulter trägt. Die auf Vorderansicht gestaltete Skulptur zeichnet sich durch die bewegte Schrittstellung des Christophorus aus.

Nur geringfügige Bestoßungen. Seitliche Abschlüsse der Standfläche des Sockels ergänzt. Höhe 62 cm

Provenienz *Provenance*
Westdeutscher Privatbesitz.

A carved oak figure of Saint Christopher, presumably Upper Rhine-Region, circa 1530/1540. Carved three-quarters in the round and partially freestanding. Extensively overpainted older polychromy. The integral plinth inscribed "San. Christopho(rus)". The work depicts the saint wading through the river, steadying himself on a tree trunk and carrying the blessing infant Christ upon his shoulders. Designed for a frontal viewpoint, the piece is characterised by Saint Christopher's dynamic stance.

Minimal wear. The lateral edges of the plinth replaced. Height 62 cm

€ 9 000 – 10 000



WOHL FLÄMISCH

1. Hälfte 16. Jahrhundert

1190 **HL. AUGUSTINUS.** Holz, dreiviertelrund geschnitzt, auf der Rückseite teilweise abgeflacht. Ältere farbige Fassung, in weiten Teilen übergegangen. Auf Vorderansicht gestaltete große Skulptur des im Kontrapost stehenden heiligen Kirchenvaters in bischöflicher Tracht, dem als kennzeichnendes Attribut ein flammendes Herz auf seiner erhobenen linken Hand beigegeben ist.

Linke Hand wieder angefügt. Bischofsstab ergänzt, Krümme verloren. Bestoßungen. Auf modernen Holzsockel montiert. Höhe 134 cm (ohne Sockel)

Provenienz *Provenance*
Belgische Privatsammlung.

A carved wooden figure of Saint Augustine, presumably Flemish, 1st half 16th century. Carved three-quarters in the round, the reverse flattened. Partially overpainted older polychromy. A large figure of the father of the church standing in contrapposto and dressed in a bishop's regalia. He holds his attribute, a flaming heart, in his raised left hand.

His left hand reattached. The crozier replaced, the crook lacking. Some wear. Mounted on a modern wooden plinth. Height 134 cm (without plinth)

€ 5 000 – 6 000



NACH PETER FLÖTNER

um 1485 Thurgau – 1546 Nürnberg

- 1191 **ERATO.** Blei, gegossen. Aus der Folge der „Neun Musen“. Erato steht auf einem Rasenstück vor einer Gebäudekulisse, als kennzeichnendes Attribut ist ihr die Fidel beigegeben. In den Details leicht vergrößernder wohl früher Nachguss.

Oberer Abschluss verloren. Bestoßungen.
7,5 x 5,5 cm

Provenienz *Provenance*

Sammlung Prof. Dr. Wilhelm Salber,
Köln.

Literatur *Literature*

Zu der Vorlage siehe Ingrid Weber:
Deutsche, niederländische und französische Renaissanceplaketten 1500-1650,
München 1975, Nr. 58.1, Taf. 16.

A cast lead depiction of the Muse Erato. From the "Nine Muses" series. Erato is depicted standing on a grass bank against buildings, holding a fiddle as her attribute. The piece is presumably a slightly less crisp, early subsequent cast.

The upper terminal lost. Some wear.
7.5 x 5.5 cm

€ 1 000 – 1 500



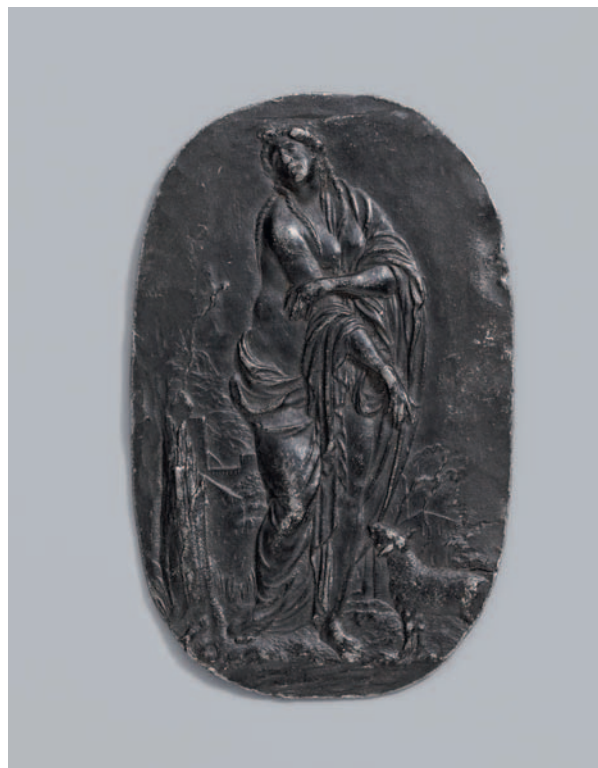
Lot 2046

NACH PETER FLÖTNER

um 1485 Thurgau – 1546 Nürnberg

- 1192 **PATIENTIA.** Zinn, gegossen, alt patiniert. Aus der Folge der „Sieben Tugenden“. Die Personifikation der Geduld steht neben einem Baumstumpf und vor brennenden Häusern, als Attribut steht das Lamm zu ihren Füßen. In den Details vergrößernder wohl früher Nachguss, vom Rechteck ins Oval übertragen.

Nur geringfügige Bestoßungen. 8 x 5 cm



Lot 2047

Provenienz *Provenance*

Sammlung Prof. Dr. Wilhelm Salber,
Köln.

Literatur *Literature*

Zu der Vorlage siehe Ingrid Weber:
Deutsche, niederländische und französische
Renaissanceplaketten 1500-1650,
München 1975, Nr. 55.4, Taf. 12.

*A cast tin allegorical figure of Patientia.
With old patina. From the "Seven Virtues"
series. The personification of patience is
depicted beside a treestump and burning
houses with the lamb as her attribute.
A slightly less crisp, presumably early,
subsequent cast, converted from rectangular
to oval form.*

Minimal wear. 8 x 5 cm

€ 700 – 1 000



Lot 2048

NACH PAULUS FLINDT D. J.

1567 – nach 1631 Nürnberg

- 1193 **LANDSCHAFT MIT BRÜLLEN-
DEM LÖWEN.** Zinn, gegossen, alt
patiniert. Ein nach rechts aufsteigen-
der Löwe steht unter einem Baum in
felsigem Terrain, im Hintergrund der
gebirgigen Flusslandschaft eine Brücke
und Gebäude. Im Detail leicht vereinfach-
ter wohl früher Nachguss nach der
vorbildhaften Plakette.

Nur geringfügige Bestoßungen.
9,3 x 8,3 cm (oval)

Provenienz *Provenance*

Sammlung Prof. Dr. Wilhelm Salber,
Köln.

Literatur *Literature*

Zu der Vorlage siehe Ingrid Weber:
Deutsche, niederländische und französische
Renaissanceplaketten 1500-1650,
München 1975, Nr. 393.2, Taf. 108.

*A cast tin relief with a roaring lion.
Older patina. Depicting a lion rampant
beneath a tree on stony ground against
a mountainous landscape with a stream,
bridge, and buildings. A slightly less crisp,
presumably early, subsequent cast of this
plaque.*

Minimal wear. 9.3 x 8.3 cm (oval)

€ 1 000 – 1 500



ITALIEN

Mitte 16. Jahrhundert

- 1194 **DURCHZUG DURCH DAS ROTE MEER.** Eichenholz geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht. Das erhaben gearbeitete Relief zeigt seitlich und oben schmale dünne Ränder, so dass es ehemals wohl in eine Wanddekoration eingelassen war. Auf der rechten Seite sind die von Moses angeführten Israeliten beim Durchschreiten des geteilten Wassers des Roten Meeres zu sehen, während die sie verfolgenden Ägypter von den zusammenstürzenden Wasserfluten vernichtet werden. Zur Linken sind die das Loblied Gottes singenden Israelitinnen wiedergegeben.

Bohrung oben in der Mitte. Nur geringfügige Bestoßungen. 54 x 104 x 4 cm

Provenienz *Provenance*
Deutsche Privatsammlung.

An Italian carved wood relief of the parting of the Red Sea, mid-16th century. The reverse flattened. A high-relief depiction with narrow borders, presumably designed as a decorative wall panel. In the right of the work we see the Israelites, led by Moses, crossing the Red Sea whilst the Egyptians behind them are engulfed by its floods. The left side of the work depicts Israelite women singing God's praises.

A drilled hole to the upper centre. Very minimal wear. 54 x 104 x 4 cm

€ 8 000 – 10 000



MECHELN

um 1600

- 1195 **LETZTES ABENDMAHL.** Alabaster mit Resten der wohl ursprünglichen Vergoldung. Qualitätvolles Hochrelief. Der unter einem Baldachin thronende Christus, von Johannes und Petrus flankiert und von den weiteren um den Abendmahlstisch gruppierten Aposteln umgeben, reicht Judas das Brot. In der Mitte des unteren Abschlusses des Reliefs eine Meistermarke sowie mit „TT“ monogrammiert.

Mehrere feine Risse besonders im unteren Bereich. In wohl zeitgenössischen hölzernen Rahmen mit Putten- und Grotteskendekor montiert. 17,5 x 14 cm (ohne Rahmen), 35,5 x 31,5 cm (mit Rahmen)

A Mechelen alabaster relief of the Last Supper, circa 1600. With remains of presumably original gilding. Finely carved high-relief depicting Christ enthroned beneath a canopy flanked by Saint John, Saint Peter, and the remaining Apostles grouped around the table of the last supper, with Judas passing the bread. A maker's mark and the monogram "TT" to the centre of the lower margin.

Numerous hairline cracks, especially to the lower edge. In a carved wooden frame with putti and grotesques, presumably of the period. 17.5 x 14 cm (without frame), 35.5 x 31.5 cm (with frame)

€ 2 500 – 3 000

Provenienz *Provenance*

Nordwestdeutsche Privatsammlung.



MECHELN

um 1600

- 1196 **CHRISTUS FÄLLT UNTER DEM KREUZ.** Alabaster mit Resten der wohl ursprünglichen Vergoldung. Die erhabene Kreuzwegdarstellung zeigt den unter dem Kreuz zusammengebrochenen Christus, dem von der zur Rechten knienden Veronika das Schweißstuch gereicht wird. Im Hintergrund das Stadttor Jerusalems.

Zwei feine vertikale Risse im unteren Bereich. In wohl zeitgenössischen hölzernen Rahmen mit ornamentalem Dekor montiert. 12,8 x 10 cm (ohne Rahmen), 23 x 20 cm (mit Rahmen)

A Mechelen alabaster relief of Christ falling under the cross, circa 1600. With remains of presumably original gilding. High-relief passion scene showing Christ collapsed under the weight of the cross and Saint Veronica kneeling beside him, offering him her veil. The gates of Jerusalem can be seen in the background.

Two vertical hairline cracks in the lower edge. In an ornamental wooden frame, presumably of the period. 12.8 x 10 cm (without frame) 23 x 20 cm (with frame)

€ 1 800 – 2 500

Provenienz *Provenance*

Nordwestdeutsche Privatsammlung.



MECHELN

um 1600

- 1197 **ANBETUNG DER KÖNIGE.** Alabaster mit Resten der ursprünglichen farbigen Fassung und wohl teilweise übergangener Vergoldung. Erhaben gearbeitetes Relief der groß gesehenen Figurengruppe, hinterfangen vom Geburtsstall Christi und einer Renaissancearchitektur.

Feine Risse mit kleinem Ausbruch im Schenkel der Maria, obere rechte Ecke wohl ergänzt. In modernem Holzrahmen montiert. 12,5 x 10 cm (ohne Rahmen)

Provenienz *Provenance*

Nordwestdeutsche Privatsammlung.

A Mechelen alabaster relief of the Adoration of the Magi, circa 1600. With remains of presumably original polychromy and possibly partially overworked gilding. High-relief depiction showing the large figural group before the stable and Renaissance architecture.

Vertical cracks with a minor loss to the Virgin's thigh, the upper right corner presumably replaced. Mounted in a modern wooden frame. 12,5 x 10 cm (without frame)

€ 1 800 – 2 500



MECHELN

um 1600

- 1198 **KREUZIGUNG CHRISTI.** Alabaster mit ursprünglicher farbiger Fassung und wohl teilweise übergangener Vergoldung. Erhaben gearbeitetes Relief mit der Darstellung der Kreuzigung Christi mit Maria und Johannes, wobei die groß gesehenen Figuren von einer Landschafts- und Architekturkulisse hinterfangen werden.

Drei Risse am unteren Abschluss.
In modernen Holzrahmen eingefügt.
13,5 x 9,8 cm (ohne Rahmen)

A Mechelen alabaster relief of the Crucifixion, circa 1600. With original polychromy and possibly partially overworked gilding. High-relief depiction of Christ crucified between Mary and Saint John against a landscape backdrop.

*Three cracks to the lower border.
Mounted in a modern wooden frame.
13,5 x 9,8 cm (without frame)*

€ 1 800 – 2 500

Provenienz *Provenance*

Nordwestdeutsche Privatsammlung.



MECHELN

um 1600

- 1199 **AUFERSTEHUNG CHRISTI.** Alabaster mit teilweise übergangener Vergoldung und übergangener bzw. ergänzter Farbfassung. Das erhaben gearbeitete Relief zeigt den auf Wolken schwebenden auferstandenen Christus, umgeben von den Soldaten am Grabe.

Diagonaler Riss unten links. Auf schmale hölzerne Sockelleiste und in modernen Holzrahmen montiert. 12 x 10 cm (ohne Sockelleiste und Rahmen)

Provenienz *Provenance*

Nordwestdeutsche Privatsammlung.

A Mechelen carved alabaster depiction of the resurrection of Christ, circa 1600. With partially overworked gilding and overpainted or additional polychromy. A high-relief depiction of Christ resurrected, He is shown floating on a bank of cloud and flanked by the soldiers around the grave.

A diagonal crack to the lower left. Set into a narrow wooden plinth and mounted in a modern wooden frame. 12 x 10 cm (without plinth and frame)

€ 1 800 – 2 500

SÜDDEUTSCH

1. Hälfte 17. Jahrhundert

1200 EVA (?). Bronze, vollrund gegossen, graviert, alt patiniert. Im Kontrapost stehende und leicht nach rechts gewandte nackte Frau, den Kopf leicht gesenkt und ihre linke Hand zeigend erhoben. Die Gestaltung lässt vermuten, dass es sich um eine Eva unter dem Baum des Paradieses aus einer Darstellung des „Sündenfalls“ handelt.

Auf modernen Marmorsockel montiert.
Höhe 12,5 cm (ohne Sockel)

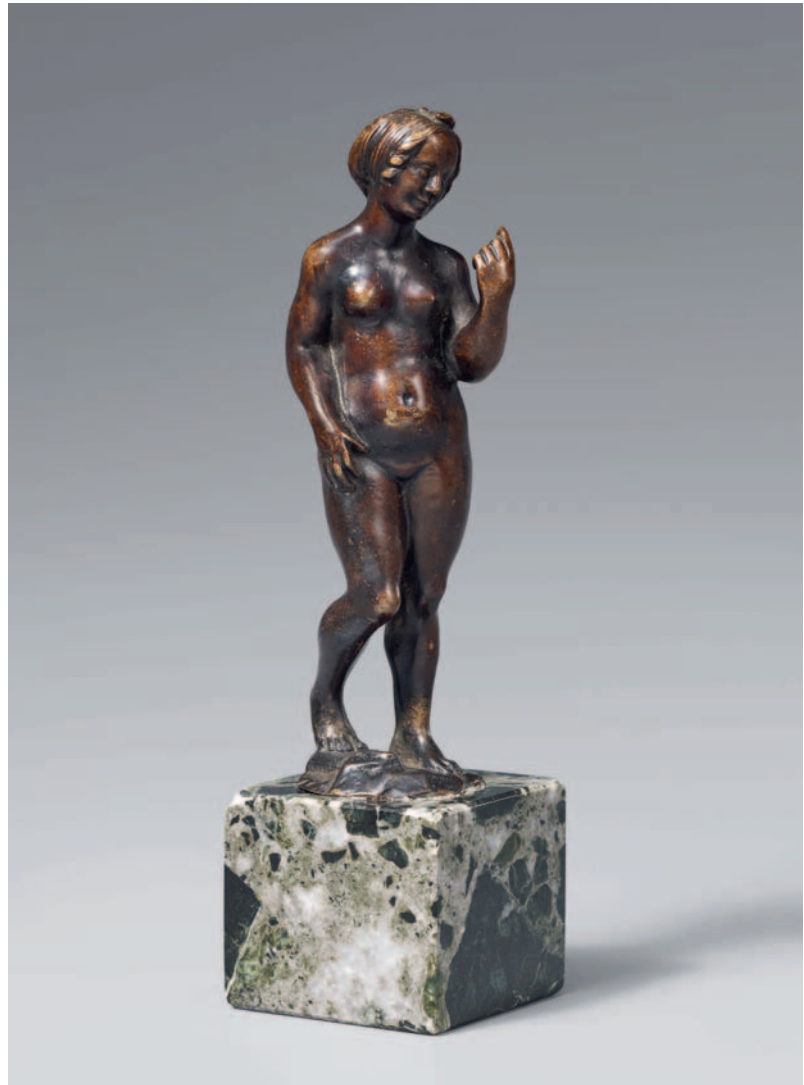
Provenienz *Provenance*

Sammlung Prof. Dr. Wilhelm Salber,
Köln.

A South German bronze figure of Eve (?), 1st half 17th century. Cast in the round, older patina. A figure of a nude woman standing in contrapposto and facing slightly to the right. She holds her head slightly bowed and her left arm upraised. The pose indicates that the figure may depict Eve beneath the tree of knowledge.

*Mounted on a modern marble sockle.
Height 12.5 cm (without sockle)*

€ 1 800 – 2 200



SÜDDEUTSCH

1. Hälfte 17. Jahrhundert

1201 EVA. Elfenbein, vollrund geschnitzt. Qualitätvoll geschnitzte Darstellung der stehenden und leicht zur Seite gewandten nackten Eva, die nach dem Sündenfall ihre Scham mit einem Grasbüschel bedeckt. Über ihrem Haar trägt sie einen geflochtenen Kranz, in den ein auf ihren Rücken hinabfallendes faltenreiches Tuch hineingebunden ist.

Feine vertikale Risse, Füße angebrochen. Bräunungen auf der Rückseite. Auf hölzernen Sockel montiert. Höhe 12 cm (ohne Sockel)

Provenienz *Provenance*

Sammlung Prof. Dr. Wilhelm Salber, Köln.

A South German carved ivory figure of Eve, 1st half 17th century. Carved in the round. A finely carved depiction of the nude Eve after the fall, facing slightly sideways and concealing her nudity with a tuft of grass. She wears a woven wreath on her head, from which a richly draped cloth falls over her back.

Fine vertical cracks, the feet damaged. The reverse yellowed. Mounted on a wooden plinth. Height 12 cm (without plinth)

€ 3 000 – 4 000



FLÄMISCH

17. Jahrhundert

1202 KNABE MIT WEINTRAUBEN.

Bronze, vollrund gegossen, graviert, alt patiniert. Der nach links gewandte nackte Knabe hält eine große Weintraubendolde in seinen Händen, die vermutlich als eucharistisches Symbol zu verstehen ist. Eine mitgegossene Lasche dient zur Befestigung auf einer seitlichen rechten Ecke.

Auf modernen Holzsockel montiert.
Höhe 12 cm (ohne Sockel)

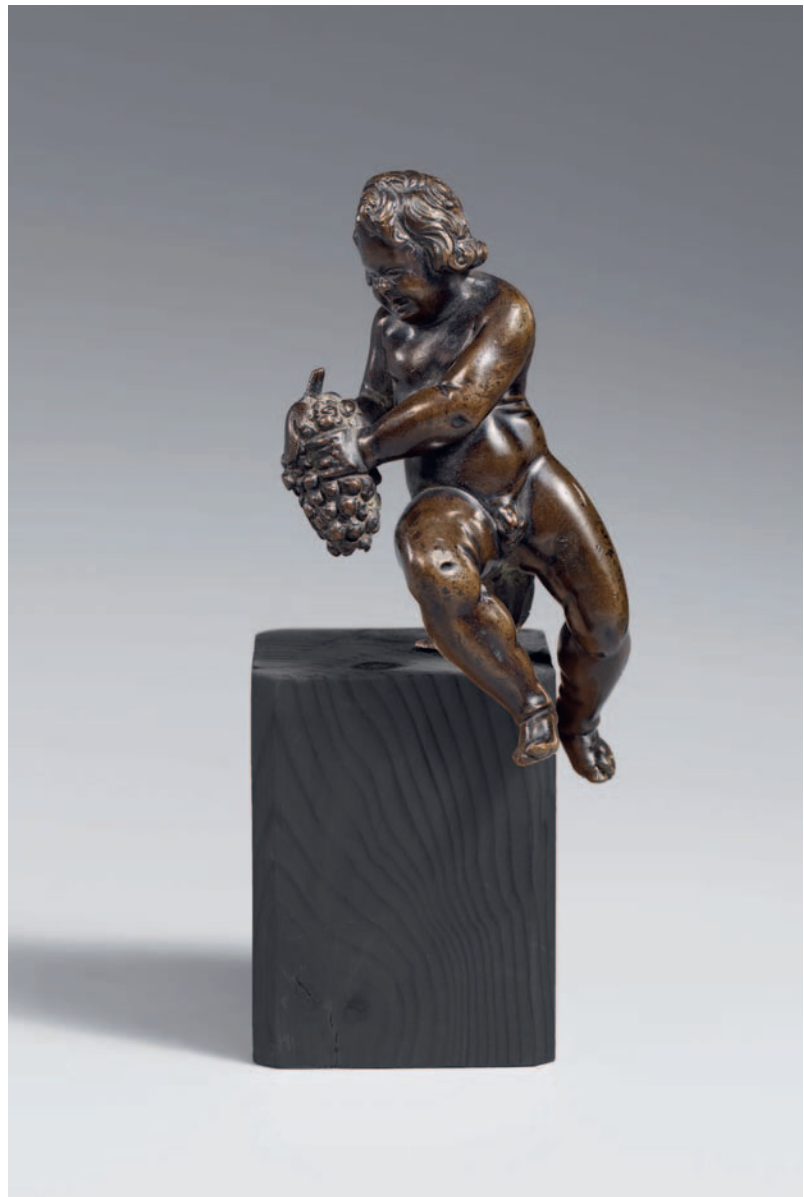
Provenienz *Provenance*

Sammlung Prof. Dr. Wilhelm Salber,
Köln.

A 17th century Flemish cast bronze figure of a youth with a bunch of grapes. Cast in the round, with older patina. A figure of a nude youth facing left and holding a large bunch of grapes, presumably a symbol of the Eucharist. An integrally cast bracket would allow the figure to be attached to a corner.

*Mounted on a modern wooden plinth.
Height 12 cm (without plinth)*

€ 2 000 – 3 000



**WOHL SPANIEN
ODER PORTUGAL**

17. Jahrhundert (?)

‡ 1203 **PIETÀ.** Elfenbein, vollrund geschnitzt, mit großen Resten der originalen farbigen Fassung. Die qualitativ geschnitzte kleine Andachtsgruppe folgt in ihrer Gestaltung spätgotischen Vorbildern des 15. Jahrhunderts, besonders die Gestaltung der Felsenbank lässt jedoch eher eine Datierung in den Barock vermuten. Bemerkenswert ist die lebendige Wirkung der farbigen Fassung in ihrem Zusammenspiel mit dem Weiß des Elfenbeins, mit der Haare, Augen und Lippen sowie die Wundmale Christi akzentuiert werden.

Bohrungen auf Ober- und Unterseite.
Wenige feine vertikale Risse. Höhe 15 cm

Provenienz *Provenance*
Nordwestdeutsche Privatsammlung.

A carved ivory pieta group, presumably Spanish or Portuguese, 17th century. Carved in the round, with extensive remains of presumably original polychromy. A finely carved devotional sculpture. Although the piece displays some stylistic elements comparable to late Gothic works of the 15th century, the design of the rocky outcrop speaks more for an allocation to the Baroque era. The lively contrast between the white of the ivory and the polychromy of the hair, eyes, lips, and Christ's wounds is an unusual but effective touch.

*Drilled holes to the top and bottom.
Vertical hairline cracks. Height 15 cm*

€ 4 000 – 5 000



SÜDDEUTSCH

2. Hälfte 17. Jahrhundert

1204 **HL. FLORIAN.** Holz, aus zwei Werkblöcken dreiviertelrund geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht und ausgehöhlt. Ältere farbige Fassung, in Teilen wohl übergegangen. Auf Vorder- und leichte Unteransicht gestaltete Darstellung des in starkem Kontrapost stehenden Heiligen in soldatischer Kleidung und mit einer Fahnenstange in seiner erhobenen linken Hand; sein Attribut des Wasserfasses ist ebenfalls separat geschnitzt und lose eingesteckt. Qualitätvolle Arbeit mit starken Unterschneidungen.

Nur geringfügige Bestoßungen. Auf modernen Holzsockel lose aufgesetzt. Höhe 88 cm (ohne Sockel)

Provenienz *Provenance*

Auktion 792, Sotheby's Amsterdam, 19.12.2000, Lot 174. – Niederländische Privatsammlung.

A South German carved wood figure of Saint Florian, 2nd half 17th century. Carved from two blocks three-quarters in the round, the reverse flattened and hollowed out. Partially overpainted older polychromy. A depiction of the saint standing in pronounced contrapposto designed for a frontal and slightly lowered viewpoint. He wears a soldier's attire and holds a standard raised in his left hand. His attribute, the bucket of water, is separately carved and loosely attached. A finely worked and deeply undercut piece.

Minimal wear. Loosely mounted to a modern wooden plinth. Height 88 cm (without plinth)

€ 5 000 – 7 000



FLÄMISCH

Ende 17. Jahrhundert

1205 **HL. SEBASTIAN.** Holz, dreiviertelrund und teilweise freiplastisch geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht. Ältere farbige Fassung, in Teilen übergegangen. Auf Vorderansicht gestaltete Skulptur des Märtyrers, der mit – so ist zu vermuten – ehemals vorhandenen Kordeln an einen Baum gefesselt ist. Bestimmt wird die Darstellung durch die starke Bewegung des plastisch durchgestalteten Körpers.

Mehrere Risse, Bestoßungen mit Verlusten. Höhe 101 cm

Provenienz *Provenance*
Belgische Privatsammlung.

A late 17th century Flemish carved wood depiction of Saint Sebastian. Carved three-quarters in the round and partially freestanding, the reverse flattened. With partially overpainted older polychromy. A depiction of the martyr designed for a frontal viewpoint. He was presumably depicted bound to the tree behind him with ropes, which are not lacking. The work is characterised by the sense of movement in the Saint's dynamic pose.

*Several cracks resulting in losses.
Height 101 cm*

€ 3 000 – 5 000



FLÄMISCH

Ende 17. Jahrhundert

1206 **CORPUS CHRISTI.** Buchsbaum, vollrond geschnitzt. Corpus im Viernageltypus mit hochgezogenen Armen, den Kopf sterbend zur Seite gewandt. Die Modellierung des Körpers und das von einer Kordel gehaltene Lendentuch sind fein ausgearbeitet.

Ein Finger verloren, feiner Riss in der Brustpartie. Auf Plexiglas montiert.
Höhe 44 cm, Armspanne 24 cm

A late 17th century Flemish carved box-wood Corpus Christi. Carved in the round. A depiction of Christ crucified with three nails, his arms upstretched and his head leaning to one side in death. Both the body of Christ and the perizonium tied at his waist with a cord are exceptionally finely worked.

*One finger lacking, a hairline crack to the chest. Mounted on plexiglass.
Height 44 cm, width of arms 24 cm*

€ 2 200 – 2 500



FERDINAND DIETZ, Werkstatt

1708 Holtschitz bei Eisenberg –
1777 Schloss Seehof bei Memmelsdorf

1207 **SITZENDER PUTTO**. Holz, vollrund geschnitzt, auf der Unterseite leicht abgeflacht. Wohl originale farbige Fassung. Nur mit einem kleinen Tuch bekleideter nackter Putto, in bewegter Haltung nach links gewandt. In seiner Gestaltung zu verbinden mit den Werken von Ferdinand Dietz, einem der bedeutendsten Bildhauer Süddeutschlands aus der Zeit des Übergangs vom späten Barock zum Rokoko.

Farbige Fassung craqueliert. Nur geringfügige Bestoßungen. Höhe 70 cm

Provenienz *Provenance*
Bayerische Privatsammlung.

A carved wooden figure of a seated Putto. Carved in the round, the underside slightly flattened. Presumably original polychromy. A figure of a nude Putto dressed only in a cloth standing in a lively pose facing left. The piece can be linked stylistically to the works of Ferdinand Dietz, one of the most important sculptors of South Germany in the transition period of late Baroque to Rococo.

Craquelure to the polychromy, minimal wear. Height 70 cm

€ 2 000 – 3 000





BAYERN

Mitte 18. Jahrhundert

1208 **ENGELSPAAR.** Lindenholz, vollrund geschnitzt, die Rückseiten zum Teil nur cursorisch durchgearbeitet, die Sitzflächen abgeflacht. Flügel erkennbar angesetzt. Ältere farbige Fassungen. Einander zugewandtes Paar adorierender Engel, die ehemals vermutlich den Ecken eines Tabernakels oder eines Altars aufgesetzt waren.

Kleine Ausbrüche an den Sitzflächen.
Nur geringfügige Bestoßungen. Höhe jeweils 50 cm

A pair of Bavarian carved limewood angels, mid-18th century. Carved in the round, the backs only summarily carved, the seats flattened. The wings visibly attached. With older polychromy. A facing pair of adoring angels, presumably from the corners of a tabernacle or altar.

Minimal losses to the seats. Very minor wear. Height of each 50 cm

€ 2 500 – 3 000

Provenienz *Provenance*

Westdeutscher Privatbesitz.

LEMPERTZ

1845

Aufträge für die Auktion 1108

Alte Kunst, 16.5.2018

Absentee Bid Form auction 1108

Old Masters, 16.5.2018

Katalog Nr. <i>Lot</i>	Titel (Stichwort) <i>Title</i>	Gebot bis zu € <i>Bid price €</i>
------------------------	--------------------------------	-----------------------------------

Die Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als andere überboten werden müssen. Die Aufträge sind bindend, es gelten die eingetragenen Katalognummern. Das Aufgeld und die Mehrwertsteuer sind nicht enthalten. Der Auftraggeber erkennt die Versteigerungsbedingungen an. Schriftliche Gebote sollen einen Tag vor der Auktion vorliegen. Telefongebote sind erst ab € 1.000,- möglich.

The above listed bids will be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The bids are binding, the listed catalogue numbers are valid. The commission and value added tax (VAT) are not included. The bidder accepts the conditions of sale. Written bids should be received by at latest the day before the auction. Telephone bidding is only possible for lots worth more than € 1.000,-.

Name *Name*

Adresse *Address*

Telefon *Telephone*

Fax

E-Mail

Evtl. Referenzen und Identifikation für Neukunden *References and identification may be required for new clients*

Datum *Date*

Unterschrift *Signature*

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Linda Kieven, Farah von Depka
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (mit Versicherung)
- Spedition
- mit Versicherung
- ohne Versicherung
- Abholung persönlich

Versand an:

Telefon / E-Mail

Rechnungsempfänger (wenn abweichend von Versandadresse)

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthau Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

*For information: Linda Kieven, Farah von Depka
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com*

- Fedex / Post (with insurance)
- Shippers / Carriers
- With insurance
- Without insurance
- Personal collection

Lots to be packed and shipped to:

Telephone / e-mail

Charges to be forwarded to:

Date and signature

Mehrwertsteuer VAT

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunsthaus Lempertz KG:
DE 279 519 593. VAT No.
Amtsgericht Köln HRA 1263.

Export Export

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abheurnachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Mit einem † gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:

Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

Export within the EU:

As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros,*
- *antiques more than 100,000 euros*

Lempertz applies for the export licenses from the Ministry of Culture which are usually granted within 10 days.

If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked † are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted.

Signaturen und Marken Signatures and marks

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Experten Experts

Dr. Otmar Plassmann	T +49.221.925729-22
plassmann@lempertz.com	
Dr. Mariana Mollenhauer de Hanstein	925729-93
m.hanstein@lempertz.com	
Carsten Felgner M.A.	925729-75
felgner@lempertz.com	
Dr. Takuro Ito	925729-17
ito@lempertz.com	
Laura Weber M.A.	925729-72
weber@lempertz.com	
altekunst@lempertz.com	

Flüge Flights

Neben der Lufthansa (www.lufthansa.com) fliegen u.a. folgende Airlines den Flughafen Köln/Bonn (www.koeln-bonn-airport.com) an: Eurowings (www.eurowings.com), www.airberlin.com. Mit dem Taxi benötigt man 15 Minuten vom Flughafen zu Lempertz.

In addition to Lufthansa (www.lufthansa.com), the following airlines service the Cologne-Bonn airport (www.koeln-bonn-airport.de):

www.eurowings.com, www.airberlin.com

Distance from airport to Lempertz 15 minutes by taxi.

Lageplan und Anfahrtsskizze

Location and Contact

Zu Lempertz finden Sie unter www.lempertz.com, gehen Sie auf Kontakt und dann auf Standorte; Anlieferung: Kronengasse 1; Wir empfehlen das neue Parkhaus Cäcilienstraße 32 (nur drei Häuser vom Kunsthaus Lempertz entfernt). U-Bahn Station Neumarkt (Linien 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

Directions to Lempertz can be found on www.lempertz.com under locations/contact. We recommend parking at Cäcilienstrasse 32.

Consignments: Kronengasse 1

Underground station Neumarkt (Lines 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

Photographie Photography

Saša Fuis Photographie, Köln

Robert Oisin Cusack, Köln

Druck Print

Kopp Druck und Medienservice

Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 BGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtsinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltzuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 24 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 400.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).

Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.

Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung).

Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder nach dem 31.12.1947 verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Die Gebühr beträgt maximal € 12.500. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selber in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Persönlich an der Auktion teilnehmende Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen; Die Zahlung auswärtiger Ersteher, die schriftlich geboten haben oder vertreten worden sind, gilt unbeschadet sofortiger Fälligkeit bei Eingang binnen 10 Tagen nach Rechnungsdatum noch nicht als verspätet. Überweisungen sind in Euro zu tätigen. Der Antrag auf Umschreibung einer Rechnung auf einen anderen Kunden als den Bieter muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Lempertz behält sich die Durchführung der Umschreibung vor.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

Henrik Hanstein, Kilian Jay von Seldeneck,
öffentlich bestellte und vereidigte Auktionatoren
Takuro Ito, Kunstversteigerer

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 paragraph 3 sentence 1 of the Civil Code as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item's condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due diligence according to §§ 41 ff. KGSG are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Bids in attendance: The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. Lempertz reserves the right to grant entry to the auction. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. Bids in absentia: Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d of the Civil Code) do not apply. Telephone bids: Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. Bids via the internet: They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played

to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence.

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 400,000 a premium of 24 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 400,000 (margin scheme).

On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.

On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19 % on the hammer price and the buyer's premium (regular scheme).

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or died after 31.12.1947, a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. The maximum charge is € 12,500. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders attending the auction in person shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Payments by foreign buyers who have bid in writing or by proxy shall also be due forthwith upon the purchase, but will not be deemed to have been delayed if received within ten days of the invoice date. Bank transfers are to be exclusively in Euros. The request for an alteration of an auction invoice to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Lempertz however reserves the right to refuse such a request if it is deemed appropriate.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month.. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions.

Henrik Hanstein, Kilian Jay von Seldeneck, sworn public auctioneers
Takuro Ito, auctioneer

Conditions de vente aux enchères

1. Kunsthaus Lempertz KG (appelée Lempertz dans la suite du texte) organise des ventes aux enchères publiques d'après le paragraphe 383, alinéa 3, phrase 1 du code civil allemand en tant que commissionnaire pour le compte de dépositaires, dont les noms ne seront pas cités. Les conditions des ventes aux enchères ont été rédigées dans plusieurs langues, la version allemande étant la version de référence.

2. Le commissaire-priseur se réserve le droit de réunir les numéros du catalogue, de les séparer, et s'il existe une raison particulière, de les offrir ou de les retirer en-dehors de leur ordre.

3. Tous les objets mis à la vente aux enchères peuvent être examinés et contrôlés avant celle-ci. Les indications présentes dans le catalogue ainsi que dans la présentation Internet correspondant, établies en conscience et sous réserve d'erreurs ou omissions de notre part, ne constituent pas des éléments des conditions stipulées dans le contrat. Ces indications dépendent des avancées de la science au moment de l'élaboration de ce catalogue. Elles ne constituent en aucun cas des garanties juridiques et sont fournies exclusivement à titre informatif. Il en va de même pour les descriptions de l'état des objets et autres renseignements fournis de façon orale ou par écrit. Les certificats ou déclarations des artistes, de leur succession ou de tout expert compétent ne sont considérés comme des objets du contrat que s'ils sont mentionnés expressément dans le texte du catalogue. L'état de conservation d'un objet n'est pas mentionné dans son ensemble dans le catalogue, de telle sorte que des indications manquantes ne peuvent constituer une caractéristique en tant que telle. Les objets sont d'occasion. Tous les objets étant vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de leur adjudication.

4. Revendications pour cause de garantie sont exclus. Dans le cas de dérogations par rapport aux descriptions contenues dans les catalogues susceptibles d'anéantir ou de réduire d'une manière non négligeable la valeur ou la validité d'un objet et qui sont exposées d'une manière fondée en l'espace d'un an suivant la remise de l'objet, Lempertz s'engage toutefois à faire valoir ses droits par voie judiciaire à l'encontre du déposant. Le texte du catalogue en langue allemande fait foi. Dans le cas d'une mise à contribution du déposant couronnée de succès, Lempertz ne remboursera à l'acquéreur que la totalité du prix d'achat payé. En outre, Lempertz s'engage pendant une durée de trois ans au remboursement de la provision en cas d'inauthenticité établie.

5. Toutes prétentions à dommages-intérêts résultant d'un vice, d'une perte ou d'un endommagement de l'objet vendu aux enchères, pour quelque raison juridique que ce soit ou pour cause de dérogations par rapport aux indications contenues dans le catalogue ou de renseignements fournis d'une autre manière tout comme une violation des obligations de diligence §§ 41 ff. KGSG sont exclues dans la mesure où Lempertz n'ait ni agi avec préméditation ou par négligence grossière ni enfreint à des obligations essentielles du contrat. La responsabilité pour dommages de la violation de la vie, du corps ou de la santé ne sont pas affectées. Pour le reste, l'alinéa 4 est applicable.

6. Placement des enchères. Enchères en présence de l'enchérisseur : l'enchérisseur en salle se voit attribuer un numéro d'enchérisseur sur présentation de sa carte d'identité. Lempertz décide seul d'autoriser ou non l'enchère. Si l'enchérisseur n'est pas encore connu de Lempertz, son inscription doit se faire dans les 24 heures précédant la vente aux enchères, par écrit et sur présentation de ses informations bancaires actuelles. Enchères en l'absence de l'enchérisseur : des enchères peuvent également être placées par écrit, par téléphone ou par le biais d'Internet. Ces procurations doivent être présentées conformément à la réglementation 24 heures avant la vente aux enchères. L'objet doit y être nommé, ainsi que son numéro de lot et sa description. En cas d'ambiguïté, seul le numéro de lot indiqué sera pris en compte. Le donneur d'ordre doit signer lui-même la procuration. Les dispositions concernant le droit de rétraction et celui de retour de l'objet dans le cadre de ventes par correspondance (§ 312b-d du code civil allemand) ne s'appliquent pas ici. Enchères par téléphone: l'établissement de la ligne téléphonique ainsi que son maintien ne peuvent être garantis. Lors de la remise de son ordre, l'enchérisseur accepte que le déroulement de l'enchère puisse être enregistré. Placement d'une enchère par le biais d'Internet : ces enchères ne seront prises en compte par Lempertz que si l'enchérisseur s'est au préalable inscrit sur le portail Internet. Ces enchères seront traitées par Lempertz de la même façon que des enchères placées par écrit.

7. Déroulement de la vente aux enchères. L'adjudication a lieu lorsque trois appels sont restés sans réponse après la dernière offre. Le commissaire-priseur peut réserver l'adjudication ou la refuser s'il indique une raison valable. Si plusieurs personnes placent simultanément une enchère identique et que personne d'autre ne place d'enchère plus haute après trois appels successifs, le hasard décidera de la personne qui remportera l'enchère. Le commissaire-priseur peut reprendre l'objet adjudgé et le remettre en vente si une enchère supérieure placée à temps lui a échappé par erreur et que l'enchérisseur a fait une réclamation immédiate ou que des doutes existent au sujet de l'adjudication (§ 2, alinéa 4 du règlement allemand sur les ventes aux enchères). Des enchères écrites ne seront placées par Lempertz que dans la mesure nécessaire pour dépasser une autre enchère. Le commissaire-priseur ne peut enchérir pour le dépositaire que dans la limite convenue, sans afficher cette limite et in-

dépendamment du placement ou non d'autres enchères. Si, malgré le placement d'enchères, aucune adjudication n'a lieu, le commissaire-priseur ne pourra être tenu responsable qu'en cas de faute intentionnelle ou de négligence grave.

8. L'adjudication engage l'enchérisseur. Dans la mesure où une adjudication sous réserve a été prononcée, l'enchérisseur est lié à son enchère jusqu'à quatre semaines après la fin de la vente aux enchères ou après réception des informations dans le cas d'enchères par écrit, s'il ne se désiste pas immédiatement après la fin de la vente.

9. Dans le cadre de la vente aux enchères un agio de 24 % s'ajoute au prix d'adjudication, ainsi qu'une TVA de 19 % calculée sur le agio si ce prix est inférieur à € 400.000; pour tout montant supérieur à € 400.000 la commission sera diminuée à 20 % (régime de la marge bénéficiaire).

Dans le cas des objets soumis au régime de la marge bénéficiaire et marqués par N des frais supplémentaires de 7% pour l'importation seront calculés.

Pour les position de catalogue caractérisée par R, un agio de 24% est prélevé sur le prix d'adjudication ce prix facture net (prix d'adjudication agio) est majoré de la T.V.A. légale de 7% pour les tableaux, graphiques originaux, sculptures et pièces de collection, et de 19 % pour les arts décoratifs appliqués (imposition régulière).

Sont exemptées de la T.V.A., les livraisons d'exportation dans des pays tiers (en dehors de l'UE) et – en indiquant le numéro de T.V.A. intracommunautaire – aussi à destination d'entreprises dans d'autres pays membres de l'UE. Si les participants à une vente aux enchères emmènent eux-mêmes les objets achetés aux enchères dans des pays tiers, la T.V.A. leur est remboursée dès que Lempertz se trouve en possession du certificat d'exportation et d'acheteur. Pour des œuvres originales dont l'auteur est décédé après le 31.12.1947 ou est encore vivant, conformément à § 26 UrhG concernant l'indemnisation a percevoir sur le droit de suite s'élève à 1,8% du prix adjugé. L'indemnisation ne dépassera pas un montant maximale de € 12.500. Les factures établies pendant ou directement après la vente aux enchères d'œuvres d'art doivent faire l'objet d'une vérification, sous réserve d'erreur.

10. Les adjudicataires participant personnellement à la vente aux enchères sont tenus de payer le prix final (prix d'adjudication plus agio + T.V.A.) directement après l'adjudication à Lempertz. Le paiement par des adjudicateurs externes, qui ont enchéri par écrit ou ont été représentés, est, nonobstant son exigibilité immédiate, considéré comme n'étant pas en retard à sa réception dans les 10 jours suivant la date de la facture. Les virements bancaires se font uniquement en euro. Nous n'acceptons pas les chèques. Dans le cas d'un paiement en liquide s'élevant à un montant égal à € 15.000 ou supérieur à cela, Lempertz est obligé par le § 3 de la loi concernant le blanchiment d'argent de faire une copie de la carte d'identité de l'acheteur. Ceci est valable aussi dans le cas où plusieurs factures de l'acheteur s'élèvent à un montant total de € 15.000 ou plus. Tout demande de réécriture d'une facture à un autre nom de client que celui de l'enchérisseur doit se faire directement après la fin de la vente aux enchères. Lempertz effectue la réalisation de cette nouvelle facture.

11. Pour tout retard de paiement, des intérêts à hauteur de 1 % du prix brut seront calculés chaque mois. En cas de retard de paiement, Lempertz peut à son choix exiger l'exécution du contrat d'achat ou, après fixation d'un délai, exiger des dommages-intérêts au lieu d'un service fourni. Les dommages-intérêts pourront dans ce cas aussi être calculés de la sorte que la chose soit vendue une nouvelle fois aux enchères et que l'acheteur définitivement réponde du revenu moindre par rapport à la vente aux enchères précédentes et des frais pour une vente aux enchères répétée, y compris l'agio.

12. Les adjudicataires sont obligés de recevoir leur acquisition directement après la vente aux enchères. Le commissaire-priseur n'est responsable des objets vendus qu'en cas de préméditation ou de négligence grossière. Les objets achetés aux enchères ne seront toutefois livrés qu'après réception du paiement intégral. L'expédition a lieu exclusivement aux frais et aux risques de l'adjudicataire. Lempertz a le droit de mettre des objets non enlevés en entrepôt et de les assurer au nom et pour le compte de l'adjudicataire chez un commissionnaire de transport quatre semaines après la vente aux enchères. En cas de mise en entrepôt par Lempertz même, 1% du prix d'adjudication sera facturé par an pour les frais d'assurance et d'entreposage.

13. Le lieu d'exécution et le domicile de compétence – s'il peut être convenu – est Cologne. Le droit allemand est applicable. La loi pour la protection des biens culturels est applicable. Les prescriptions du CISG ne sont pas applicables. Au cas où l'une des clauses serait entièrement ou partiellement inefficace, la validité des dispositions restantes en demeure in affectée.

Henrik Hanstein, Kilian Jay von Seldeneck,
commissaire-priseurs désignés et assermentés
Takuro Ito, commissaires-priseur

Condizione per l'asta

1. Il Kunsthaus Lempertz KG (qui di seguito Lempertz) vende all'asta pubblicamente ai sensi di § 383 Abs. 3 Satz 1 BGB (art. 383 par. 3 capoverso 1 del Codice Civile) in qualità di commissionario dei suoi venditori, che non vengono resi pubblici. La versione tedesca delle condizioni d'asta è quella normativa in rapporto alla stesura in altre lingue.

2. Il mediatore dell'asta si riserva il diritto di unificare i numeri del catalogo, di separarli e se sussiste un particolare motivo offrirli o ritirarli dalla sequenza.

3. Tutti gli oggetti messi all'asta possono essere presi in visione e controllati prima dell'asta medesima. Le informazioni contenute nel catalogo e le relative informazioni della presentazione internet, redatte con coscienza, non sono parte integrante della condizione contrattuale concordata. Le informazioni si basano sullo stato della scienza vigente al momento della compilazione del catalogo. Queste non valgono quale garanzia dal punto di vista legale ed hanno una mera funzione informativa. Lo stesso vale per i resoconti sulla conservazione e per altre informazioni in forma orale o scritta. I certificati o gli attestati dell'artista, i suoi lasciti o di volta in volta degli autorevoli esperti sono solamente oggetto del contratto, se espressamente menzionato nel testo del catalogo. Lo stato di conservazione generalmente non viene menzionato nel catalogo, cosicché le informazioni mancanti altrettanto non sono parte integrante dello stato contrattuale. Gli oggetti sono usati. Tutti gli oggetti saranno venduti nello stato di conservazione in cui si trovano al momento dell'aggiudicazione.

4. Lempertz si impegna tuttavia, in caso di divergenze dalle descrizioni del catalogo che annullano o non riducono in modo irrilevante il valore o l'idoneità e reclamate motivandole entro un anno dall'aggiudicazione, a far valere i propri diritti giuridicamente nei confronti del fornitore; in caso di colpevolezza del fornitore, Lempertz rimborserà all'acquirente solo l'intero prezzo d'acquisto. In caso di dimostrata falsità e per la durata di tre anni, Lempertz si impegna inoltre a rimborsare la sua commissione. Il testo del catalogo è di norma in lingua tedesca. È esclusa una responsabilità di Lempertz per eventuali vizi.

5. Sono escluse richieste di risarcimento per difetti, perdite o danneggiamenti di un oggetto venduto all'asta, per qualsiasi motivo giuridico, o per divergenze dalle informazioni riportate sul catalogo o ricevute in altro modo, purché non sia dimostrato che Lempertz abbia agito intenzionalmente, con negligenza o abbia violato gli accordi contrattuali; per il resto è da considerarsi quanto riportato alla clausola 4.

6. Rilascio di offerte. Offerte in presenza: l'offerente in sala ottiene un numero per offrire previa presentazione di un documento d'identità con foto. Lempertz si riserva l'ammissione all'asta. Nel caso in cui l'offerente non è noto a Lempertz, l'iscrizione all'asta deve avvenire 24 ore prima dell'inizio dell'asta stessa in forma scritta e con la presentazione di una referenza bancaria attuale. Offerte in assenza: le offerte possono venire rilasciate anche in forma scritta, telefonicamente oppure tramite internet. Gli incarichi per le offerte in assenza devono trovarsi in possesso di Lempertz 24 ore prima dell'inizio dell'asta per un regolare disbrigo. È necessario nominare l'oggetto nell'incarico con il suo numero di lotto e la denominazione dell'oggetto. In caso di mancanza di chiarezza, è valido il numero di lotto indicato. L'incarico deve venire firmato dal committente. Non hanno validità le disposizioni sul diritto di revoca e di restituzione sul contratto di vendita a distanza (§ 312b-d BGB / art. 312b del Codice Civile). Offerte telefoniche: non può venire garantita la riuscita ed il mantenimento del collegamento telefonico. Con il rilascio dell'incarico, l'offerente dichiara di essere consenziente nell'eventuale registrazione della procedura di offerta. Offerte tramite internet: l'accettazione da parte di Lempertz avviene solamente se l'offerente si è precedentemente registrato sul portale internet. Le offerte verranno trattate da Lempertz così come le offerte rilasciate scritte.

7. Svolgimento dell'asta. L'aggiudicazione verrà conferita nel caso in cui dopo una tripla chiamata di un'offerta non verrà emanata un'offerta più alta. Il banditore può riservarsi o rinunciare all'aggiudicazione se sussiste un motivo particolare. Nel caso in cui più persone rilasciano contemporaneamente la stessa offerta e se dopo la tripla chiamata non segue un'offerta più alta, verrà tirato a sorte. Il banditore può revocare l'aggiudicazione conferita e rimettere all'asta l'oggetto nel caso in cui è stata ignorata erroneamente un'offerta più alta e subito contestata dall'offerente oppure esistono dubbi sull'aggiudicazione. Le scritte offerte prese da Lempertz, sono solamente dell'entità necessaria per superare un'altra offerta. Il banditore può offrire per il proprio cliente fino ad un limite prestabilito, senza mostrarlo ed indipendentemente se vengono rilasciate altre offerte. Se nonostante un'offerta rilasciata non viene conferita l'aggiudicazione, il banditore garantisce per l'offerente solamente in caso di dolo o di grave negligenza.

8. L'aggiudicazione vincola all'acquisto. Nel caso in cui l'aggiudicazione è stata concessa sotto riserva, l'offerente è vincolato alla sua offerta fino a quattro settimane dopo l'asta, se non recede immediatamente dalla riserva di aggiudicazione dopo la concessione della stessa, oppure in caso di offerte scritte, con le relative informazioni contenute nelle generalità rilasciate. Con la concessione del rilancio la proprietà ed il pericolo dell'oggetto messo all'asta passano all'aggiudicatario, mentre la proprietà solo al saldo dell'oggetto.

9. Sul prezzo di aggiudicazione fino a € 400.000 viene riscossa una commissione di asta pari al 2,4% oltre al 19% di IVA; sull'ammontare eccedente detto importo, pari al 20% oltre al 19% di IVA, calcolata solo sulla commissione di asta (regime del margine). Ai lotti contrassegnati dal simbolo N si applica un ulteriore 7% per la taxa di importazione. Per le voci segnate in catalogo con R, fino a un prezzo di aggiudicazione di € 400.000 viene riscossa una commissione di asta pari al 2,4%, sull'ammontare eccedente detto importo, pari al 20%; sul prezzo netto in fattura (prezzo di aggiudicazione + commissione di asta) viene applicata l'IVA di 19% (tassazione ordinaria). Sono esenti dall'IVA le esportazioni in paesi Terzi (per esempio, al di fuori dell'UE) e – nel caso si indichi il numero di partita IVA – anche le forniture a società in Stati membri dell'UE. Per opere originali il cui autore ancora vive o sia deceduto dopo il 31.12.1947, ai fini dell'esercizio del diritto di successione previsto ai sensi dell'articolo 26 della legge tedesca sul diritto di autore (Urheberrechtsgesetz, UrhG) viene riscosso un corrispettivo nell'ammontare dell'1,8% del prezzo di vendita. Detto corrispettivo ammonta a un massimo di € 12.500. Qualora i partecipanti all'asta importino oggetti aggiudicati in Paesi terzi, sarà loro rimborsata l'IVA non appena a Lempertz pervenga la prova contabile dell'avvenuta esportazione. Le fatture emesse durante o subito dopo l'asta necessitano della verifica successiva; con riserva di errori.

10. I partecipanti aggiudicanti dell'asta hanno l'obbligo di corrispondere il prezzo finale (prezzo di rilancio e supplemento + IVA) immediatamente dopo l'aggiudicazione a Lempertz; il pagamento degli aggiudicatari non presenti che abbiano presentato un'offerta scritta o che siano stati rappresentati, hanno l'obbligo al pagamento entro 10 giorni della data della fattura. I bonifici dovranno essere effettuati esclusivamente in Euro. Non saranno accettati assegni. In caso di pagamento in contanti di un importo pari o superiore a € 15.000, Lempertz è obbligata a produrre una copia del documento di identità con foto dell'acquirente, secondo il paragrafo 3 della legge sul riciclaggio di denaro (Geldwäschegesetz). Ciò è valido anche nel caso in cui la somma di più fatture sia pari o superiore a € 15.000. La richiesta per volturare una fattura ad un altro cliente quale offerente deve venire rilasciata immediatamente dopo la fine dell'asta. Lempertz si riserva l'espletamento della pratica.

11. In caso di ritardo di pagamento vengono calcolati interessi pari a 1% del prezzo lordo al mese. In caso di rita dato pagamento Lempertz potrà richiedere il rispetto del contratto di acquisto o il risarcimento danni in caso di fissazione di una determinata scadenza per inosservanza. Il risarcimento danni in tal caso può essere calcolato anche mettendo all'asta nuovamente l'oggetto ed in caso di prezzo inferiore aggiudicato rispetto a quello precedentemente sarà richiesto all'acquirente inottemperante di saldare la somma mancante e di corrispondere le spese sostenute per la nuova asta incluso il supplemento previsto.

12. Gli aggiudicatari sono obbligati a prendere possesso l'oggetto immediatamente dopo l'asta. Il mediatore dell'asta è da ritenersi responsabile degli oggetti venduti solo in caso di dolo o negligenza. Gli oggetti messi all'asta saranno tuttavia forniti solo dopo il ricevimento della somma prevista. La spedizione è a carico ed a pericolo dell'aggiudicatario. Lempertz è autorizzato a custodire ed assicurare gli oggetti a carico e per conto dell'aggiudicatario quattro settimane dopo l'asta. In caso di custodia da parte di Lempertz sarà applicato 1% del prezzo di aggiudicazione come spese di assicurazione e di custodia per oggetto.

13. Luogo d'adempimento e foro competente, se può essere concordato, è Colonia. È da considerarsi valido il diritto tedesco; si applica la legge tedesca di protezione dei beni culturali; le regolamentazioni CISG non vengono applicate. Nel caso in cui una delle clausole non dovesse essere applicabile del tutto o in parte, resta invariata la validità delle altre.

Henrik Hanstein, Kilian Jay von Seldeneck,
banditori incaricati da ente pubblico e giurati
Takuro Ito, banditore

Filialen *Branches*

Berlin
Dr. Kilian Jay von Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Melanie Jaworski
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Henri Moretus Plantin de Bouchout
Raphaël Sachsenberg M.A.
Emilie Jolly M.A.
Dr. Hélène Mund (Alte Meister)
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
Emmarentia Bahlmann
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Repräsentanten *Representatives*

Mailand *Milan*
Carlotta Mascherpa M.A.
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

London
William Laborde
T +44.7912.674917
london@lempertz.com

Zürich *Zurich*
Nicola Gräfin zu Stolberg
T +41.44.4221911
F +41.44.4221910
stolberg@lempertz.com

Kalifornien *California*
Andrea Schaffner-Dittler M.A.
T +1.650.9245846
dittler@lempertz.com

São Paulo
Martin Wurzmann
T +55.11.38165892
F +55.11.38144986

Unser Premiummanagement



Unser Premiummanagement ist Ihr Ansprechpartner rund um hochwertige Immobilien. Wir stehen Ihnen von der kostenfreien Marktpreiseinschätzung bis zur Übergabe Ihrer Immobilie zur Seite.

Historische Rheinburg mit einmaligem Panoramablick in Koblenz



Die historische Burg wurde 1827 – 1833 als Teil des Werkes Klausenberg und der Ehrenbreitsteiner Stadtbefestigung erbaut und erstreckt sich über eine Grundstücksfläche von ca. 5.235 m².

Die Rheinburg ist ein geschütztes Kulturdenkmal und zählt seit 2002 zu dem UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal.

Die Wohnfläche von über 900 m² verteilt sich großzügig auf mehreren Etagen und bietet somit ausreichend Gestaltungs- und Nutzungsmöglichkeiten. Insbesondere die hohen Gewölbedecken, der offene Kamin, mehrere Schlaf-, Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten sowie der weitläufige Außenbereich verleihen dem Anwesen einen besonderen Charme.

ca. 928 m² Wohnfläche, 13 Zimmer, ca. 5.235 m² Grundstück, Kaufpreis: 3,75 Mio. €

Da es sich um ein Baudenkmal handelt, wird kein Energieausweis benötigt.

LEMPERTZ

1845

Schmuck und Uhren

Auktion am 14. Mai 2018 in Köln

Vorbesichtigungen: München 3./4. Mai; Köln 8. – 13. Mai

Belle Epoque-Brosche mit Diamanten. Um 1910/15

Platin, 18 kt Gelbgold, Diamanten. Schätzpreis / Estimate: € 6.000 – 8.000,-



LEMPERTZ

1845

Kunstgewerbe

Auktion am 15. Mai 2018 in Köln

Vorbesichtigungen: München 3./4. Mai; Köln 8. – 13. Mai

Großes Napoleon III-Kandelaberpaar

Paris, Charles Christofle, 1853 – 1856. Bronze, versilbert, H 55 cm. Schätzpreis / *Estimate*: € 8.000 – 10.000,-



LEMPERTZ

1845

Photographie

Auktion am 1. Juni 2018 in Köln

Vorbesichtigungen: Berlin 4. – 6. Mai; Köln 26. – 30. Mai

Albert Renger-Patzsch. Parklandschaft Cappenberg. 1950er Jahre

Vintage, Gelatinesilberabzug auf Agfa-Brovira-Papier, 27 x 38,1 cm. Schätzpreis / *Estimate*: € 2.500 – 3.000,-



LEMPERTZ

1845

Moderne Kunst

Auktion am 1. Juni 2018 in Köln

Vorbesichtigungen: München 3./4. Mai; Berlin 4. – 6. Mai
Köln 26. – 30. Mai

Paula Modersohn-Becker. Kinder vor Bauernhaus. Verso: Birkenstämme und Haus. Um 1900
Öl auf Leinwand, 45 x 55 cm. Schätzpreis / Estimate: € 300.000 – 400.000,-



LEMPERTZ

1845

Zeitgenössische Kunst

Auktion am 2. Juni 2018 in Köln

Vorbesichtigungen: München 3./4. Mai; Berlin 4. – 6. Mai
Köln 26. – 30. Mai

Norbert Bisky. Havarie. 2010

Öl auf Leinwand, 150 x 200 cm. Schätzpreis / *Estimate*: € 50.000 – 60.000,-



LEMPERTZ

1845

China, Tibet / Nepal
Indien, Südostasien und Japan
Auktionen am 15./16. Juni 2018 in Köln
Vorbesichtigung: Köln 9. – 14. Juni

Bedeutende Figur des Vajrasattva
Tibet. 17. Jh. Feuervergoldete Bronze, H 25 cm
Prov.: Europäische Privatsammlung
Schätzpreis / *Estimate*: € 50.000 – 70.000,-



LEMPERTZ

1798

Afrikanische und Ozeanische Kunst
Auktion im Januar 2019 in Brüssel

Einladung zu Einlieferungen



Maske vom Oberlauf des Kingo-Flusses, Brasilien
H 50 cm. Prov: Harald Schultz, Anthropologe;
Alicia und Guglielmo Rossi, São Paulo
Schätzpreis / *Estimate*: € 3.000 – 5.000,-
Ergebnis / *Result*: € 38.500,-

Experte

Tim Teuten

Kontakt

Emilie Jolly, Brüssel

brussel@lempertz.com

+32.2.514.05.86

Venator & Hanstein

Buch- und Graphikauktionen

HERBSTAUKTIONEN 2018

21. Sept. Bücher Manuskripte Autographen Alte Graphik

22. Sept. Moderne Graphik Zeitgenössische Graphik

Einladung zu Einlieferungen



Charles Darwin. 16 Briefe an Friedrich Hildebrand. 1862-79. Ergebnis: € 76.000,-

ARTCURIAL

// *Motorcars*



1972 Ferrari 365 GTB/4 Daytona Gr. IV
12476
5. Platz im 24 Stunden Rennen von Le Mans 1972

LE MANS CLASSIC 2018

Einlieferungen willkommen

Auktion von klassischen
Fahrzeugen
Samstag 7. Juli 2018

24 Stunden Rennstrecke
Le Mans

Kontakt :
+33 (0)1 42 99 20 73
motorcars@artcurial.com

Künstlerverzeichnis

ABBATE, NICOLÓ DELL', IN DER ART	1122	DIETZ, FERDINAND, WERKSTATT	1207	KRUYYS, CORNELIS	1062
ALPENLÄNDISCHER MEISTER	1005	DOMENICHINI, APOLLONIO	1111	KUPECKY, JOHANN, ZUGESCHRIEBEN	1098
BAEN, JAN DE	1085	DROOCHSLOOT, JOOST CORNELISZ.	1059	LEEMANS, ANTONIE	1077
BALESTRA, ANTONIO	1134	DUGHET, GASPARD, GEN. POUSSIN	1071	LEMOYNE, FRANÇOIS, IN DER ART	1128
BELLA, GABRIELE	1110	DUJARDIN, KAREL	1070	LIONE, ANDREA DE	1066
BELVEDERE, GEN. ABATE ANDREA, ANDREA	1094	FLÄMISCHER MEISTER	1012, 1016, 1033, 1105	LOTH, JOHANN CARL	1083
BERGHE, CHRISTOFFEL VAN DEN, ZUGESCHRIEBEN	1026	FLINDT D. J., NACH PAULUS	1193	MAES, NICOLAES	1087
BINOIT, PETER	1024	FLÖTNER, NACH PETER	1191, 1192	MAESTRO DELLA LEGGENDA DI APOLLO E DAFNE	1004
BOECKHORST, JOHANN, ZUGESCHRIEBEN	1069	FOURNIER, JEAN	1113	MARIENHOF, AERT JANSZ	1048
BOLOGNESER MEISTER	1074	FRANCKEN D. J., FRANS	1028	MAULBERTSCH, FRANZ ANTON	1117
BOSSCHAERT, JOHANNES	1029	FRANCKEN, FRANS III	1043	MEER, BARENT VAN DER	1089
BOUMAN, JOHANNES	1042	FRANCKEN III, HIERONYMUS	1043	MEISTER DER MADONNA LAZZARONI	1002
BREDAEL, JAN FRANS VAN	1103	FRANZÖSISCHER MEISTER	1133	MEISTER DES TOBIAS (MAESTRO DI TOBIA)	1001
BREYDEL, GENANNT LE CHEVALIER, KAREL	1102	FRIS, JAN	1056	MEULEN, ADAM FRANS VAN DER	1084
BRINI (ODER DEL BRINA), FRANCESCO	1013	GUARDI, FRANCESCO	1108	MIEREVELT, MICHIEL VAN	1022
BRUEGHEL D. J., JAN	1049	GUARDI, GIOVANNI ANTONIO	1112	MIERIS, WILLEM VAN	1092
BRUYN, JACQUES DE	1067	HALS, DIRCK	1038	MITTELRHEINISCHER MEISTER	1007
CASSANA, NICCOLÒ	1095	HAMEN Y LEÓN, JUAN VAN DER	1034	MOLANUS, MATTHEUS	1039
CASTEELS DER JÜNGERE, PIETER	1090	HEDA, GERRET WILLEMSZ.	1051	MOLENAER, JAN MIENSE	1060
CAULLERY, LOUIS DE	1019, 1020	HEEM, DAVID CORNELISZ DE	1088	MOMPER, JOSSE DE	1018
CHALLE, CHARLES MICHEL-ANGE	1132	HISPANO-FLÄMISCHER MEISTER	1008	MONNOYER, ANTOINE	1106
CHODOWIECKI, DANIEL	1143	HOBBEEMA, MEINDERT	1081	MOUCHERON, ISAAC DE	1099
CLEVE, JOOS VAN	1006	HOLLÄNDISCHER MEISTER	1101	MULIER, PIETER	1085A
COELENBIER, JAN	1058	HOLTHUYS, DRIES, WERKSTATT	1170	NAIVEU, MATTHIJS	1086
COOPSE, PIETER	1079	ISENBRANT, ADRIAEN	1009	NEEFS D. Ä., PIETER	1037
COSSIERS, JAN, ZUGESCHRIEBEN	1047	ITALIENISCHER MEISTER	1011, 1073, 1082, 1096, 1129, 1130, 1136, 1137	NIEDERLÄNDISCHER MEISTER	1000, 1063, 1091, 1100
CRANACH D. J., LUCAS, WERKSTATT	1015	ITALO-FLÄMISCHER MEISTER	1014	NOOMS, REINIER	1078
DEUTSCHER MEISTER	1017, 1093, 1120, 1138	JONSON (JANSSENS) VAN CEULEN, CORNELIUS	1044	NOORT, ADAM VAN	1035
DEUTSCHER ODER FRANZÖSISCHER MEISTER	1104, 1139	KLENGEL, JOHANN CHRISTIAN	1144	NORDITALIENISCHER MEISTER	1010, 1041

PATEL, PIERRE	1065	SAVERY D. Ä., JACOB, IN DER ART	1124A	VENEZIANISCHER MEISTER	1121, 1126
PIAZZETTA, GIOVANNI BATTISTA	1107	SCHMIDT, MARTIN JOHANN	1118	VERWER, ABRAHAM DE	1053
PIREZ DE ÉVORA, ALVARO, ZUGESCHRIEBEN	1003	SCHUT, CORNELIUS	1125	VISCHER, GEORG	1025
PORTENGEN, LUMEN VAN	1046	SON, JORIS VAN	1055	VLIEGER, SIMON DE	1054
PUTTER, PIETER DE	1052	SPOLVERINI, ILARIO	1135	WEENIX, JAN BAPTIST	1064
PYNAS, JACOB, ZUGESCHRIEBEN	1027	STALBEMT, ADRIAEN VAN	1031, 1032	WEITSCH, JOHANN FRIEDRICH	1115
QUERFURT, AUGUST	1109	STEENWYCK, HENDRIK VAN	1021	WIERINGEN, CORNELIS CLAESZ VAN	1023
RIBERA, JUSEPE DE	1050	STUVEN, ERNST	1097	WILLEBOIRTS, THOMAS, ZUGESCHRIEBEN	1040
RODE, BERNHARD	1140, 1141, 1142	SÜDDEUTSCHER MEISTER	1057, 1116	WIT, JACOB DE	1131
RÖMISCHER MEISTER	1036	SUSTRIS, LAMBERT, ZUGESCHRIEBEN	1127	WOUTERS, FRANS	1045
ROSA, SALVATORE, ZUGESCHRIEBEN	1072	TENIERS D. J., DAVID	1075, 1076	YPEREN, JAN THOMAS VAN	1068
RUYSDAEL, JAKOB SALOMONSZ. VAN	1061	TISCHBEIN D. Ä., JOHANN HEINRICH	1114	ZAMPIERI, DOMENICO, ZUGESCHRIEBEN	1123
RYCKAERT, MARTEN	1030	TISCHBEIN, JOHANN FRIEDRICH AUGUST	1119		
SAFTLEVEN, CORNELIS	1080				

LEMPERTZ

1845

